

STADT SCHWERTE



Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte

(Grundlagen: Abschlüsse des Wirtschaftsjahres 2008)

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstraße 31
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen

Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

Auflage: 50 Stück

Ausgabe: März 2010

Beteiligungsbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorwort	- 3 -
II. Grundlagen der Gemeindegewirtschaft	- 4 -
III. Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts	- 7 -
IV. Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte	- 8 -
V. Begriffserklärung aus der Betriebswirtschaft	- 9 -
VI. Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 11 -
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 13 -
- Sondervermögen Bäder Schwerte	- 31 -
- Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)	- 45 -
- Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 61 -
VII. Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 75 -
VIII. Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte	- 79 -
- Stadt Schwerte Holding GmbH	- 81 -
Die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte Holding GmbH	- 95 -
- Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	- 97 -
- RWWE AG, Dortmund	- 99 -
- Stadtentwässerung Schwerte GmbH	- 101 -
- Bäder Schwerte GmbH	- 113 -
IX. Teilkonzern Stadtwerke	- 125 -
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	- 127 -
- Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	- 128 -
- Stadtwerke Schwerte GmbH	- 129 -
- Mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Stadtwerke Schwerte GmbH:	
Schwerter Strom Management GmbH	- 150 -
elementmedia GmbH	- 151 -
RuhrNet Telekommunikations GmbH	- 152 -
- Mittelbare Minderbeteiligungen der Stadtwerke Schwerte GmbH:	
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 153 -
Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	- 154 -
Windkraft Schwerte GbR GmbH	- 155 -
Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena	- 156 -

Beteiligungsbericht 2008

I. Vorwort

Die Gemeinden sind durch § 117 GO NRW verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Im Rahmen der Einführung des "Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)" wurden durch den Gesetzgeber neue Anforderungen für Beteiligungsberichte formuliert.

Nach § 3 Abs. 1 des NKF Einführungsgesetzes NRW haben Gemeinden bis spätestens 31.12.2010 einen Beteiligungsbericht entsprechend der neuen Vorschriften des § 117 GO NRW und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) aufzustellen.

Der Bericht soll die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinde erläutern.

Adressiert ist der Beteiligungsbericht sowohl an die Ratsmitglieder als auch an alle Einwohner Schwertes.

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte entspricht den neuen Vorschriften des § 117 GO NRW und gibt einen allgemeinen Überblick über die städtischen Beteiligungen. Er basiert auf den Jahresabschlüssen und Lageberichten des Wirtschaftsjahres 2008 der Unternehmen. Die Besetzung der Gremien bezieht sich ebenfalls auf den Stichtag 31.12.2008.

Schwerpunktmäßig werden die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte dargestellt.

Schwerte, im März 2010

Heinrich Böckelühr
Bürgermeister

II. Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

a) Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schwerte richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von z. B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen sowie der Abfallentsorgung. Auch diese Einrichtungen sind, sofern es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Eine Gemeinde darf sich zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen und zu diesem Zweck Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen, wenn

- ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschl. der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde kann allerdings nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der ihm gesteckten Ziele trotz des Verlustes erfolgreich gearbeitet, ein Unternehmen mit Gewinn kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Bilanzen kann deshalb nur bei reinen Erwerbsunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft geben.

b) Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen zur Verfügung.

Das nachfolgend dargestellte Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.

Im Folgenden soll auf die bei der Stadt Schwerte vorwiegend vorhandenen Unternehmensformen im privatrechtlichen Bereich (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eingegangen werden.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Struktur der GmbH

Die GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie ist eine Kapitalgesellschaft, die durch ihre Organe handelt.

- Organe der GmbH sind

- der/die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat (fakultativ)

- Geschäftsführer

In jeder GmbH muss mindestens ein Geschäftsführer bestellt sein. Die Geschäftsführung umfasst alle Angelegenheiten der GmbH. Außerdem gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft zu den Aufgaben des/der Geschäftsführer/s. Die Bestellung der/des Geschäftsführer/s kann jederzeit widerrufen werden.

Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

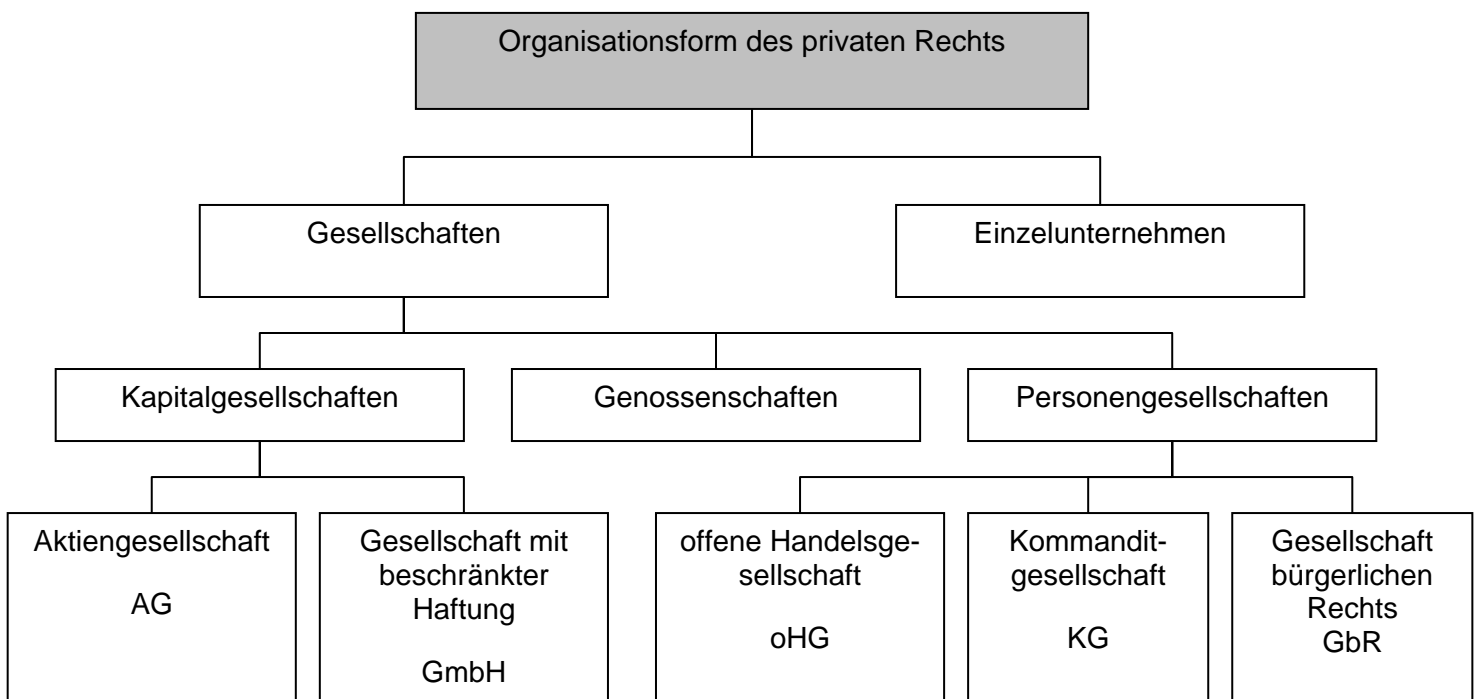
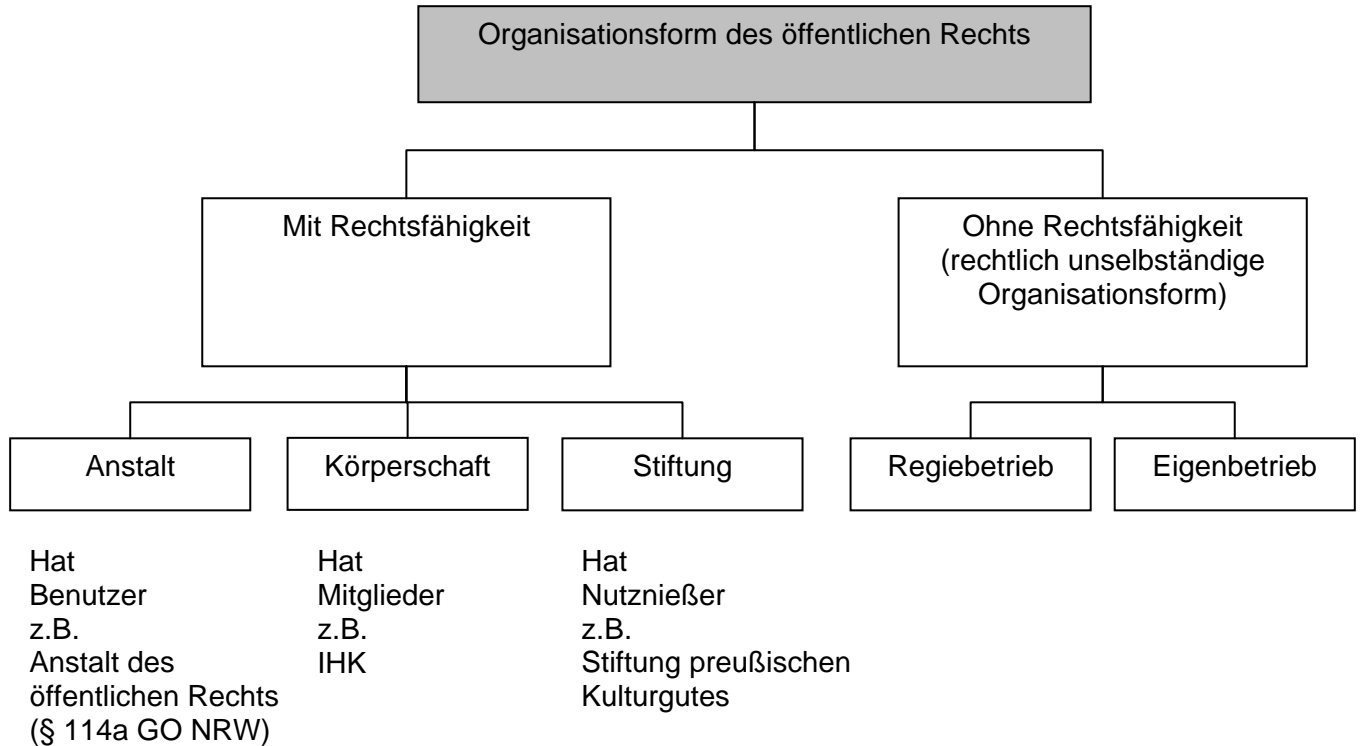
- **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung ist die Gesamtheit aller Gesellschafter. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft hat sie weitergehende Rechte. In ihren Wirkungskreis gehört zum Beispiel die Festlegung des Geschäftsbereiches der Geschäftsführer.

- **Aufsichtsrat**

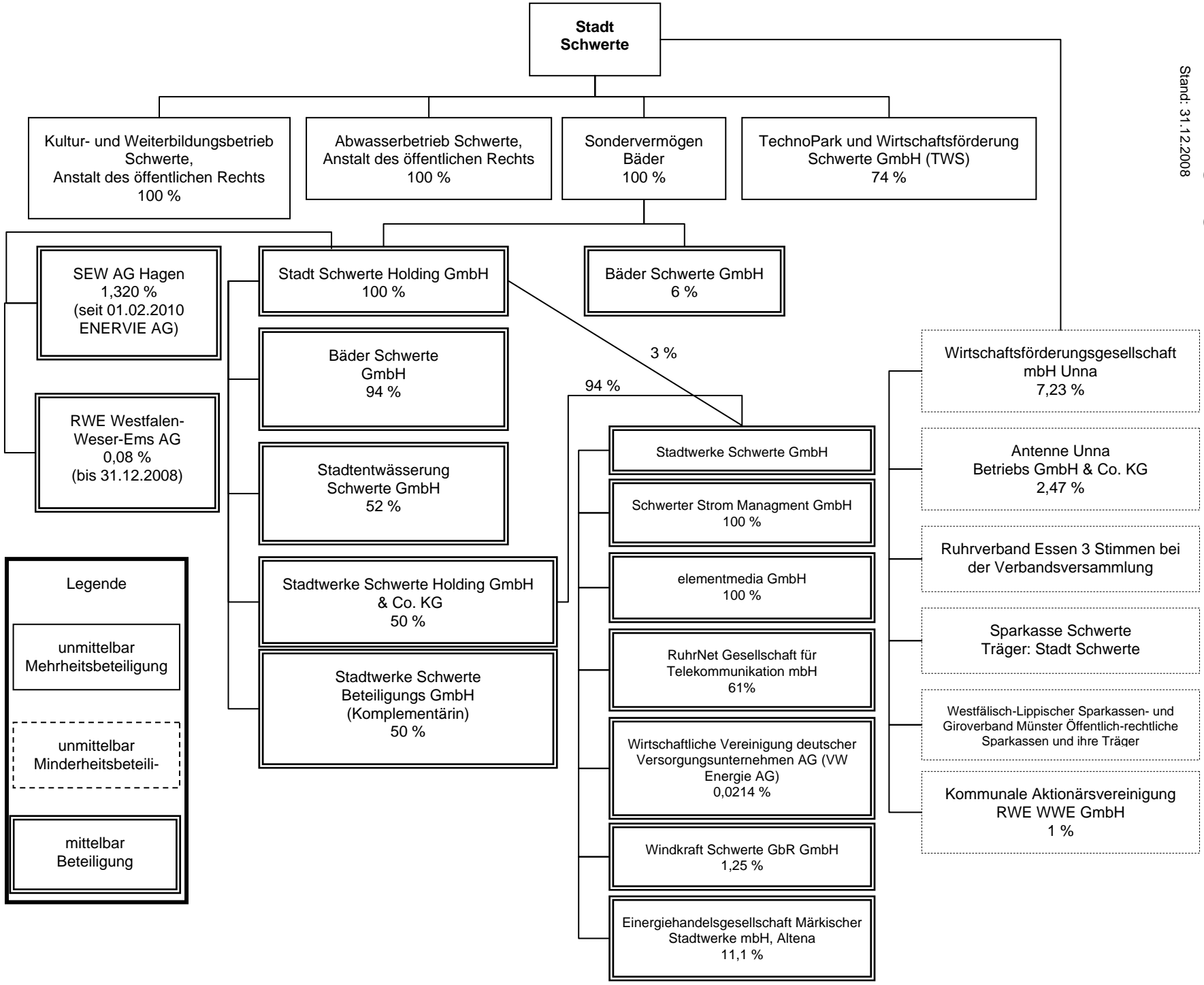
Hat die GmbH mehr als 500 Beschäftigte, so hat sie nach Maßgabe des Betriebsverfassungsgesetzes einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktienrecht in Verbindung mit dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 75 BetrVG).

III. Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts



Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

IV. Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte
Stand: 31.12.2008



Legende

- unmittelbar Mehrheitsbeteiligung
- unmittelbar Minderheitsbeteiligung
- mittelbar Beteiligung

V. Begriffserklärung aus der Betriebswirtschaft

Beteiligung	Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliedschaftliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem, i. d. R. durch die Überlassung von Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.
Beteiligungsunternehmen	s. Beteiligung
Bilanz	Auf einen bestimmten Zeitpunkt (meistens handelt es sich um den Schluss des Kalenderjahres) bezogener Gesamtabchluss des Rechnungswesens eines Unternehmens, in dem die Vermögenswerte (Aktiva) dem Eigen- und Fremdkapital (Passiva) gegenübergestellt werden. Für die Gliederung der Bilanz gibt es gesetzliche Vorschriften. Soweit Betriebe nicht an Sondervorschriften (z. B. Aktienrecht) gebunden sind, gelten im allgemeinen die Vorschriften der §§ 243 ff. HGB als richtungsweisend für die Gliederung der Bilanz.
Eigenkapital	<p>Eigenkapital ist das Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Gezeichnetes Kapital2. Kapitalrücklage3. Gewinnrücklage4. Gewinnvortrag5. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag
Eigenkapitalquote	Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert.
Fremdkapital	<p>Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.</p>

Begriffserklärung

Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten Aufwand und Ertrag. Die GuV ist eine zeitraumbezogene Rechnung.
Konzernabschluss	Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar.
Personalaufwand	Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an alle Beschäftigten und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form oder unter welcher Beziehung sie geleistet oder zugesagt wurden.
Rücklage	Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren, ihnen stehen grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber. Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. „Offene“ Rücklagen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. „Stille“ Rücklagen sind hingegen nicht aus der Bilanz ersichtlich. Sie entstehen durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passivposten.
Umsatzerlöse	Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen aus Verkäufen an Belegschaftsmitgliedern u. a.
Unternehmen, verbundene	Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB aufgrund einheitlicher Leitung einer Beteiligung (Abs. 1) oder konzerntypischer Merkmale (Abs. 2) als Mutter- oder Tochterunternehmen in einen Konzernabschluss einzu-beziehen sind.
Zwecksetzung, öffentliche	Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

VI. Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben und zu diesem Zweck der Erwerb, die Errichtung und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung zur Nutzung durch Dritte, die Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen, insbesondere

- die Entwicklung und Baureifmachung von Gewerbeflächen sowie deren Vermarktung und
- die Errichtung und der Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft darf sich an anderen Gesellschaften beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Maßnahmen, die förderschädlich sind und ggf. die Rückzahlung von öffentlichen Zuschüssen zur Folge haben, dürfen nicht getroffen werden.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des

§ 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Der Aufsichtsrat hat am 19.11.2008 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit Wirkung zum 21.10.2009 empfohlen. Die Beschlussfassung über die Änderung des Gesellschaftsvertrages fiel am 11.05.2009 in der Gesellschafterversammlung.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Lohbachstr. 12.

3. Gründungsdaten

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der TechnoPark Schwerte GmbH (TePS) und der Kommunale Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (KVG) vom 27.06.2002 ist die TePS im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2002 auf die KVG verschmolzen worden. Die Firma der verschmolzenen Gesellschaft lautet TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).

Die TWS ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4557 eingetragen.

4. Stammkapital

1.600.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in €	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	1.184.000,00 €	74,00 %
WFG Kreis Unna	204.000,00 €	12,75 %
Sparkasse Schwerte	172.000,00 €	10,75 %
Stadtwerke Schwerte	16.000,00 €	1,00 %
IHK Dortmund	8.000,00 €	0,50 %
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00 €	0,50 %
Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe	8.000,00 €	0,50 %

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dr. Jürgen Schnellmann nahm bis zum 26.09.2008 die Geschäftsführung wahr. Seit dem 26.09.2008 sind Herr Peter Schubert (Kämmerer der Stadt Schwerte) und Herr Christoph Gutzeit (WFG Unna GmbH) neue Geschäftsführer.
- b) Frau Brigitte Drees war seit dem 23.09.2008 bis zum 31.12.2008 zur Prokuristin bestellt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16.03.2009 Herrn Christoph von Tesin zum Prokuristen bestellt.
- c) Der Aufsichtsrat (bis zum 22.10.2009)
Der Aufsichtsrat hatte 11 Mitglieder.
Ihm gehörten an:
Der Bürgermeister der Stadt Schwerte,
6 weitere Mitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte bestellt wurden,

je ein Mitglied
- der Geschäftsführung der WFG für den Kreis Unna mbH
- des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH,
und ein gemeinsames Mitglied für
- die IHK zu Dortmund,
- die Handwerkskammer Dortmund sowie
- die Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe.

Die aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages sieht keinen Aufsichtsrat mehr vor.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Die Gesellschafterversammlung

Ihr gehören an (Stand 31.12.2008):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter	Stadt Schwerte, Kämmerer (Vorsitzender)
2.	Christoph Gutzeit	(stellvertretender Vorsitzender) WFG für den Kreis Unna mbH
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Bastin, Werner	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund

Der geänderte Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte
- sechs Ratsmitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte entsendet werden
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
- ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH
- jeweils ein von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe zu benennendes Mitglied

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Aufgrund der Kommunalwahl 2009 und der Änderung des Gesellschaftsvertrages setzt sich die Gesellschaftsversammlung wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Stadt Schwerte, Bürgermeister
2.	Dannebom, Dr. Michael	(stellvertretender Vorsitzender) WFG für den Kreis Unna mbH
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Bastin, Werner	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund
8.	Böhmer, Dieter	Ratsmitglied, CDU
9.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied, CDU
10.	Spiering, Olaf	Ratsmitglied, CDU
11.	Klüh, Thomas	(Vorsitzender) Ratsmitglied, SPD
12.	Santehanser, Britta	Ratsmitglied, SPD
13.	Stellmacher, Barbara	Ratsmitglied, „Bündnis 90/Die Grünen“

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2008):

Vollzeitkräfte: 4
 Teilzeitkräfte: 4
 Auszubildende: 1
 Geschäftsführung: 1

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2008

Bilanz

	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte etc.	1.973,51	8	15	2	3
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	13.794.705,90	14.250	13.946	14.423	14.877
Technische Anlagen und Maschinen	103.428,00	124	145	166	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.986,26	135	180	197	422
III. Finanzanlagen					
2. Rückdeckungsanspr. aus Lebensversicherung	0,00	0	0	151	133
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Zur Verwertung bestimmte Grundstücke	1.359.114,55	1.359	1.359	1.414	1.414
2. In Arbeit befindliche Aufträge	438.658,71	577	777	811	710
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	37.164,77	52	73	69	66
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0	18	18	18
3. sonstige Vermögensgegenstände	48.546,88	60	43	26	8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	325.702,41	312	315	66	1.056
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.265,49	3	3	3	3
Summe Aktiva	16.210.546,48	16.880	16.874	17.346	18.710

	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524	2.578	2.578
III. Gewinnrücklage		0	0	0	249
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.946,74	-159	-87	-125	-298
V. Verlustvortrag	-419.590,18	-261	-174	-50	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.449.453,00	1.605	1.761	1.917	2.074
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	146.033,00	150	154	157	156
2. Steuerrückstellungen	1.646,00	0	0	10	
3. Sonstige Rückstellungen	71.700,00	47	37	40	93
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.544.337,58	11.076	10.766	10.986	12.030
2. erhaltene Anzahlungen	148.131,02	148	148	148	148
3. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	50.158,14	64	50	10	35
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter					
4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.029,37	86	95	75	45
Summe Passiva	16.210.546,48	16.880	16.874	17.346	18.710

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008	2007	2006	2005	2004
	in EUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.125.343,84	1.999	2.009	1.808	2.537
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-138.447,54	-200	-34	101	-258
3. Sonstige betriebliche Erträge	244.410,07	262	244	214	251
4. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-607.206,58	-525	-586	-544	-573
5. Personalaufwand		0		0	
a. Löhne und Gehälter	-293.150,33	-331	-355	-344	-340
b. Soziale Abgaben	-103.483,93	-111	-116	-108	-94
6. Abschreibungen	-599.126,00	-593	-577	-573	-584
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123.005,55	-127	-135	-105	-794
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.999,67	12	6	13	20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-511.056,83	-537	-544	-573	-599
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.276,82	-152	-88	-113	-436
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.906,45	-5	-3	-10	33
12. Sonstige Steuern	576,37	-2	2	-2	2
13. Ergebnisabführung aus Treuhandverträgen	0,00	0	0	0	-400
14. Jahresfehlbetrag/ - überschuss	7.946,74	-159	-87	-125	-298
15. Verlustvortrag	0,00	0	0	0	0
16. Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0	0	0	0
17. Bilanzgewinn	0,00	0	0	0	0

Kennzahlen	Beschreibung	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,6%	-7,6%	-4,4%	-6,2%	-17,2%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	22,9%	21,9%	22,9%	23,1%	22,1%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,3%	-4,1%	-2,3%	-2,8%	-10,5%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	3,2%	2,3%	2,7%	2,7%	0,9%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	18,7%	22,1%	23,4%	25,0%	17,1%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss in Höhe von 7.946,74 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die TWS ist Eigentümerin diverser Gewerbeimmobilien in Schwerte-Geisecke, dem TechnologieZentrum sowie der ehem. Karstadtimmobilie an der Konrad-Zuse-Straße.

Ferner ist es ihre Aufgabe, die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeflächen des sog. Technologieparks an der Lohbachstraße/Konrad-Zuse-Straße zu erschließen und zu vermarkten.

Damit leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der Schwerter Wirtschaftsstruktur, indem die Basis für die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen geschaffen wird.

Aufgrund der dargestellten Aufgabenstruktur des Unternehmens ist die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2008 eingehalten worden.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 der TWS entnommen.

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

Über die wirtschaftliche Situation im Jahr 2008 ist viel berichtet worden. Das Jahr war mit einem positiven Frühjahr und dem damit verbundenen Aufschwung sehr gut gestartet. Die Konjunkturerwartungen lagen fast bei den Vorjahreswerten, es gab die niedrigste Arbeitslosenquote der letzten 16 Jahre. Die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf hat wohl selbst die Experten überrascht. Die aufkommende Immobilienkrise in den USA zog immer weitere Kreise, wurde zur Banken- und Investmentkrise, die die gesamte Welt erfasste. Es folgte ein rasanter Abschwung in eine tiefe Rezession. Fazit ist, dass innerhalb des Jahres 2008 der stärkste Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung der Nachkriegszeit stattgefunden hat. Die Besonderheit bei dieser Entwicklung - es traf diesmal gerade die Investitionsgüterindustrie, die in den letzten Rezessionen immer nur gering betroffen war. Der Standort Deutschland als exportorientierter Standort speziell im Anlagen- und Maschinenbau, wurde hiervon besonders getroffen, während der Bereich Einzelhandel und Dienstleistung das Jahr 2008 noch mit guten Umsatzzahlen abschließen konnte. Der Standort Schwerte, in dem fast jeder vierte Arbeitsplatz im Metallbereich besteht, ist von dieser Entwicklung stark betroffen.

2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe wird der Verbesserung der Lebensqualität der Schwerter Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ein Instrument, um dieser Aufgabe nachzukommen, ist die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des TechnologieZentrums Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben, aktiv ins Ansiedlungs- und Gründungsgeschehen in Schwerte einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Einnahmen.

Die Investitions- und Gründungsneigung hat damit direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

3. Umsatzentwicklung

3.1 Vermietungserfolge

3.1.1 TechnologieZentrum

Im Jahr 2008 ist die Auslastung des TechnologieZentrums auf durchschnittlich über 90% gestiegen, zum 31.12.2008 waren sogar über 94% vermietet. Dieser Erfolg war durch 8 Neueinzüge und 6 Flächenerweiterungen bereits ansässiger Mieter möglich.

Durch den hohen Vermietungsstand ist die Flexibilität des Vermietungsgeschäftes deutlich eingeschränkt, gerade für die Entwicklung der Bestandsmieter gibt es dadurch erhebliche Begrenzungen. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 43 Unternehmen mit ca. 208 Mitarbeitern.

Die Erlöse aus der Vermietung wurden gegenüber dem Vorjahr um noch einmal ca. 7 % gesteigert. Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2008 ca. 25.000 € erlöst, so dass die Gesamtmiet Erlöse für das TechnologieZentrum im Jahr 2008 auf die Summe von 735.356 € angewachsen sind.

3.1.2 BüroZentrum Schwerte - Geisecke

Die Rechtsvorgängerin der TWS, die TechnoPark Schwerte GmbH, betrieb bereits seit 1992 in Schwerte-Geisecke eine Büroimmobilie. Vor 17 Jahren wurde das aus den 1960er Jahren stammende Gebäude erstmals grundlegend renoviert. 2004 wurde durch eine Investition in moderne Sanitäranlagen und die Aktivierung von vorher wirtschaftlich nicht nutzbaren Flächenanteilen die Grundlage für die Vollausslastung des Gebäudes gelegt. Durch den Auszug der Fa. TomTravel aus der Souterrainfläche zum 31.01.2008 sank der Vermietungsstand auf 85%. Die Fläche konnte bis zum 31.12.2008 nicht wieder in eine Vermietung gebracht werden.

Die Einnahmen lagen somit im Jahr 2008 mit 97.367 € unter den Erwartungen.

3.1.3 Immobilie Konrad-Zuse-Straße

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie ein angrenzendes Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag des Baubetriebshofs ist bis 2031 festgeschrieben. Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sind seit 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien vermietet. Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH ist zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Die Post übernahm auch 447 qm der ebenfalls zum Jahreswechsel 2006/2007 von der VHS Schwerte aufgegebenen Bürofläche.

Die Deutsche Post betreibt mit ihrer Tochter Williams Lea Direct Marketing Solutions GmbH in der Halle ein personal- und maschinenintensives Konfektionierungszentrum für Werbe-postversand. Zum 31.12.2008 sind über 130 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Standort eingestellt.

Zum 31.03.2008 konnte eine weitere leerstehende ehemalige VHS-Fläche vermietet werden. Mieter wurde hier die Ballettschule Schwerte. Im Oktober 2008 hat sich das Deutsche Rote Kreuz übergangsweise auch an der Konrad- Zuse- Straße eingemietet. Dieser Mietvertrag läuft bis zur Fertigstellung der eigenen Räume an der Lohbachstraße, voraussichtlich bis Herbst 2009.

Zum Jahresende ist die Immobilie an der Konrad-Zuse-Straße zu 96% vermietet, hieraus resultieren Mieterlöse in Höhe von 1.079.485 €.

3.1.4 Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“

Mit 141 T€ sind in 2008 gegenüber den Vorjahren nahezu identische Einnahmen erzielt worden. Der Mietvertrag mit der Firma Bandstahl Hildebrand GmbH (HISTA) ist noch bis zum 31.12.2010 gesichert.

Mit dem Mieter HISTA wurden Verhandlungen über einen Hallenankauf geführt, Ergebnisse sind aber erst in 2009 zu erwarten.

Der bestehende Mietvertrag mit der Werkstatt im Kreis Unna wird in Abhängigkeit von Förderzusagen verschiedener Träger jährlich verlängert. Die damit verbundene Mieteinnahme von netto 37 T€/Jahr ist somit - wie bereits in den vergangenen Jahren - als unsicher einzustufen.

3.2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden. Aus dieser Tätigkeit heraus sind zahlreiche Immobiliengeschäfte vermittelt worden. Da die TWS GmbH jedoch grundsätzlich provisionsfrei tätig wird, können aus dieser Tätigkeit keine Einnahmen generiert werden.

Im Rahmen des Treuhandvertrages mit der Stadt Schwerte zur Vermarktung des Gewerbegebietes Villigst - südlich der Bahn - sind im Berichtsjahr zwei Grundstücksveräußerungen erfolgt, davon ein Verkauf zur Ansiedlung eines Dachdeckerbetriebes und ein Flächenverkauf zur Ansiedlung eines EDV-Dienstleisters.

In 2008 wurde das Marketing für die Flächen im Bereich des TechnologiePark-Geländes neu durchdacht, die Ansätze wurden jedoch in 2008 nicht weiter verfolgt. Es konnte keine Veräußerung der im Umlaufvermögen der Gesellschaft ausgewiesenen Grundstücke realisiert werden. Obwohl diese Flächen Interessenten auf Grund der derzeitigen Marktsituation nur unwesentlich über Buchwert angeboten werden können und daher keine erheblichen zusätzlichen Gewinne aus Grundstücksgeschäften zu erwarten wären, könnte aus Verkäufen zusätzliche Liquidität gewonnen und Zinsaufwand reduziert werden.

3.3 Gesamtentwicklung

Trotz der zum Jahresende immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen konnten die Erträge im Jahr 2008 auf rund 2.250.000 € gesteigert werden. Das prognostizierte Ergebnis wurde um 53 T€ übertroffen.

Deutlich über den Ansätzen lagen die Betriebskosten mit 471 T€ Zurückzuführen war dies auf erhöhten Wartungs- und Reinigungsaufwand, der sich durch die gute Vermietungssituation ergibt und die Erhöhung der Grundbesitzabgaben durch die Stadt Schwerte. Durch die im Berichtsjahr erzielten überplanmäßigen Einnahmen konnten diese Mehrausgaben ausgeglichen werden.

Die Gesamtvermietungsquote betrug zum Stichtag 31.12.2008 94 % und lag damit um 4 % höher als zum Ende des Vorjahres.

In den kommenden Jahren wird die Sicherung und Konsolidierung des Immobilienbestands verstärkt in den Fokus treten müssen. Es ergibt sich damit die Chance zu einer nachhaltigen Risikovorsorge und für Neuinvestitionen.

4. Investitionen

Im Rahmen der Neuvermietung an die Deutsche Post wurde auch im Jahr 2008 von der TWS in die Immobilie an der Konrad-Zuse-Straße investiert. Mit rd. 50 T€ liegen diese Investitionen auf niedrigem Niveau. Investiert wurde in einen Entsorgungsplatz, der zusätzlich an die Post vermietet worden ist. Die Gesamtinvestitionen im Jahr 2008 liegen zusammen mit Ersatzinvestitionen im Bereich Büro- und Geschäftsausstattung und einigen kleineren Posten bei 80 T€, die entsprechend aktiviert wurden.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse dienen im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgungsleistungen für bestehende Investitionsdarlehen.

Im Jahr 2008 liefen für zwei Darlehen die Zinsbindungen aus, für diese Darlehen konnten zinsgünstigere Darlehen bei der Sparkasse Schwerte aufgenommen werden.

Die Finanzierung der "In Arbeit befindlichen Aufträge" im Rahmen des Treuhandprojekts "Villigst - Südlich der Bahn" in Höhe von 569 T€ erfolgte im Wesentlichen durch Darlehen (530 T€). Am 30.08.2008 konnte ein Darlehen in Höhe von 230 T€ abgelöst werden.

Die Stadt Schwerte trägt vereinbarungsgemäß die laufenden Zinsaufwendungen.

6. Personal

Die TWS GmbH beschäftigte im Jahre 2008 neben dem Geschäftsführer 8 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit sowie eine Auszubildende. Der Umfang der ordentlichen Beschäftigungsverhältnisse entsprach 7,5 Vollzeitäquivalenten.

Zum 31.12.2008 beschäftigt die TWS GmbH zwei nebenamtliche Geschäftsführer und eine Prokuristin, die u.a. Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahrgenommen hat. Eine Assistentin der Geschäftsführung mit 1/2 Stundenzahl sowie eine Sekretariatskraft vervollständigten das Geschäftsführungsbüro.

Für Buchhaltung, Controlling und Beschaffungswesen wurde eine Bilanzbuchhalterin beschäftigt. Daneben war in diesem Bereich eine Sachbearbeiterin für Rechnungswesen, kaufmännische Abwicklung von Wartungsarbeiten sowie Mieterbetreuung und Archiv tätig.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit 1/2 Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

Die TWS ist Ausbildungsbetrieb, die kaufmännische Auszubildende ist im 2. Ausbildungsjahr.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Für die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens incl. des TechnologiePark-Geländes bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11.076 T€ einschl. 300 T€ für das Treuhandprojekt „Villigst“. Nach Abzug der in 2008 erfolgten Tilgungen und Ablösungen zur Umfinanzierung und Neuaufnahmen sind zum 31.12.2008 neu 10.461 T€ (einschl. 300 T€ „Villigst“) zu bilanzieren.

Die Eigenkapitalquote im laufenden Jahr blieb konstant bei 24 %. Unter Einbeziehung von zwei Drittel des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erhöht sich die Quote auf 30 %.

2. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2008 beläuft sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 242.367 €. Hiervon sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu regulieren.

3. Ertragslage

Durch die sehr gute Vermietungssituation sind die Umsatzerlöse weiter angestiegen. Die Einnahmeerwartungen wurden um fast 53 T€ übertroffen. Neben den erfreulichen Entwicklungen in Folge der Ansiedlung der Deutschen Post war dies vor allem auf höhere Umsatzerlöse im Bereich des TechnologieZentrums zurückzuführen. Die Mieteinnahmen in den übrigen Immobilien entwickelten sich erwartungsgemäß. Die gestiegenen Erlöse sorgen für ein positives Ergebnis in 2008, das erste nach Jahren der Verluste.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für 2008 übersteigt mit 12 T€ vor Steuern die Erwartungen. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2008 war von einem Ergebnis von 4 T€ ausgegangen.

4. Treuhandprojekt Villigst – Südlich der Bahn

Aus dem Treuhandprojekt konnte für die Gesellschaft trotz erfreulicher Vermarktungserfolge kein Deckungsbeitrag mehr erzielt werden. Im Rahmen der Vermarktung von Flächen ist für die Gesellschaft aber weiterhin mit Aufwand zu rechnen.

5. Besondere Entwicklungen

5.1 Wirtschaftsförderung

Die TWS nimmt seit 2004 Aufgaben im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung wahr. In 2006 wurde ein Papier zur Ausrichtung der Gesellschaft von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung verabschiedet, das die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft definiert. In diesem Papier wird die Wirtschaftsförderung als eine Kernaufgabe der Gesellschaft festgeschrieben. Von den Aktivitäten im Bereich Wirtschaftsförderung sind jedoch keine Deckungsbeiträge zu erwarten. Die Stadt Schwerte hatte für die vergangenen Jahre einen Zuschuss in Höhe von jeweils 30 T€ gezahlt. Eine Kostendeckung konnte mit diesem Zuschuss nicht erreicht werden. Für das Jahr 2008 ist der Zuschuss nicht mehr gezahlt worden.

5.2 Gewerbeflächenmanagement

Bereits 2005 wurde ein Gewerbeflächenmanagement für die Stadt Schwerte aufgebaut. Ansiedlungsinteressenten konnten verfügbare Gewerbeflächen in Schwerte kurzfristig nachgewiesen werden. In 2006 wurden zusätzlich Werbepattformen im Internet geschaffen. Die Nachfragesituation hat sich seitdem deutlich verbessert. Die hohe Präsenz am Markt hat einen wichtigen Beitrag zum schnellen Vermarktungserfolg der Gewerbehallen Konrad-Zuse-Straße beigetragen. Darüber hinaus hat die TWS entscheidenden Anteil an einer größeren Zahl von Ansiedlungen bzw. Gewerbeimmobilienvermittlungen in 2008. Darunter unter anderem die Habacker-Ansiedlung in Westhofen und der Verkauf von Johnson & Johnson in Geisecke an die KS-Logistik. In Folge ist der Umfang der noch frei verfügbaren Gewerbeflächen und sonstigen Immobilienobjekte in Schwerte deutlich zurückgegangen. Da die TWS diese Aktivitäten provisionsfrei als Dienstleistung für Stadt und die Gewerbeflächenanbieter erbringt, generiert die Gesellschaft daraus keine Einnahmen.

C. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen

1. Mietobjekte

1.1 TechnologieZentrum

Die Nachfrage nach einer Ansiedlung und Gründung im TechnologieZentrum Schwerte ist 2008 erneut stabil hoch gewesen. Mit 8 Einzügen wurde der hohe Vorjahreswert nicht wieder erreicht. Die „Inhouse-Nachfrage“ im Sinne von Erweiterung bestehender Mieteinheiten hat sich dagegen sehr positiv entwickelt. Die Auslastung im Haus schwankt mittlerweile um 94 %. Eine Steigerung der Vermietungsquote und damit auch der Mieteinnahmen stößt damit allmählich an objektive Grenzen. Die Aufnahme weiterer junger Unternehmen in Schwerte wird zunehmend schwieriger. Damit weiterhin ein organisches Aufwachsen junger Gründungsunternehmen im Zentrum möglich bleibt, ist es nun dringend geboten, sich um die weitere Zukunft der größeren, mittlerweile etablierten Bestandsmieter zu kümmern. Zurzeit finden diese in Schwerte nur sehr bedingt attraktive Angebote außerhalb des Zentrums vor. Ein weiteres (Flächen-)Wachstum der Unternehmen innerhalb des bestehenden Raumkonzeptes des TechnologieZentrums über eine bestimmte Größenordnung hinaus ist nicht sinnvoll. Es bietet sich die Chance, diesen Unternehmen in den kommenden Jahren sinnvolle Flächenalternativen in enger Nachbarschaft, z. B. im TechnologiePark anzubieten.

1.2 BüroZentrum

Bis Ende 2009 wird mit einer stabilen Einnahmesituation gerechnet. Für Anfang 2009 ist der Vertrag mit der SEG, die in dem Objekt fast 50 % der vermietbaren Flächen belegt, neu zu verhandeln oder ggf. ein neuer Mieter zu akquirieren. Für die TWS sind mit dem Objekt insgesamt Einnahmen von mehr als 91 T€ verbunden. Im Objekt ist in den nächsten Jahren mit relativ hohen Aufwendungen für Renovierung und Instandhaltung zu rechnen.

1.3 Hallen Silberkuhle

Die Hallen werden von 2 Mietern genutzt. Das im größeren Hallenteil angesiedelte Bandstahlunternehmen hat noch einen Vertrag bis Ende 2010. Der Vertrag mit der Werkstatt im Kreis Unna wird jeweils jährlich verlängert. Vor dem Hintergrund des hohen Instandhaltungsrückstands und des Leerstandsrisikos durch den auslaufenden Vertrag wurde mit dem Bandstahlunternehmen über einen Ankauf der Halle verhandelt. Ein Ergebnis wird für Mitte 2009 erwartet. Aktuell sind die Preisvorstellungen insbesondere im Hinblick auf den hohen Buchwert sehr stark differierend. Die derzeitige wirtschaftliche Lage vergrößert das Risiko einer Neuvermietung dieser Immobilie.

1.4 Konrad-Zuse-Straße

Aus den fast 20.000 qm Hallen- und Bürofläche werden vor dem Hintergrund des neuen Mietvertrages mit der Deutschen Post rund 50% der TWS-Einnahmen erzielt. Der Baubetriebshof hat noch einen Mietvertrag bis 2031 und die Post bis 2012. Wenn man den verhältnismäßig geringen Aufwand berücksichtigt, ist diese Immobilie in den nächsten Jahre ein sicheres Standbein der TWS.

2. Gewergrundstücke TechnologiePark

In jüngerer Vergangenheit wurde eine leichte Belebung der Nachfrage für diese Fläche registriert. Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung wird eine Vermarktung weiter schwierig bleiben. Die Vermarktung dieser Flächen soll in den kommenden Jahren verstärkt vorangetrieben werden.

3. Ausblick

Das Jahresergebnis 2009 dürfte durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit positiv enden. Hierbei gilt jedoch zu beachten, dass ein Verkauf der Hallen in Geisecke zu einem größeren Buchverlust führt. Genauere Aussagen lagen hierzu bei Berichtstellung noch nicht vor. Vor dem Hintergrund der sehr erfreulichen Auslastungssituation der Mietimmobilien der TWS GmbH wird mittelfristig mit einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis gerechnet. Es bietet sich damit die Chance, bei der weiteren Konsolidierung des Immobilienbestands Fortschritte zu erzielen. Zugleich sollte es Ziel der TWS sein, den Ausbau der vorhandenen Infrastruktur und die Akquise von neuen Projekten voranzutreiben. Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich bisher nicht auf die Vermietungssituation bei der TWS ausgewirkt, Kündigungen liegen nicht vor, so dass das Ergebnis für 2009 von den Entwicklungen wohl unberührt bleibt.

D. Mögliche Risiken

1. Vermietungsrisiken

Bezüglich der besonderen Risiken hinsichtlich des Betriebs eines Technologie- und Gründerzentrums sei auf den vorangegangenen Bericht verwiesen. Sie werden derzeit als vergleichsweise gering und beherrschbar eingestuft. Besondere Risiken hinsichtlich des speziellen Betriebskonzepts für ein Technologie- bzw. Gründerzentrum können sich mittelfristig aus einer mangelnden Flächenverfügbarkeit zur Ansiedlung von neuen Gründungsunternehmen ergeben.

Die neue Situation im Bereich Konrad-Zuse-Straße mit einer Vertragslaufzeit mindestens bis 2012 wird mittelfristig für Sicherheit sorgen. Die im Frühjahr 2007 erfolgte umfangreiche Aufrüstung des Gebäudes wird nach der Grundsanierung in 2000 / 2001 auch das Instandhaltungsrisiko nochmals erheblich reduzieren helfen.

Kritisch betrachtet werden muss jedoch die Halle „An der Silberkuhle“. Der aktuelle Mietvertrag ist bis 2010 befristet. Obwohl in 2003/2004 nochmals erhebliche Mittel in die Instandsetzung des Gebäudes investiert wurden, ist die Substanz als eher schwach einzuschätzen.

In Abstufungen gilt dies auch für das BüroZentrum. Auch wenn hier in den letzten Jahren fortlaufend kontinuierlich investiert bzw. instand gesetzt wurde, ist auf Grund des Gebäudealters mittelfristig mit weiterem Aufwand zu rechnen. Da wahrscheinlich der Mietvertrag des größten Mieters innerhalb des Objekts nicht verlängert wird und somit zum 31.12.2009 endet, werden Investitionsentscheidungen auch in Abhängigkeit der gegebenen Vermarktungschancen erfolgen müssen.

2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Bereits seit 2000 werden die Gewerbeflächen im TechnologiePark angeboten. In dem Gelände ist ein erheblicher Teil der Kreditmittel der TWS gebunden. Langfristig ist eine geordnete Entwicklung wichtig, um notwendige Handlungsspielräume zu erhalten.

3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Insbesondere im Bereich des BüroZentrums sowie der Hallen „An der Silberkuhle“ muss jederzeit kurzfristig mit unvorhersehbaren Instandhaltungen und Reparaturen gerechnet werden. Eine besondere Herausforderung wird nicht zuletzt aus der Notwendigkeit zum Nachweis der Dichtigkeit der Abwassergrundleitungen unter den Gebäuden erwachsen. Mit kurzfristigem Handlungsbedarf ist jederzeit zu rechnen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die öffentlichen Bäder der Stadt Schwerte werden als Sondervermögen der Stadt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Betriebssatzung für das "Sondervermögen Bäder Schwerte" gehalten.

Gegenstand des Sondervermögens einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschl. Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Das Sondervermögen darf alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligungen der Stadt Schwerte an der Stadtwerke Schwerte GmbH, der Stadtentwässerung Schwerte GmbH sowie der Bäder Schwerte GmbH übernehmen, halten und verwalten. Dies gilt auch für anderweitige Beteiligungen.

Die Wahrnehmung von Aufgaben kann im Rahmen der Geschäftsbesorgung gegen Vergütung auf die Bäder Schwerte GmbH übertragen werden.

Das Sondervermögen erstrebt Kostendeckung. Es hat keine Gewinnerzielungsabsichten.

2. Sitz des Sondervermögens

Das Sondervermögen "Bäder Schwerte" hat seinen Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Bis 1993 Bäderbetrieb als steuerpflichtiger "Betrieb gewerblicher Art"
der Stadt Schwerte im Rahmen der städtischen Haushaltswirtschaft.

01.01.1993 Gründung des Bäder-Eigenbetriebs der Stadt Schwerte

Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder und sonstige Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und zur Durchführung des Schulschwimmens.

18.07.1996 Gründung der Bäder Schwerte GmbH und Änderung des Gegenstandes des Eigenbetriebes.

Die Aufgaben bestehen nunmehr in der Verpachtung der städtischen Bäder. Darüber hinaus darf der Betrieb weiterhin alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligung der Stadt Schwerte an der Stadtwerke Schwerte GmbH und anderweitige Beteiligungen halten und verwalten.

Der Eigenbetrieb stellt seitdem ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen dar.

01.01.1997 In-Kraft-Treten der Betriebssatzung Sondervermögen Bäder Schwerte.

Führung des Sondervermögens auf Grund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit als sogenanntes "schlichtes Sondervermögen" ohne eigene Organisationsstruktur. Das Sondervermögen wird nicht in das Handelsregister eingetragen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Stammkapital

2.200.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte	2.200.000,00	100

6. Anteile an anderen städtischen Beteiligungen

Das Sondervermögen Bäder hält Anteile an folgenden städtischen Gesellschaften:

Lfd Nr.	Bezeichnung der Gesellschaft	Stammkapital zum 31.12.2008 in EUR	Einlage am Stammkapi- tal in Euro in %
1	Bäder Schwerte GmbH	25.564,59 Euro	1.533,88 Euro entspricht 6 %
2	Stadt Schwerte Holding GmbH	26.500,00 Euro	26.500,00 Euro entspricht 100 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Betriebsleitung
- b) Der Betriebsausschuss

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Betriebsleitung
Herr Peter Schubert (Kämmerer der Stadt Schwerte) nimmt die Betriebsleitung wahr.
- b) Der Betriebsausschuss
Ein eigener Betriebsausschuss ist nicht gebildet worden. Die Aufgaben wurden bis zur Kommunalwahl 2009 vom Ausschuss für Finanzen, Steuerung und Beteiligungen (AFSB) des Rates der Stadt Schwerte wahrgenommen. Nach der Kommunalwahl ist der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF) zuständig.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Zum 31.12.2008 waren folgende ordentliche Mitglieder vom Rat der Stadt Schwerte in den AFSB bestellt:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Kienitz, Dirk	Vorsitzender AFSB, SPD
2.	Sieweke, Hubert	AFSB- Mitglied; SCD, 1.stellvertr. Vorsitzender
3.	Droll, Bernd	AFSB- Mitglied; SPD
4.	Weist, Eckehard	AFSB- Mitglied, WfS
5.	Droll, Marcus	AFSB- Mitglied, SPD
6.	Freistühler, Hubert	AFSB- Mitglied, SPD
7.	Hohberg, Carolin	AFSB- Mitglied, SCD
8.	Stirnberg, Ulrich	AFSB- Mitglied, CDU
9.	Weimann, Jessica	AFSB- Mitglied, SPD
10.	Stellmacher, Barbara	AFSB- Mitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“
11.	Kordt, Marco	AFSB- Mitglied, CDU
12.	Niermann, Thorsten	AFSB- Mitglied, SCD
13.	Ortmann, Sascha	AFSB- Mitglied, SCD
14.	Schilken, Wolfgang	AFSB- Mitglied, FDP (beratend)

Der AWF setzt sich nach der Kommunalwahl 2009 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brökelschen, Dr. Jens	Vorsitzender AFSB, CDU
2.	Deifuß, Sabine	AWF- Mitglied; CDU
3.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF -Mitglied; CDU
4.	Kordt, Marco	AWF -Mitglied, CDU
5.	Lammert, Sonja	AWF -Mitglied, CDU
6.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU
7.	Bauer, Katrin	AWF -Mitglied, SPD
8.	Droll, Bernd	AWF -Mitglied, SPD
9.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
10.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
11.	Santehanser, Britta	AWF -Mitglied, SPD
12.	Filthaus, Rupert	AWF -Mitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“
13.	Stellmacher, Barbara	AWF -Mitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“
14.	Schilken, Wolfgang	AWF -Mitglied, FDP
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Dröst, Gabriele	AWF –Mitglied DIE LINKE

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2008):

Seit dem 01.08.2002 werden keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf Grund der Aufgabenstruktur des Sondervermögens Bäder Schwerte ist die öffentlichen Zwecksetzung im Wirtschaftsjahr 2008 eingehalten worden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

10. Jahresabschluss 2008

Bilanz

Aktivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR	31.12.2002 in TEUR
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	2.981.353,51	3.065	3.159	3.267	5.958	6.147	6.322
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	128.915,50	151	174	196	425	555	666
II. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.488.636,48	7.489	7.489	7.489	7	8.089	8.089
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen gegen Unternehmen							1.782
2. Forderungen gegen Stadt Schwerte	1.148,69	502	156	906	1.316	805	4
3. Forderungen g. verb. Unternehmen	2.628.473,74	2.066	2.631	0	0	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.429,95	3	573	2	6	361	348
II. Guthaben bei Kreditinstituten	129.945,37	443	18	14	51	68	325
Summe Aktiva	13.365.903,24	13.719	14.200	11.873	7.763	16.025	17.536

Passivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR	31.12.2002 in TEUR
A. Eigenkapital							
I. Stammkapital	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
II. Rücklagen							
Allgemeine Rücklage	3.031.596,25	3.048	507	3.614	4.236	4.781	4.781
Zweckgebundene Rücklage							527
III. Jahresverlust/ Jahresergebnis	27.499,32		2.542	-3.107	-623	-1.174	103
Gewinn/Verlust des Vorjahres			-3.107	-623	-544	103	
Ausgleich durch Rücklagen	0,00	-17	3.107	623	544	527	
B. Rückstellungen							
Sonstige Rückstellungen	24.300,00	24	74	85	102	30	9
C. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.058.967,58	8.425	8.833	9.049	9.256	9.451	9.688
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	547,40	12	13	1	31	66	54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0	4	4	15	4	4
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	22.992,69	26	27	27	28	37	144
5. Sonstige Verbindlichkeiten							26
Summe Passiva	13.365.903,24	13.719	14.200	11.873	15.245	16.025	17.536

Sondervermögen Bäder Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008 in EUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR	2004 in TEUR
1. Umsatzerlöse	393.600,00	394	394	394	394
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.838,00	15	24	3	31
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-105.939,00	-116	-116	-215	-230
4. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter					
Soziale Abgaben und Aufwendungen					
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80.536,89	-86	-130	-108	-334
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0	2.700	0	
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	232.196,72	219	162	27	31
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. a.					
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-415.659,51	-442	-492	-503	-514
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.499,32	-17	2.542	-402	-623
9. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	-2.705	0
10. außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	-2.705	0
11. Jahresgewinn/ -verlust	27.499,32	-17	2.542	-3.107	-623

Kennzahlen	Beschreibung	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	7,0%	-4,2%	645,2%	-102,1%	-158,2%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	39,3%	38,1%	37,0%	49,0%	42,2%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,5%	-0,3%	48,4%	14,9%	10,7%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. FK-Zinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	3,2%	3,0%	14,4%	0,9%	-0,7%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss in Höhe von 27.499,32 € wird in die allgemeine Rücklage eingestellt.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 des Sondervermögens Bäder entnommen.

A. Rechtliche Grundlagen

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird seitdem in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NW) geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der vorgenannten Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Durch Gründung der Bäder Schwerte GmbH am 18. Juli 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand.

Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

Der ursprünglich mit Datum vom 12. Mai 1997 zwischen dem Eigenbetrieb und der Bäder Schwerte GmbH abgeschlossene Pachtvertrag wurde inzwischen neu gefasst und mit Datum vom 27. Februar 2002 neu abgeschlossen; durch ergänzende Vereinbarung vom 05. Oktober 2007/11. Oktober 2007 wurde der Pachtzins bis zum 31. Dezember 2011 in unveränderter Höhe fest vereinbart.

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 21. Dezember 2005 die Neufassung der „Betriebssatzung für das Sondervermögen Bäder Schwerte vom 29. Dezember 2005“ beschlossen; diese Satzung ist zum 1. Januar 2006 in Kraft getreten.

Sondervermögen Bäder Schwerte

B. Geschäftsverlauf

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2007	2008	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	394	394	0	0,0
Sonstige Erträge	15	4	-11	-73,3
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,0
Abschreibungen	-116	-106	10	8,6
Sonstige Aufwendungen	-87	-81	6	6,9
Betriebsergebnis	206	211	5	2,4
Zinserträge	219	232	13	5,9
Zinsaufwand	-442	-416	26	5,9
Finanzergebnis	223	-184	39	17,5
Jahresergebnis	17	27	44	258,8

1. Erläuterung des Jahresergebnisses

Das Jahresergebnis beinhaltet ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen; Teilwertabschreibungen im Hinblick auf die durch den Rat der Stadt Schwerte am 18. Februar 2009 beschlossene Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31. Dezember 2009 sind nicht zu berücksichtigen, da in der europaweiten Ausschreibung des Grundstückes incl. Gebäude u. a. auch eine weitere Nutzung als Schwimmbad zugelassen ist (s. auch VII/Entwicklung des Sondervermögens Bäder Schwerte).

Es liegen keine Anzeichen dafür vor, dass bei der geplanten Veräußerung des Grundstückes nur ein Erlös unter dem Buchwert (2.528 T€) erzielt werden kann.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 27.499,32 € beinhaltet Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, insbesondere aus der Auflösung eines Forward-Payer-Swaps (40.000,- €) sowie aus der Auflösung eines Zero-Cost-Collars (30.000,- €), in Höhe von insgesamt 96.475,49 € (Vorjahr: 84.800,00 €).

Sondervermögen Bäder Schwerte

2. Jahresergebnisse seit 1993

<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>	<u>1996</u>	<u>1997</u>	<u>1998</u>
T€	T€	T€	T€	T€	T€
-809	+184	-524	-367	-652	-301
<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
T€	T€	T€	T€	T€	T€
+76	-74	-465	+103	-1.174	-623
<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>		
T€	T€	T€	T€		
- 3.107	2.542	- 17	27		

3. Investitionstätigkeit

Durch das Sondervermögen Bäder Schwerte ist auf Basis des Beschlusses des Rates der Stadt Schwerte vom 27. Juni 2001 die Sanierung des Stadtbades in 3 Bauabschnitten erfolgt und im Jahr 2007 komplett abgeschlossen worden.

Sonstige notwendige Investitionen sind durch die Bäder Schwerte GmbH als Pächterin des Freizeit-Allwetterbades und des Stadtbades durchzuführen.

4. Eigenkapitalentwicklung

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung	
	T €	T €	T €	%
Bilanzsumme	13.719	13.366	- 353	- 2,6
Stammkapital	2.200	2.200	0	0,0
Rücklagen	3.048	3.032	- 16	- 0,5
Jahresergebnis	- 17	27	44	258,8
Eigenkapital	5.231	5.259	28	0,5
Eigenkapitalquote	38,1 %	39,4 %	1,3	

Die Eigenkapitalquote ist – bei einer um 353 T€ gesunkenen Bilanzsumme – von 38,1 % auf 39,4 % gestiegen. Grund hierfür sind insbesondere die um rund 366 T€ gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Sondervermögen Bäder Schwerte

5. Beteiligungen / Rückstellungen

5.1 Beteiligungen

Mit notariellem Vertrag vom 19. Dezember 2000 (Urkunden-Nr. 478/2000) des Notars Michael Schade, Schwerte, hat die Stadt Schwerte als Alleingesellschafterin des Sondervermögens Bäder Schwerte alle Geschäftsanteile der Firma „EM 129 Verwaltungsgesellschaft mbH“ mit Sitz in Stuttgart entgeltlich erworben und sodann auf das Sondervermögen Bäder Schwerte übertragen. Durch Vertrag des Notars Michael Schade, Schwerte, vom 19. Dezember 2000 (Urkunden-Nr. 479/2000) wurde der Name der Gesellschaft geändert in „Stadt Schwerte Holding GmbH“; der Sitz der Gesellschaft wurde nach Schwerte verlegt.

Die bisher vom Sondervermögen Bäder Schwerte gehaltenen Beteiligungen wurden lt. den notariellen Verträgen des Notars Michael Schade, Schwerte, vom 19. Dezember 2000 (Urkunden-Nr. 479/2000, 481/2000 und 482/2000) in die „Stadt Schwerte Holding GmbH“ im Wege der Sacheinlage gegen Gewährung neuer Geschäftsanteile eingebracht.

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2008 gehaltenen Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Die Buchwerte der Beteiligungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2008
	€	€	€	€	€
Bäder Schwerte GmbH	0,5	0,00	0,00	0,00	0,5
Stadt Schwerte Holding GmbH	7.488.635,98	0,00	0,00	0,00	7.488.635,98
	<u>7.488.636,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.488.636,48</u>

Sondervermögen Bäder Schwerte

5.2 Rückstellungen

	01.01.2008	Inanspruch- nahme	Zuführung	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€
Jahresabschlusskosten	4	4	4	4
Prüfungskosten	6	6	6	6
Jahresabschluss- und Prüfungskosten Konzern	<u>14</u>	<u>14</u>	<u>14</u>	<u>14</u>
	<u>24</u>	<u>24</u>	<u>24</u>	<u>24</u>

6. Personalbestand

Bedingt durch den Wechsel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sondervermögens Bäder Schwerte zur Bäder Schwerte GmbH sowie zur Stadt Schwerte werden seit dem 1. August 2002 keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

7. Entwicklung des Sondervermögens Bäder Schwerte

Die Betriebsführung der städtischen Bäder obliegt seit ihrer Gründung am 18. Juli 1996 der Bäder Schwerte GmbH; sowohl das Freizeit-Allwetterbad als auch das Stadtbad sind durch das Sondervermögen Bäder Schwerte an die Bäder Schwerte GmbH verpachtet und werden durch die Gesellschaft auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung betrieben.

Ab vorgenanntem Zeitpunkt hat der mit Wirkung ab 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte somit den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen.

Dieser Änderung wurde durch die zum 1. Januar 1997 vollzogene formelle Überführung des Bäder-Eigenbetriebes in das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführte „Sondervermögen Bäder Schwerte“ Rechnung getragen.

Gleichzeitig wurden die städtischen Beteiligungen an der Stadtentwässerung Schwerte GmbH sowie an der Stadtwerke Schwerte GmbH als gewillkürtes Betriebsvermögen in das Sondervermögen Bäder Schwerte eingelegt; die Erträge aus diesen Beteiligungen konnten somit verlustmindernd in der Gewinn- und Verlustrechnung des Sondervermögens Bäder Schwerte berücksichtigt werden. Zusätzlich wurde die 100%-ige Beteiligung der Stadt Schwerte an der Bäder Schwerte GmbH ebenfalls durch das Sondervermögen Bäder Schwerte gehalten.

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2000 eine Änderung der städtischen Beteiligungsstruktur durch Realisierung eines sog. „Holding-Modells“ mit der Stadt Schwerte Holding GmbH als Organträgerin beschlossen; aufgrund der erfolgten finanziellen Eingliederung sind die städtischen Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH, an der Stadtentwässerung Schwerte GmbH sowie 94 % der Anteile an der Bäder Schwerte GmbH nunmehr in ein steuerliches Organschaftsverhältnis in die Stadt Schwerte Holding GmbH eingebunden.

Die Gesellschaftsanteile an der Stadt Schwerte Holding GmbH sind zu 100 % in das Sondervermögen Bäder Schwerte eingelegt.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Zudem wird ein 6%-iger städtischer Gesellschaftsanteil an der Bäder Schwerte GmbH weiterhin vom Sondervermögen Bäder Schwerte gehalten; aufgrund des zwischen der Stadt Schwerte Holding GmbH und der Bäder Schwerte GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist der Verlust der Bäder Schwerte GmbH ab dem Jahr 2001 jedoch in vollem Umfang durch die Stadt Schwerte Holding GmbH auszugleichen.

Im Zuge der Änderung und Neuordnung der städtischen Beteiligungsstruktur wurden im Rahmen des Beteiligungsmanagements und -controllings die vertraglichen Beziehungen innerhalb des Konzerns hinsichtlich Kostenverursachung, Drittüblichkeit etc. überprüft und teilweise neu geregelt. Hierdurch bedingt ist mit Wirkung ab 1. Januar 2002 ein neu gefasster Pachtvertrag zwischen dem Sondervermögen Bäder Schwerte und der Bäder Schwerte GmbH abgeschlossen und der jährlich für das Freizeit-Allwetterbad und das Stadtbad zu zahlende Pachtzins auf insgesamt 393,6 T€, davon 341,3 T€ für das Freizeit-Allwetterbad und 52,3 T€ für das Stadtbad, angepasst worden; dieser Betrag ist auf Grundlage des beim Sondervermögen Bäder Schwerte anfallenden Abschreibungsaufwandes sowie der anfallenden Verwaltungskosten ermittelt worden. Der vorgenannte Pachtzins wurde im Jahr 2007 für weitere fünf Jahre bis zum 31.12.2011 verbindlich festgeschrieben.

Das vom Rat der Stadt Schwerte am 20. April 2005 beschlossene Haushaltssicherungskonzept (HSK) für den Finanzplanungszeitraum 2005-2012 enthielt unter anderem die Maßnahme „FAB – Wegfall Verlustabdeckung sowie Veräußerung FAB incl. Parkplatz“; die Umsetzung dieser Maßnahme wurde durch Beschluss des Rates vom 28. März 2007 in das beschlossene Haushaltssicherungskonzept für den Finanzplanungszeitraum 2007 – 2012 übernommen.

Die im Hinblick auf die Übertragung des Freizeit-Allwetterbades auf einen privaten Betreiber erfolgte europaweite Marktsondierung führte zu keinem befriedigenden Ergebnis.

Vor dem Hintergrund möglicher Alternativen zur Umsetzung der vorgenannten HSK-Maßnahme (z. B. Vollprivatisierung, Betreibermodell, Abriss) konnte im Sondervermögen Bäder Schwerte nur noch ein Wert des an die Bäder Schwerte GmbH verpachteten FAB-Anlagevermögens in Höhe des durch Pachterträge abgedeckten Vermögens (2.980 T€) aufrechterhalten werden, so dass der Wertansatz für Grundstücke, Gebäude und Betriebsvermögen um eine Teilwertabschreibung in Höhe von 2.705 T€ innerhalb des Jahresabschlusses 2005 zu berichtigen war.

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 29. August 2007 die Umsetzung der vorgenannten HSK-Maßnahme im Rahmen einer „Eigenkonzeption“ beschlossen. Danach verblieb das Freizeit-Allwetterbad einschließlich der dazugehörigen Grundstücksflächen im Eigentum des Sondervermögens Bäder Schwerte; die Betriebsführung der Bäder wurde durch die Bäder Schwerte GmbH vertraglich einer externen Gesellschaft übertragen. Da diese Lösung keine Übertragung des Anlagevermögens vorsah, war eine über den oben genannten Betrag von 2.705 T€ hinausgehende Teilwertabschreibung nicht vorzunehmen.

Durch das Sondervermögen Bäder Schwerte wurde im Hinblick auf die in Erwägung gezogene Übertragung des Freizeit-Allwetterbades auf eine private Investorengruppe ein Vertrag über den Ankauf von an das Grundstück des Freizeit-Allwetterbades angrenzenden Grundstücksflächen - mit der aufschiebenden Bedingung einer entsprechenden Beschlussfassung hinsichtlich der vorgenannten Übertragung des Freizeit-Allwetterbades durch den Rat der Stadt Schwerte - abgeschlossen. Durch die beschlossene „Eigenkonzeption“ (s. o.) ist dieser Vertrag nicht umgesetzt worden, so dass eine Aktivierung dieser Grundstücke im Anlagevermögen des Sondervermögens Bäder Schwerte nicht vorzunehmen war. Durch notariellen Vertrag vom 27. Mai 2008 wurde inzwischen eine Option zum Ankauf der v. g. Grundstücksflächen bis zum 31.12.2012 verbindlich vereinbart.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist Finanzrisiken ausgesetzt. Diese bestehen insbesondere darin, dass der künftige Zinsaufwand für die betrieblichen Darlehen dem Risiko eines steigenden Zinsniveaus unterliegt. Diesem Risiko wird mit der Vereinbarung von Zinssicherungsvereinbarungen für die jeweiligen Darlehen begegnet. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine Bewertungseinheit dar.

Der aus der im Wirtschaftsjahr 2005 vorgenommenen Teilwertabschreibung (s.o.) resultierende Jahresverlust 2005 konnte bilanziell durch eine Ausschüttung aus dem Jahresgewinn 2005 der Stadt Schwerte Holding GmbH in Höhe von 2.700 T€ kompensiert werden. Die liquiditätsmäßige Abwicklung dieser Gewinnausschüttung erfolgt durch anteilige Übernahme eines Darlehens des Sondervermögens Bäder Schwerte durch die Stadt Schwerte Holding GmbH im Innenverhältnis. Durch die Darlehensübernahme erfolgt eine regelmäßige Reduzierung der gegenüber der Stadt Schwerte Holding GmbH bilanzierten Forderung sowie eine Kompensation der für das Darlehen anteilig aufzubringenden Zinsaufwendungen durch Verbuchung der durch die Stadt Schwerte Holding GmbH zu übernehmenden Darlehenszinsen als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung des Sondervermögens Bäder Schwerte.

In seiner Sitzung am 18.02.2009 hat der Rat der Stadt Schwerte die Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 beschlossen und gleichzeitig die zuständigen Gremien bzw. die Verwaltung beauftragt, Konzepte zur Weiterverwendung bzw. Vermarktung der Immobilie zu erarbeiten. In Ausführung dieses Beschlusses sowie einer weiteren Beschlussfassung in der Sitzung des Rates am 23. September 2009 wird am 29. September 2009 eine Bekanntmachung über die beabsichtigte Veräußerung des mit dem Freizeit-Allwetterbad bebauten Grundstücks im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union erfolgen. Die mit der europaweiten Bekanntmachung verbundenen Nutzungsvorstellungen sind grundsätzlich konzeptoffen; da damit auch eine künftige Ausrichtung der Nutzung auf den Bereich Freizeit, Sport, Fitness/Wellness mit Erwerb des jetzigen Gebäudes sowie der jetzigen Gebäudeausstattung ermöglicht wird, sind im Jahresabschluss 2008 über die planmäßigen Abschreibungen hinausgehende Teilwertabschreibungen auf das Sachanlagevermögen im Sondervermögen Bäder Schwerte nicht vorzunehmen.

Bedingt durch die Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 wird die Zahlung des Pachtzinses durch die Bäder Schwerte GmbH für dieses Bad ab dem Wirtschaftsjahr 2010 entfallen, wodurch eine entsprechende Verschlechterung der Jahresergebnisse ab dem Jahr 2010 eintreten wird. Zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Stabilität des Sondervermögens Bäder Schwerte ist künftig ein Ausgleich der entstehenden Verluste durch die Stadt Schwerte im Wege der Zahlung von Verlustabdeckungen notwendig; zudem wird mittelfristig zur Vermeidung einer Aufzehrung der Allgemeinen Rücklage die Zahlung einer Kapitaleinlage durch die Stadt Schwerte zwecks Finanzierung der anfallenden Tilgungsleistungen erforderlich werden.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezügliche Bestätigung wird verwiesen.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss in Höhe von 27.499,32 € soll der Allgemeinen Rücklage zugeführt und zum Ausgleich künftiger Fehlbeträge herangezogen werden.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs.

2. Sitz der Anstalt

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 26.06.2002 die Gründung des Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114a GO NRW und die Satzung beschlossen.

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.700.000,00 EUR und wurde durch die Einbringung von Anlagevermögen erbracht.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Herr Klaus Kilian wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstand bestellt.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Zum 31.12.2008 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Klimmek, Peter	sachkundiger Bürger, CDU, stellvertretender Vorsitzender
3.	Brand, Margarete	Ratsmitglied, CDU
4.	Pohl, Rudolf	Ratsmitglied, CDU
5.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU
6.	Arend, Willi	sachkundiger Bürger, SPD
7.	Freistühler, Hubert	Ratsmitglied, SPD
8.	Althaus, Reinhilde	Ratsmitglied, SPD
9.	Olszak, Claudia	sachkundige Bürgerin, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“
		Beratende Mitglieder:
1.	Freßdorf, Franz	sachkundiger Bürger, WfS
2.	Schneider, Susanne	sachkundige Bürgerin, FDP
3.	Sieweke, Hubert	Ratsmitglied, SCD

Der Verwaltungsrat setzt sich nach der Kommunalwahl 2009 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU, stellvertretender Vorsitzender
3.	Schindel, Jörg	sachkundiger Bürger, CDU
4.	Pohle, Marianne	Ratsmitglied, CDU
5.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
6.	Mette, Marlies	Ratsmitglied, SPD
7.	Barthel, Stefan	sachkundiger Bürger, SPD
8.	Staat, Andreas	sachkundiger Bürger, Fraktion FDP
9.	Folkers, Dr. Gernot	sachkundiger Bürger, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“
		Beratende Mitglieder:
1.	Freßdorf, Franz	sachkundiger Bürger, WfS
2.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2008):

Beamte:	5
Beschäftigte:	42
insgesamt:	47

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

8. Jahresabschluss 2008

Bilanz

Aktivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.450,00	15	20	5	5
II. Sachanlagen	10.386.026,58	10.413	10.535	10.312	10.412
B. Umlaufvermögen				0	
I. Vorräte	13.410,14	3	2	2	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.662,96	60	38	59	58
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	400,00	3	3	0	2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.014,00	2	2	1	1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	101.568,20	8	45	133	6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.843,94	27	22	20	20
Summe Aktiva	10.609.375,82	10.531	10.667	10.533	10.503

Passivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700	1.700	1.700	1.700
II. Kapitalrücklage	6.506.108,80	6.566	6.557	6.757	6.986
III. Jahresfehlbetrag	-116.181,49	-59	8	-200	-229
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	279.120,00	238	256	199	149
2. Steuerrückstellungen	0,00	3			
3. sonstige Rückstellungen	799.705,00	898	842	810	746
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.769,53	142	172	97	74
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	29.957,82	32	14	40	61
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.598,42	175	416	677	903
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.174.589,40	832	698	200	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	126.708,34	5	4	253	113
Summe Passiva	10.609.375,82	10.531	10.667	10.533	10.503

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008 in EUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR	2004 in TEUR
1. Umsatzerlöse	678.116,82	671	645	572	564
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.984.150,21	3.151	3.162	3.092	3.044
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-85.318,66	-84	-78	-74	-59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-844.705,67	-853	-710	-621	-577
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-1.449.159,66	-1.409	-1.412	-1.518	-1.581
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-379.506,61	-380	-416	-408	-414
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-230.112,00	-240	-213	-219	-207
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-740.322,71	-856	-922	-970	-937
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.376,18	2	1	1	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35.872,17	-46	-41	-45	-56
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-101.354,27	-45	17	-192	-222
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-563,44	-3	0	0	0
11. Sonstige Steuern	-14.263,78	-11	-9	-8	-7
12. Jahresverlust	-116.181,49	-59	8	-200	-229

Kennzahlen	Beschreibung	2008	2007	2006	2005	2004
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	76,3%	77,9%	77,5%	78,4%	80,5%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	1,0%	1,1%	4,4%	1,2%	1,0%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse u. Erträge}}$	49,9%	46,8%	48,0%	52,6%	55,3%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresverlust in Höhe von 116.181,49 EUR wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte entnommen.

A. Allgemeines

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebelssaales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

B. Geschäftsverlauf 2008

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.06.2008 den Haushalt für das Jahr 2008 verabschiedet. Unter Berücksichtigung eines weiteren Konsolidierungsbeitrages von EUR 117.000 und nach Abzug der Schuldendienstbeteiligung für den ursprünglich geplanten Umbau des Ruhrtalmuseums wurde für 2008 ein städtischer Zuschuss von EUR 2.232.000 ermittelt.

Sparsamkeit und Bewirtschaftungskontrolle sowie die positive Entwicklung der Umsatzerlöse spiegeln sich im Jahresergebnis wider.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Maßnahmen

- Energetische Gebäudesanierung der Musikschule und
- Klimaanlage EDV-Raum Volkshochschule

konnten ebenso wie die aus terminlichen Gründen auf die Sommerferien 2008 verschobene Sanierung des „EDV-Raumes der Volkshochschule“ planmäßig abgeschlossen werden.

Der Umbau des Ruhrtalmuseums wurde aufgrund des Haushaltssicherungskonzeptes für den Finanzplanungszeitraum 2008 bis 2013 zurückgestellt.

Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für zwingend notwendige Gegenstände getätigt.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Das Geschäftsjahr 2008 weist in zusammengefasster Form folgende Erträge und Aufwendungen aus:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
1. Umsatzerlöse	678,1 TEUR	670,6 EUR
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2.824,9 TEUR	2.980,3 TEUR
3. Sonstige Erträge	<u>159,3 TEUR</u>	<u>171,0 TEUR</u>
Summe der Erträge	3.662,3 TEUR	3.821,9 TEUR
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	85,3 TEUR	84,4 TEUR
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	844,7 TEUR	853,3 TEUR
6. Personalaufwand	1.828,7 TEUR	1.789,4 TEUR
7. Abschreibungen	230,1 TEUR	239,7 TEUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>740,3 TEUR</u>	<u>856,0 TEUR</u>
Summe der Aufwendungen	3.729,1 TEUR	3.822,8 TEUR
9. Zinserträge	1,4 TEUR	2,0 TEUR
10. Zinsaufwendungen	<u>35,9 TEUR</u>	<u>46,3 TEUR</u>
Finanzergebnis	34,5 TEUR	44,3 TEUR
<u>I. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-101,3 TEUR</u>	<u>-45,2 TEUR</u>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,6 TEUR	2,9 TEUR
12. Sonstige Steuern	14,3 TEUR	11,3 TEUR
<u>II: Jahresfehlbetrag</u>	<u>-116,2 TEUR</u>	<u>-59,4 TEUR</u>

1. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2008 EUR 6.565.535,15. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 28.08.2008 wurde der Jahresverlust 2007 (EUR 59.426,35 €) mit der Kapitalrücklage verrechnet. Stand am 31.12.2008: EUR 6.506.108,80 €

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen TEUR 204,6 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 230,1.

Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2008 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2008	10.428,1 TEUR
Anlageinvestitionen (abzügl. Zuschüsse)	186,5 TEUR
Zugang Festwertanpassung Medienbestand Bücherei	11,1 TEUR
Zugänge im Museums- und Archivbestand	7,0 TEUR
Anlageabgänge (Buchrestwert)	-3,1 TEUR
Abschreibungen	-230,1 TEUR
Buchwert zum 31.12.2008	10.399,5 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

2. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Bei den Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule blieben die Teilnehmerzahlen konstant, negativ entwickelte sich die Nachfrage bei den Firmenschulungen.

Bei den Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit/ArGe Kreis Unna gab es einen Zuwachs bei den Teilnehmerzahlen und den Unterrichtseinheiten.

Gestiegen sind die Schülerzahlen der Musikschule, u. a. durch die ab Schuljahr 2008/2009 bestehende Teilnahmepflicht der Erstklässler aller Schwerner Grundschulen an dem Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“.

Rückgänge bei den Besucherzahlen der Stadtbücherei und der Anzahl der Entleihungen sind hauptsächlich auf weniger Öffnungszeiten, bedingt auch durch die Einführung eines neuen EDV-Verfahrens, zurückzuführen.

Weitere Informationen liefert die beigefügte Anlage mit den steuerungsrelevanten Kennzahlen.

3. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 9,9) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Rückstellung für Altersteilzeit	746,8 TEUR
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	279,1 TEUR
Urlaubsrückstellung	37,4 TEUR
Rückstellung für Leistungsentgelte	5,6 TEUR

C. Zukünftige Risiken und Chancen

Für das Jahr 2009 wird die Landeszuweisung für die Volkshochschule in Höhe des Vorjahres erwartet.

Die Förderbedingungen für Eignungs-, Trainings- und Aktivierungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit /ARGE Kreis Unna sind geändert. Es ist erkennbar, dass künftig wesentlich schwieriger Fördermaßnahmen zu aquirieren sind. Auch die Höhe der Zuschüsse wurde vermindert.

Beim Kultursekretariat wird mit einer weiteren Kürzung der verfügbaren Mittel für Kulturveranstaltungen nicht gerechnet.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren einen Anstieg der Teilnehmerzahlen durch die Teilnahme am Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“. Ab dem Schuljahr 2008/2009 ist die Teilnahme für die Erstklässler aller Schwerter Grundschulen verpflichtend.

Die vom Verwaltungsrat beschlossenen Zukunftskonzeptionen für Volkshochschule, Musikschule, Stadtbücherei und Ruhrtalmuseum mit Stadtarchiv werden abhängig von den finanziellen und personellen Ressourcen umgesetzt.

Zu den finanziellen Auswirkungen des in Planung befindlichen Projektes „Kulturhauptstadt 2010“ sind noch keine konkreten Aussagen möglich. Zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zahlte das Land NRW Mitte Dezember 2008 eine pauschalierte Zuweisung von TEUR 92,3.

Für die administrative Unterstützung der Lokalen Koordinierungsstelle im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ wird in der Förderphase 2009 bis 2011 ein jährlicher Betrag von TEUR 20,0 erwartet.

Mit Mehrbelastungen ist zu rechnen, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvoranschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarschaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären.

Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden. Verhandlungen mit der Ev. Kirchengemeinde finden statt.

Im Rahmen der Gebäudeunterhaltung sind 2009 bis auf die Beseitigung von Feuchtigkeitschäden am Musikschulgebäude keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Im Rahmen des vom Rat der Stadt Schwerte in seiner Sitzung am 20.04.2005 beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes hat der KuWeBe in den Jahren 2007 bis 2012 einen Konsolidierungsbeitrag von TEUR 1.133,0 zu erbringen.

Im Wirtschaftsjahr 2009 ist ein Konsolidierungsbeitrag von TEUR 50,0 zu leisten.

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.06.2008 das Haushaltssicherungskonzept für den Finanzplanungszeitraum 2008 bis 2013 beschlossen.

Durch den KuWeBe sollen folgende Maßnahmen überprüft werden:

- Verzicht auf Einsatz von Tarifbeschäftigten zu Gunsten von Honorarkräften in der Musikschule
- Erhöhung von Entgelten und Benutzungsgebühren
- Reduzierung freiwilliger Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien
- Schließung des Ruhrtalmuseums

Die Gebühren der Musikschule, der Volkshochschule und der Bücherei wurden zum 01.01. bzw. 01.03.2009 erhöht. Die Vorschläge aus dem Abschlussbericht zur Begleitung der Haushaltssicherung wurden ein Jahr früher umgesetzt.

Aufgrund des in 2010 stattfindenden Kulturhauptstadt-Projektes wird die entsprechende Kürzung des städtischen Zuschusses erst ab 2011 erwartet.

Die Streichung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien erfolgt ab dem Jahr 2010.

In den Jahren 2010 bis 2012 übernimmt die Sparkasse Schwerte die Finanzierung mit jährlich TEUR 30,0.

Eine entsprechende Kürzung der städtischen Zuschüsse von TEUR 39,8 wird ab 2010 vorgenommen.

Das Welttheater der Straße 2009 wird mit einem Finanzierungsanteil des KuWeBe von TEUR 60,0 unterstützt. Durch Einnahmen von TEUR 84,5 wie Zuschüsse, Spenden usw. ist es gelungen, die Ausrichtung des Festivals sicherzustellen.

Im investiven Bereich wurde der in den Jahren 2008 und 2009 vorgesehene Umbau des Ruhrtalmuseums zurückgestellt. In der nächsten Verwaltungsratssitzung wird entschieden, ob neben Brandschutzmaßnahmen auch die energetischen Sanierungsprojekte umgesetzt werden.

Der Personalbestand wird im Rahmen der Fluktuation reduziert. Im Stellenplan sind kw-Vermerke bei allen Stellen angebracht, die mit Beschäftigten besetzt sind, die Altersteilzeit beantragt haben. Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2009 ist ein Jahresverlust von TEUR 393,5 geplant. Bei der Ausgabenbewirtschaftung wird weiterhin ein strenger Maßstab angelegt.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Anlage zu Ziffer 4 des Lageberichtes: Steuerungsrelevante Kennzahlen

Kulturbüro

Produkt	Bezeichnung	I/2003	II/2003	I/2004	II/2004	I/2005	II/2005
Kleinkunstwochen	Anzahl Veranstaltungstage	6	6	6	7	6	6
	Anzahl Besucher incl. Dauerkarten	900	1.250	2.280	1.900	1.370	2.100
	Durchschn. Besucherzahl incl. Gäste, VIPs	150	208	380	270	228	262
	Verkaufte Dauerkarten	12	11	13	8	9	22
	Verkaufte Dreier-Karten	28	38	55	40	52	79
	Durchn. Punktbewertung	106	108	110,7	105,3	108,6	107,2
	Ausgaben Werbung	5.230	6.015	5.320	6.300	5.650	6.260
	Gesamtkosten	30.000	20.000	41.300	41.500	37.800	58.850
	%-Anteil Gesamterlöse an Gesamtkosten (o. SPK, m. Stadtw.)	34,7	73,1	85,3	40,2	46,2	37,2

Produkt	Bezeichnung	I/2006	II/2006	I/2007	II/2007	I/2008	II/2008
Kleinkunstwochen	Anzahl Veranstaltungstage	9	6	8	8	8	8
	Anzahl Besucher incl. Dauerkarten	2.670	2.020	2.315	2.660	2.560	2.205
	Durchschn. Besucherzahl incl. Gäste, VIPs	297	337	290	333	320	276
	Verkaufte Dauerkarten	8	17	20	16	23	11
	Verkaufte Dreier-Karten	81	65	70	82	96	99
	Durchn. Punktbewertung	106,5	107,7	107,8	105,6	103,6	106,1
	Ausgaben Werbung	5.425	4.998	7.694	6.208	6.848	6.238
	Gesamtkosten	61.674	50.454	65.926	47.125	70.746	52.625
	%-Anteil Gesamterlöse an Gesamtkosten (o. SPK, m. Stadtw.)	52,0	54,1	46	70,4	56,3	55,2
	Gesamteinnahmen	32.073	27.292	30.333	33.153	39.835	30.144

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Welttheater	Anzahl Programmstunden je Tag	24	15	15	14	26	24
	Kosten je Programmstunde	6.201	10.641	9.603	9.663	6.592	7.301
	Anzahl auftretender Gruppen Künstler	16	11	11	14	22	16
	Anzahl Festivalbesucher	10.500	9.500	15.000	15.000	18.500	19.000
	Ausgaben Werbung	7.446	7.950	7.835	7.910	12.657	8.768
	Gesamtkosten ohne Baubetriebshof (seit 2008 incl. Baubetriebshof)	145.020	159.625	144.050	135.283	171.395	176.072
	Einnahmen Sammelaktion	1.580	3.300	4.937	5.845	6.155	5.383
	Zuschuss Kultursekretariat	13.600	7.200	8.200	11.300	10.000	5.600
	Zuschuss Förderverein (Mitgliedsbeiträge)						Direktzahlung
	Sponsoring						4.846
	%-Anteil Gesamteinnahmen an Gesamtausgaben	13,1	8,7	12,4	18,8	11,4	12,7

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Kulturförderung/ Heimatpflege	Anzahl Ausleihen Veranstaltungstechnik	23	11	16	19	14	22
	- davon kostenfreie Ausleihen	6	6	5	13	4	11
	Anträge auf Förderung	16	13	19	19	22	18
	Informationsbesuche bei Veranstaltungen u. Ausstellungen	6	7	6	8	7	6
	Anzahl geförderter Veranstaltungen u. Ausstellungen	15	12	18	19	15	15
	Quote geförderter Veranstaltungen u. Ausstellungen	93,8	92,3	94,7	100	68,2	83,3
	Fördersumme je Veranstaltung/ Ausstellung	470	625	542	455	651	570
	Fördersumme insgesamt	7.050	7.500	9.750	8.650	9.770	8.547
	Anzahl Anträge Pauschalförderung	10,0	11,0	9	7	7	7
	Durchschn. Förderhöhe der Pauschalförderung	209	209	200	207	207	207
	Regelförderung Kunstverein, Ruhrstadt- orchester, Konzertgesellschaft	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Volkshochschule

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Kurse und	Anzahl Teilnehmer	4.834	4.814	5.241	4.809	4.785	5.226
Veranstaltungen	Anzahl Unterrichtseinheiten	9.429	8.804	8.623	10.123	10.453	13.195
	Anzahl Kurse und Veranstaltungen	428	426	435	419	461	468

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Firmenschulungen	Anzahl Schulungen	12	15	17	16	26	14
	Anzahl Unterrichtseinheiten	154	198	266	246	415	260
	Anzahl Teilnehmer	114	128	130	137	237	140
	Gesamteinnahmen	9.460	13.730	15.253	15.717	28.745	15.030
	Gesamtausgaben	5.181	8.067	8.802	7.565	16.780	7.841
	Einnahmen-/Ausgabendeckung in %	182,6	170,2	173,3	207,8	171,4	191,7

Musikschule

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Kernunterricht	Anzahl Schüler im Elementar- u. Instrumentalunterricht	591	643	893	937	937	969
	Anzahl Jahreswochenstunden	228,7	237,0	306,0	336,0	313,0	306
	Honorar-/Entgeltkostendeckung in %	51,4	50,8	49,8	50,1	62,8	63

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einzelveranstaltungen/Projekte	Anzahl der Projekte, Kurse und Kooperationen	54	93	120	88	65	110
	Anzahl der Teilnehmer	516	766	705	719	589	996
	Honorar-/Entgeltkostendeckung in %	158,7	142,0	131	124,8	146,8	136

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte (KuWeBe)

Ruhrtalmuseum

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Museum	Steigerungsquote Inventarisierung und Dokumentationen in %	3	63	900	500	400	500
	Verhältnis geplante und zustande gekommener Präsentationen	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1
	Besucheranzahl	13.477	16.485	18.221	19.290	18.217	15.505
	Anzahl der historischen Spiele			2	2	2	2
	Anzahl der teilnehmenden Kinder aus Schwerte			82	126	171	87
	Anzahl der teilnehmenden, auswärtigen Kinder			106	99	80	70
	Gesamtanzahl der teilnehmenden Kinder			188	225	251	157

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Archiv	Anzahl übernommener Aktenvorgänge aus städt. Registratur	321	378	324	412	272	304
	Anzahl übernommener Nachlässe aus nichtstädt. Beständen	0	2	2	1	0	1
	Besucheranzahl	263	304	279	271	280	268

Stadtbücherei

Produkt	Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Stadtbücherei	Anzahl Medien gesamt	48.953	48.405	47.258	47.547	48.604	48.167
	Anzahl Medien je Einwohner	0,98	0,96	0,95	0,96	0,97	0,98
	Internetangebot in Std. je Einwohner	0,09	0,09	0,15	0,12	0,13	0,12
	Anzahl Besucher	71.430	77.652	79.611	87.024	88.938	84.626
	Anzahl Entleihungen	180.678	192.994	211.660	227.796	229.188	207.970
	Öffnungszeiten/Jahr	976	962	977	1.180	1.200	1.166,5
	Besuche je Einwohner	1,4	1,5	1,6	1,8	1,8	1,7
	Besuche je Öffnungsstunde	73	81	81	74	74	73
	Entleihungen je Öffnungsstunde	185	201	217	193	191	173

**Abwasserbetrieb Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Abwasserbetrieb Schwerte Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Sitz der Anstalt

Abwasserbetrieb Schwerte, An der Silberkuhle 15, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.12.2002 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114 a GO NRW weiterzuführen.

26.02.2003 Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte

- 14.10.2003 - Vertrag zur Überleitung des Bau- und Betriebsvertrages zur Stadtentwässerung von der Stadt Schwerte auf den Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR),
- Vertrag zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- Übertragungsvertrag (des gesamten Vermögens) zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR
- Grundstücksübertragungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 52.000,00 EUR.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Herr Dipl.- Ing. Joachim Schulte wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstand bestellt. Als zweiter Vorstand ist seit dem 06.05.2009 Herr Dipl.- Verwaltungswirt Michael Grüll bestellt.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Zum 31.12.2008 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter	Kämmerer, Vorsitzender
2.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
3.	Trappmann, Otto-Ullrich	Ratsmitglied; CDU
4.	Ortmann, Sascha	Ratsmitglied; SCD
5.	Paul, Jürgen	sachkundiger Bürger; CDU
6.	Müller, Gerd-Reiner	Ratsmitglied, CDU
7.	Capobianco, Angelika	Ratsmitglied; SPD
8.	Vangerow, Romana	Ratsmitglied; SPD
9.	Stellmacher, Barbara	Ratsmitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen
		Beratende Mitglieder:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS
2.	Biermann, Dieter	Ratsmitglied; FDP

Der Verwaltungsrat setzt sich nach der Kommunalwahl 2009 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter	Kämmerer, Vorsitzender
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU,
3.	Keuthen, Thomas	Ratsmitglied; CDU
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Mette, Marlies	Ratsmitglied; SPD
6.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
7.	Capobianco, Domenico	Ratsmitglied; SPD
8.	Stellmacher, Barbara	Ratsmitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen
9.	Biermann, Dieter	sachkundiger Bürger, FDP
		Beratende Mitglieder:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS
2.	Dröst, Gabriele	Ratsmitglied; DIE LINKE

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2008):

Der Abwasserbetrieb hält kein eigenes Personal vor.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2008

Bilanz

	30.12.2008 in EUR	30.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	0	2	6	9
II. Sachanlagen				0		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	39	39	39	39
2. Kanalbauten	76.325.418,00	78.343	79.709	79.799	80.939	82.226
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688,00	2	2	1	2	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	514.049,00	30	49	585	146	69
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.172,80	7	0	0	0	18
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.269,23	106	8	85	8	7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.899,00	12	74	43	18	0
II: Guthaben bei Kreditinstituten	756.390,57	54	3.372	1.227	1.330	1.766
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.306,60	6	0			
Summe Aktiva	77.749.077,20	78.597	83.254	81.782	82.487	84.134
Passivseite						
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital	52.000,00	52	52	52	52	52
II. Rücklagen - Allgemeine Rücklage	13.198.434,36	12.573	12.253	11.627	11.241	10.815
III. Jahresüberschuss	1.173.944,57	626	511	702	386	426
B. Sonderposten			0	0		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.626.952,00	6.013	6.284	6.414	6.675	7.051
2. Sonderposten für kostenlos überlassene Erschließungsmaßnahmen	998.516,00	1.022	1.045	1.069	1.092	1.116
C. Empfangene Ertragszuschüsse	4.559.055,00	4.654	4.750	4.845	4.940	5.035
D. Rückstellungen - Sonstige Rückstellungen	1.110.939,00	987	479	33	40	474
E. Verbindlichkeiten			0	0		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.410.044,55	52.598	57.711	57.007	57.959	55.555
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.595,50	32	168	34	103	87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	503.596,22	41	0	0	0	3.523
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0	0	0	0	0
Summe Passiva	77.749.077,20	78.597	83.254	81.782	82.487	84.134

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008 in EUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR	2004 in TEUR
1. Umsatzerlöse	13.798.213,57	12.714	13.002	12.663	11.623
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	6	16	29	15
3. Sonstige betriebliche Erträge	972.049,47	1.016	520	508	1.011
4. Materialaufwand	-2.324.491,71	-2.209	-2.208	-2.213	-2.157
5. Abschreibungen	-2.359.210,00	-2.341	-2.301	-2.267	-2.247
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.068.081,35	-5.960	-5.768	-5.188	-5.043
7. Zinsen und ähnliche Erträge	119.591,26	234	35	274	93
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.964.126,67	-2.835	-2.785	-3.105	-2.907
9. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.173.944,57	626	511	702	386
10. Bildung einer Rückstellung für Gebührenrückerstattung					
11. Jahresergebnis	1.173.944,57	626	511	702	386

Kennzahlen	Beschreibung	2008	2007	2006	2005	2004
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	77,1%	75,2%	79,5%	77,6%	74,3%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	8,5%	4,9%	3,9%	5,5%	3,3%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	32,9%	31,7%	29,9%	30,2%	29,6%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	0,1	1,2%	2,1%	1,9%	1,3%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	6,9%	7,5%	12,9%	12,3%	8,9%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresergebnis in Höhe von 1.173.944,57 EUR werden 100.000,00 EUR im Rahmen der Gewinnverwendung an die Stadt Schwerte ausgezahlt und der Restbetrag der allgemeinen Rücklage zugeführt.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts entnommen.

A. Lagebericht 2008

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 war das sechste Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen. Für die technische Abwicklung bedient er sich der zu diesem Zweck gegründeten Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG). Die kaufmännischen Funktionen werden von der SEG in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte wahrgenommen. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, hat im Geschäftsjahr 2008 auf Grundlage des bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptes und des Wirtschaftsplanes originäre Baukosten für Kanalsanierungen in Höhe von rd. 630 TEUR getätigt. Es wurden dabei Innensanierungen durch ein Schlauchrelinig in verschiedenen Stadtteilen mit einer Gesamtlänge von etwa 2,2 km durchgeführt. Kleinere Kanalerneuerungsmaßnahmen erfolgten im Bereich der ehemaligen Fa. Brüninghaus sowie in der Unterdorfstraße, der Bruchstraße, der Römerstraße und der Reichshofstraße.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2008 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser auf 2,96 €/cbm (Vorjahr 2,83€/cbm) und beim Niederschlagswasser auf 1,42 €/qm (Vorjahr 1,35 €/qm) angehoben.

Gegen die Erhebung einer Jahrespauschale für die Bewohner von Grundstücken, deren Schlamm aus Kleinkläranlagen oder abflusslosen Gruben zu den Anlagen des Ruhrverbandes verbracht wird, waren drei Klagen aus dem Jahr 2006 vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen erfolgreich. Auf Grund der steigenden Anzahl von Anlagen, bei denen die Abfuhr nur alle zwei Jahre oder in einem noch längeren Abstand erforderlich ist, ist es nach Ansicht des Gerichtes sinnvoller, die anfallenden Kosten ausschließlich auf die abgefahrene Menge zu beziehen. In der Verhandlung am 14.10.2008 wurde deshalb mit den Klägern ein Vergleich geschlossen. Für das Jahr 2009 wurde die Kalkulation für diese Leistungen dementsprechend auf den Mengenmaßstab umgestellt.

Am 11.12.2008 wurde vor dem Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen in Münster über die Rechtmäßigkeit eines Entwässerungsgebührenbescheids des Abwasserbetriebes Schwerte aus dem Jahr 2004 verhandelt. Nach Auffassung des Oberverwaltungsgerichts war es nach der im Jahre 2004 geltenden Rechtslage mangels eindeutiger Regelungen im Landeswassergesetz und im Kommunalabgabengesetz nicht zweifelsfrei möglich, die Abwasserbeseitigungspflicht und die entsprechende Gebührenerhebungsbefugnis auf eine Anstalt des öffentlichen Rechts zu übertragen. Der streitige Bescheid wurde deshalb in der mündlichen Verhandlung aufgehoben. Das Gerichtsverfahren wurde daraufhin eingestellt. Ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts ist nicht ergangen.

Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, dass die konkrete Gebührenhöhe vom Oberverwaltungsgericht unbeanstandet geblieben ist.

Der Landesgesetzgeber hat zwischenzeitlich sowohl das Landeswassergesetz als auch das Kommunalabgabengesetz geändert. Die Stadt Schwerte hat bezogen auf die aktuelle Gesetzeslage die Satzung für den Abwasserbetrieb Schwerte mit Datum vom 19.02.2009 geändert. Die bereits am 15.12.2008 beschlossenen Entwässerungssatzungen für den Innen- und Außenbereich der Stadt Schwerte, sowie die Gebührensatzung für das Jahr 2009, wurden auf Basis der neuen Satzung für den Abwasserbetrieb Schwerte vom Verwaltungsrat des Abwasserbetriebes Schwerte am 12.03.2009 neu beschlossen.

1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2008 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von rd. 1.173,9 TEUR (Vorjahr: 625,8 TEUR) ab. Zur Deckung der Verbindlichkeiten aus der Kaufpreiszahlung an die Stadt Schwerte und zur Liquiditätssicherung soll der Jahresüberschuss im Abwasserbetrieb verbleiben und damit der allgemeinen Rücklage als Eigenkapitalstärkung im Rahmen der Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2008 zugeführt werden.

In diesem handelsrechtlichen Jahresgewinn 2008 ist ein periodenfremder Ertrag in Höhe von 465,6 TEUR aus der Auflösung der Gebührenrückstellung für das Jahr 2006 enthalten, der im Rahmen der Nachkalkulation für 2006 ermittelt wurde.

Insgesamt stehen im Wirtschaftsjahr 2008 den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Zinserträgen in Höhe von zusammen ca. 14.889,9 TEUR (Vorjahr: 13.970,3 TEUR) Aufwendungen in Höhe von rund 13.715,9 TEUR (Vorjahr: 13.344,5 TEUR) gegenüber.

Abgesehen von dem handelsrechtlichen Jahresgewinn hat sich für das Geschäftsjahr 2008 bei der Aufstellung der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Überdeckung den Entwässerungsgebühren in Höhe von ca. 549,5 TEUR ergeben, die im Rahmen des gesetzlich vorgesehenen Fristen rückerstattet wird.

Diese Kostenüberdeckung aus zu hoch bemessenen Entwässerungsgebühren ist nach der Regelung des Paragraphen 6 Absatz 2 KAG innerhalb der nächsten drei Jahre im Rahmen der Gebührenkalkulation auszugleichen.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde diese Überdeckung im Zuge der Kalkulation der Entwässerungsgebühren nicht berücksichtigt. Hier erfolgt der Ausgleich im Rahmen der Aufstellung der Gebührenkalkulationen der Kalenderjahre 2010 bzw. 2011.

In den vergangenen Geschäftsjahren 2005 und 2006 ist einerseits eine Unterdeckung der Entwässerungsgebühren (Nachforderung 2005: ca. 453,8 TEUR) und andererseits eine Gebührenüberdeckung (2006: rd. 465,6 TEUR) eingetreten. Diese beiden Geschäftsjahre sind bei der Kalkulation der Entwässerungsgebühren des Jahres 2008 berücksichtigt und gegeneinander verrechnet worden (Überdeckung und damit Rückerstattung in Summe: ca. 11,8 TEUR).

Das Kanalanlagevermögen hat zum Bilanzstichtag 31.12.2008 einen Wert in Höhe von ca. 76.880,0 TEUR (Vorjahr: 78.413,2 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von diesem Wert etwa zwei Drittel auf Baujahre nach 1992 und jünger entfallen. Bei Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als sehr gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Der Investitionsstau der neunziger Jahre im Schwerter Abwasserkanalnetz gehört damit der Vergangenheit an. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen auf deutlich niedrigerem absoluten Niveau im Vergleich zu den letzten 15 Wirtschaftsjahren auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten eingesparten investiven Mitteln Liquiditätspotentiale zu einer deutlichen Rückführung der kommunal verbürgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten fünf Wirtschaftsjahren mehr als die Hälfte der aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig werden, ergeben sich Möglichkeiten zu außerplanmäßigen Tilgungsleistungen. Vorausgesetzt die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der zukünftigen Geschäftsjahre verbleiben im Betrieb, können diese Finanzverbindlichkeiten von aktuell ca. 50.410,0 TEUR (Stand: 31.12.2008, Vorjahr: 52.597,8 TEUR) im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten entsprechend zurückgeführt werden.

Durch schnellere Tilgung der bestehenden Schulden und dem Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swappeschäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert und eine Verstetigung der Abwassergebührenentwicklung in diesem Bereich verwirklicht.

2. Chancen- und Risikobewertung

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des KAG. Insoweit müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von drei Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in den Erlösansätzen des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagement werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine faktische Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind geschäftsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen besonderen Ergebnissen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzahlern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet.

Durch den Einsatz eines Schuldenportfoliomanagements erstmalig im Geschäftsjahr 2004 konnten aufgrund aktuell günstiger Kreditmarktkonditionen zusätzliche Zinserträge im Geschäftsjahr 2008 erzielt werden. Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2007 und 2008 entsprechend gewürdigt. Die Swap-Geschäfte haben einen nur sehr überschaubaren spekulativen Charakter und sind hinsichtlich ihres finanziellen Risikos durch festgelegte Zinsobergrenzen limitiert, so dass aus dieser Art der Geschäfte keine negativen Risiken für die wirtschaftliche Existenz des Betriebes resultieren. Ziel ist die Sicherung eines günstigen Zinsniveaus.

Im Rahmen verschiedener Maßnahmen bei der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für die Stadt Schwerte hält das beauftragte Wirtschaftsprüfungsunternehmen höhere Erträge der SEG, als maßgeblichem Dienstleister des Abwasserbetriebes Schwerte und der Stadtwerke durch Übertragung der städtischen Gesellschaftsanteile an der SEG auf die Stadtwerke Schwerte und eine dadurch bedingte engere Zusammenarbeit für möglich. Der Rat der Stadt Schwerte hat die Verwaltung beauftragt, die rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen einer Anteilsübertragung zu prüfen. Hierzu haben zahlreiche Gespräche zwischen den beteiligten Unternehmen und dem Gesellschafterkreis stattgefunden. Eine Beschlussfassung ist für Mitte des Jahres 2009 vorgesehen.

Unabhängig von der geplanten Übertragung der Gesellschaftsanteile der SEG ist die Fortführung des bestehenden Bau- und Betriebsvertrages für den Abwasserbetrieb Schwerte nicht in Frage gestellt worden

B. Ausblick und Gesamtlage des Betriebes

Auf Grund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2009 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von rd. 0,9 Mio. Euro geplant. Da inzwischen etwa zweidrittel des Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden. Die Einsparungen im Investitionsbereich können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig über einen reduzierten Zinsaufwand positiv auf die Gebührenentwicklung auswirkt.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt. Diese Entwicklung wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Zudem wird durch die Einsparung des Trinkwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich die höheren Aufwendungen für den Klärkostenbeitrag nicht kompensieren lassen.

Da das derzeitige Abwasserbeseitigungskonzept Ende des Jahres 2008 ausläuft, wird seitens der SEG für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, das neue ABK für die Jahre 2009 bis 2014 vorbereitet. Die Beschlussfassung durch den Rat ist im September 2009 vorgesehen.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2009 und 2010 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet. Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes der nächsten zwei Jahre wird insgesamt als ausgesprochen günstig eingeschätzt. Eventuell und allenfalls vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich sehr begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 im Sinne von § 289 (2) Nr. 1 HGB sind bis zum heutigen Datum nicht bekannt.

***VII. Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen
der Stadt Schwerte***

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Kurze Darstellung der unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2008 in Euro	Einlage der Stadt am Stammkapital bzw. am Kommanditkapital in Euro in %
1	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	3.032.500,00 Euro	219.300 Euro entspricht 7,23 %
2	Antenne Unna BetriebsgmbH & Co. KG, Dortmund	250.000,00 Euro	6.181,33 Euro entspricht 2,47 %
3	Kommunale Aktionärsvereinigung RWE WVE GmbH	26.000,00 Euro	260,00 Euro entspricht 1 %
4	Ruhrverband Essen	Die Stadt Schwerte tritt hier lediglich als Gewährträger auf (öffentlich-rechtliche Körperschaft).	
5	Sparkasse Schwerte	Die Stadt Schwerte war bis zum 18.07.2005 Gewährträger. Zum 19.07.2005 sind Anstaltslast und Gewährträgerhaftung weggefallen.	
6	Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster	Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger	

VIII. Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte

Stadt Schwerte Holding GmbH

Stadt Schwerte Holding GmbH

Stadt Schwerte Holding GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Stadtentwässerung Schwerte GmbH
- Bäder Schwerte GmbH
- Stadtwerke Schwerte GmbH
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH
- Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)
- RWWE AG
- Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und die Durchführung eines Beteiligungsmanagements für alle Beteiligungen der Stadt Schwerte sowie der vom Sondervermögen Bäder gehaltenen Beteiligungen mit dem Ziel einer effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung. Dazu gehört

- die Auswertung von Geschäftsberichten, Prüfberichten und Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften in Form einer konsolidierten Gesamtberichterstattung
- die Analyse und Aufbereitung der Jahresabschlussberichte für die Verwaltungsführung
- die Koordinierung der Konzernunternehmensstrategien
- die Teilnahme an Besprechungen mit Vertretern der Gesellschaften und teilweise an Sitzungen ihrer Organe auf Wunsch der Vertreter der Gesellschaften bzw. der Organe
- Mitwirkung bei der Überwachung der Entwicklung des kommunalen Verfassungsrechts bezogen auf die sich für die Beteiligungsverwaltung ergebenden Konsequenzen
- Mitwirkung bei der Abwicklung von haushaltsbezogenen Maßnahmen (z.B. Kapitalzuführungen, Bürgschaften, etc.)

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Die Stadt Schwerte Holding GmbH ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4887 eingetragen.

19.12.2000 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages.

4. Stammkapital

26.500,00 € (gehalten durch das Sondervermögen Bäder Schwerte)

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Sondervermögen Bäder Schwerte	26.500,00	100

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Name der Beteiligung	Beteiligung der Holding in Prozent
Bäder Schwerte GmbH	94,000 %
Stadtentwässerung Schwerte GmbH	52,000 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	50,000 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	50,000 %
Stadtwerke Schwerte GmbH	3,000 %
Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)	1,390 %
RWE Westfalen-Weser-Ems AG bis 2009	0,399 %

Durch ein im Dezember 2005 abgeschlossenes Vertragswerk wurde die Stadtwerke Schwerte GbR durch die ab dem 1. Januar 2006 eigengewerblich tätige Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ersetzt.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (ohne Beteiligung am Ertrag und am Vermögen) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Gesellschaftsanteile an den beiden vorgenannten Gesellschaften werden zu 50 % von der Stadt Schwerte Holding GmbH und zu jeweils 25 % von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) gehalten.

Die Stadt Schwerte Holding GmbH hat dabei 47 % und die DSW 21 beziehungsweise die DEW 21 haben jeweils 23,5 % der zuvor von ihnen gehaltenen Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG veräußert. Diese hält nunmehr 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 gilt ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG und der Stadtwerke Schwerte GmbH. Das Ergebnis der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird steuerrechtlich der Stadt Schwerte Holding GmbH, der DSW 21 und der DEW 21 entsprechend ihrer Kommanditanteile zugerechnet.

Zum 31.12.2003 wurden die bisher bestehenden Organschaftsverträge mit der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (Ergebnisabführungsvertrag und GbR- Vertrag) aufgrund einer notwendigen Neugestaltung zum 31.12.2003 einvernehmlich aufgehoben. Mit der RWW GmbH als Rechtsnachfolgerin der RWE Aqua GmbH wurde vereinbart, unter Berücksichtigung der relativ konstanten Jahresergebnisse der SEG eine Einzelorganschaft mit Garantiedividende zu begründen. Der hierzu erforderliche Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte Holding GmbH als Organträgerin und der SEG als Organgesellschaft wurde am 25.10.2004 ins Handelsregister eingetragen. Der Ergebnisabführungsvertrag gilt rückwirkend zum 01.01.2004 und hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren.

Mit Verkauf- und Abtretungsvertrag vom 07.12.2009 wurden die Anteile der Stadt Schwerte Holding GmbH an der Stadtentwässerung Schwerte GmbH an die Stadtwerke Schwerte GmbH verkauft.

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Bürgermeister Heinrich Böckelühr nimmt die Geschäftsführung wahr.
- b) Die Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern und setzte sich zum 31.12.2008 sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg	1. Beigeordneter, Vorsitzender der GV,
2.	Hohberg, Carolin	Ratsmitglied, SCD
3.	Sieweke, Hubert	Ratsmitglied, SCD, stellvertr. Vorsitzender
4.	Stirnberg, Ulrich	Ratsmitglied, CDU
5.	Meise, Sebastian	Ratsmitglied, SPD
6.	Droll, Bernd	Ratsmitglied, SPD
7.	Filthaus, Rupert	Ratsmitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“

Nach der Kommunalwahl 2009 setzte sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg	1. Beigeordneter, Vorsitzender der GV,
2.	Hellwig, Johannes Dietmar	Ratsmitglied, CDU
3.	Müller, Christian	sachkundiger Bürger, CDU
4.	Deifuß, Sabine	Ratsmitglied, CDU
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied, SPD
6.	Haberschuss, Hans	Ratsmitglied, SPD
7.	Filthaus, Rupert	Ratsmitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Mit dem Ziel einer effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung verfolgt die Gesellschaft zugleich ihre öffentliche Zwecksetzung, da entsprechend realisierte Effizienzgewinne durch die Gründung der Holding die Handlungsspielräume der Stadt Schwerte günstig beeinflussen.

Personalbestand

Die Stadt Schwerte Holding GmbH hält kein eigenes Personal vor.

Stadt Schwerte Holding GmbH

10. Jahresabschluss 2008

Bilanz

Aktivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.661.327,66	26.946	26.946	26.946	8.982	8.982
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.095.271,00	8.095	8.095	5.816	5.816	5.289
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.464.139,19	984	1.235	1.112	1.294	957
2. sonstige Vermögensgegenstände	140.831,67	581	634	1.096	448	470
3. Forderungen gegen Gesellschafter						
II. Guthaben bei Kreditinstituten	45.242,21	214	607	77	2.044	3.261
C. Rechnungsabgrenzungsposten	643,66	1	0			
Sonstige Abgrenzungsposten					1	0
Summe Aktiva	35.407.455,39	36.821	37.518	35.047	18.586	18.959

Passivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	26.500,00	27	27	27	27	27
II. Kapitalrücklage	7.146.627,36	7.147	7.147	7.147	7.147	7.747
Bilanzgewinn		0				
III. Andere Gewinnrücklagen	25.024.810,90	25.025	21.577	8.886	8.058	8.040
IV. Verlustvortrag	-824.701,60					
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-4.042.841,48	-825	3.448	15.391	828	18
B. Rückstellungen						
1. Steuerrückstellungen	863.259,68					
2. Sonstige Rückstellungen	56.900,00	11	11	9	9	17
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.850.000,00	1.969	1.139	1.206	2.450	2.534
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.635.657,36	2.080	2.644	12	12	11
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.668.388,59	1.376	930	2.352	50	135
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.854,58	12	597	18	5	430
Summe Passiva	35.407.455,39	36.821	37.518	35.047	18.586	18.959

Stadt Schwerte Holding GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

	2008 in EUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR	2004 in TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	4	0	0	928
2. Personalaufwand		0			
a. Löhne und Gehälter	0,00	0	0	-8	-9
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0	0	-1	-1
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.710,12	-52	-59	-42	-38
4. Erträge aus anderen Wertpapieren	377.534,67	367	339	311	191
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	184.444,83	202	189	1.341	1.294
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00	785	1.050	0	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0	-2	0	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	8.221,26	16	13	65	54
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284.692,44	-287	-82	-131	-115
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.236.053,55	-1.860	-279	-4.048	-1.476
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.000.255,35	-825	1.168	-2.511	828
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.042.586,13	0	2.280	17.902	0
außerordentliches Ergebnis	0,00	0	2.280	17.902	
13. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-4.042.841,48	-1.649	4.616	12.879	1.657

Kennzahlen	Beschreibung	2008	2007	2006	2005	2004
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	79,5%	85,2%	85,8%	89,7%	86,4%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-11,0%	-2,6%	3,6%	-8,0%	5,2%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-10,6%	-3,7%	12,5%	37,1%	9,5%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsjahr 2008 beträgt 4.042.841,48 EUR und wird mit der Gewinnrücklage verrechnet.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 der Stadt Schwerte Holding GmbH entnommen.

A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Die Stadt Schwerte Holding GmbH wurde im Dezember 2000 gegründet und hält folgende Beteiligungen:

- Stadtentwässerung Schwerte GmbH mit einem Anteil von 52 %,
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG mit einem Anteil von 50 %,
- Stadtwerke Schwerte Beteiligungs-GmbH (Komplementärin) mit einem Anteil von 50 %,
- Stadtwerke Schwerte GmbH mit einem Anteil von 3 %,
- Bäder Schwerte GmbH mit einem Anteil von 94 %,
- Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG) mit einem Anteil von 1,32 %,
- RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) mit einem Anteil von 0,08 %.

Die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG hält 94,0 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH.

100%-iger Gesellschafter der Stadt Schwerte Holding GmbH ist das Sondervermögen Bäder Schwerte als rechtlich unselbständiger Eigenbetrieb der Stadt Schwerte.

Die Gesellschaftsgründung erfolgte mit dem Ziel einer effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung der Stadt Schwerte. Hierzu wurden mit den Mehrheitsbeteiligungen unter Einbeziehung der Mitgesellschafter Organschaftsverhältnisse begründet.

Mit der effizienten und wirtschaftlichen Beteiligungsverwaltung verfolgt die Gesellschaft ihre öffentliche Zwecksetzung, da entsprechend realisierte Effizienzgewinne die Handlungsspielräume der Stadt Schwerte insgesamt günstig beeinflussen.

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2008 der Stadt Schwerte Holding GmbH wurde maßgeblich durch folgende Faktoren beeinflusst:

1. Steuerbelastung

Ende 2008 erfolgte durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Dortmund eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungsjahre 2004 bis 2006, mit dem Ergebnis, dass der technisch-wirtschaftliche Verbund zwischen der Bäder Schwerte GmbH und der Stadtwerkegruppe rückwirkend ab 2004 nicht mehr anerkannt werden soll und somit die steuerliche Verrechnung der Stadtwerkegewinne mit den Bäderverlusten auf der Ebene der Stadt Schwerte Holding GmbH auch für die Zukunft nicht mehr möglich sei.

Obwohl die Auffassung der steuerlichen Betriebsprüfung nicht geteilt wird, wurden dem entsprechend auf der Grundlage des Prüfungsberichtes für die daraus etwaig resultierenden Steuerbelastungen im Jahresabschluss 2008 Rückstellungen i.H.v. 863 TE (2005 bis 2008) gebildet. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes lagen noch keine rechtsmittelfähigen Steuerbescheide vor.

2. Haushaltskonsolidierung

Zu Beginn des Jahres 2008 hat sich die Stadt Schwerte in ihren Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung durch die Wirtschaftsberatung Rödl & Partner gutachterlich unterstützen lassen. Im Ergebnis wurden von den Beratern 50 Konsolidierungsmaßnahmen vorgeschlagen, die uneingeschränkt in das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Schwerte übernommen wurden. Auswirkungen auf die Stadt Schwerte Holding GmbH ergeben sich aus der inzwischen vom Rat der Stadt Schwerte beschlossenen Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31. Dezember 2009 und auch aus der beschlossenen Übertragung von Gesellschaftsanteilen an der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) auf die Stadtwerke Schwerte GmbH zum 01. Januar 2010.

3. Schließung des Freizeit-Allwetterbades

Bedingt durch den Beschluss zur Schließung des Freizeit-Allwetterbades wurden im Jahresabschluss 2008 der Bäder Schwerte GmbH zusätzlich Rückstellungen für die an die Beschäftigten zu zahlenden Abfindungen gebildet. (600 T€). Zudem erfolgte bei der Bäder Schwerte GmbH aufgrund fehlender Werthaltigkeit des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung (rd. 1 Mio. €). Somit wurde das ohnehin schon negative Ergebnis der Bäder Schwerte GmbH zusätzlich erheblich belastet. Es ist aufgrund der Verlustübernahmeverpflichtung durch die Stadt Schwerte Holding GmbH auszugleichen (3,2 Mio. €).

4. Verschmelzung Schwerter Strom

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die Schwerter Strom GmbH & Co, KG durch Anwachsung zu Buchwerten auf die Stadtwerke Schwerte GmbH verschmolzen. Hierdurch ist im Geschäftsjahr 2008 der Stadtwerke Schwerte GmbH ein außerordentlicher Buchverlust von rd. 24 Mio. € entstanden, der von der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ausgeglichen wird. Trotz dieses Verlustes wurde durch die Entnahme von Beträgen aus der Kapitalrücklage bei der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG der operativ erwirtschaftete Gewinnanteil den jeweiligen Gesellschafterkonten zugeschrieben. Der daraus resultierende Mittelzufluss i. H. v. rd. 1.285 T€ an die Stadt Schwerte Holding GmbH zusätzlich um den ursprünglich eingeplanten Ertrag der Stadtwerke verschlechtert.

B. Ergebnis

Im Ergebnis ist zum 31. Dezember 2008 ein Verlust von rd. -4,0 Mio. € entstanden, der um 3,8 Mio. € schlechter ausfällt, als ursprünglich geplant (Plan 2008: -211 T€). Der Verlust wird mit den bilanziellen Gewinnrücklagen verrechnet.

1. Liquiditätslage

Aufgrund der laufend hohen Bäderverluste, die nicht durch die Gewinne der Stadtwerkegruppe und der Stadtentwässerung Schwerte GmbH gedeckt werden können, war die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Wirtschaftsjahr 2008 angespannt. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 betrug der Bestand an Liquiditätskrediten insgesamt 2,5 Mio. €. Hierin enthalten ist die Zwischenfinanzierung der Ablösung eines Darlehens i. H. V. rd. 1,0 Mio. €, bei dem Ende 2008 die Zinsbindung auslief und das ursprünglich der Finanzierung des Kaufs der RWWE-Aktien diente. Zwischenzeitlich wurden die RWWE-Aktien an die RWE AG verkauft. Im Zuge des endgültigen Aktienübergangs im Januar 2009 erfolgte eine Restzahlung durch die RWE AG i. H. v. 3,2 Mio. € an die Stadt Schwerte Holding GmbH. Mit Hilfe dieses Mittelzuflusses konnten sodann die Liquiditätskredite abgelöst werden.

Mit endgültigem Aktienübergang entfällt zukünftig die jährliche Garantiedividende von 191 T€ Gleichzeitig verringert sich aufgrund der Darlehensablösung der Zinsaufwand der Stadt Schwerte Holding GmbH.

2. Ausblick

Die Eingliederung der SEG in die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte GmbH zum 01. Januar 2010 bietet die Realisierung von Synergiepotenzialen beispielsweise bei der Umsetzung von Baumaßnahmen mit gemeinsamer Planung, Ausschreibung, Bau, Bauleitung und Bauüberwachung, aber auch Management insgesamt, Finanzbuchhaltung, Controlling, Kommunikation gegenüber und mit den Kunden, Rufbereitschaft und Notdienst oder höherer Auslastung von Spezialisten bei gleichzeitiger Reduzierung von Fremdleistungen. Deswegen kann neben einem einmaligen Kaufpreis von 2,3 Mio. € insbesondere ein dauerhafter Optimierungseffekt im laufenden Betrieb erzielt werden.

Für die Stadt Schwerte Holding GmbH wird ab dem Wirtschaftsjahr 2010 die jährliche Dividende der SEG entfallen. Der Ertragsverlust wird jedoch durch die einmalige Kaufpreiszahlung sowie durch erhöhte jährliche Gewinnausschüttungen der Stadtwerkegruppe kompensiert.

Für das Jahr 2009 wird aufgrund des Buchgewinns aus dem Verkauf der Anteile an der SEG zunächst ein positives Ergebnis vor Steuern in der Größenordnung in Höhe von 1,5 Mio. € erwartet.

Mit der Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 werden sich die von der Stadt Schwerte Holding GmbH zu übernehmenden Verluste der Bäder Schwerte GmbH mittelfristig reduzieren, so dass zukünftig die Erträge der Stadt Schwerte Holding GmbH aus den Gewinnen der Stadtwerkegruppe die zu übernehmenden Verluste aus dem Bäderbetrieb übersteigen werden.

Vor dem Hintergrund des Ergebnisses der steuerlichen Außenprüfung mit Versagung der steuerlichen Verrechnungsmöglichkeit von Bäderverlusten mit Gewinnen der Stadtwerkegruppe stellt sich die Frage, inwieweit die Aufrechterhaltung einer Bäder Schwerte GmbH ausschließlich zum Betrieb des Stadtbades und in der Folge einer Stadt Schwerte Holding GmbH zur Bündelung der Beteiligungsergebnisse noch notwendig ist. Hierzu wird derzeit geprüft, ob auf der Grundlage des aktuellen Steuerrechts die erneute Realisierung eines technisch-wirtschaftlichen Verbundes zwischen der Bäder Schwerte GmbH und der Stadtwerkegruppe durch den Bau eines neuen Blockheizkraftwerkes zur Versorgung des Stadtbades wirtschaftliche Vorteile generieren kann.

Sollten sich wirtschaftliche Vorteile nicht darstellen lassen, würden sowohl die Bäder Schwerte GmbH als auch die Stadt Schwerte Holding GmbH nicht mehr benötigt.

Im Übrigen ist die Lage der Gesellschaft generell durch einen hohen Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme und die Vereinnahmung von Erträgen aus den Finanzanlagen – insbesondere aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG- bzw. durch die Übernahme des Verlustes der Bäder Schwerte GmbH bestimmt.

C. Chancen und Risiken

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung resultieren aus dem Geschäftsverlauf der Gesellschaften, an denen die Stadt Schwerte Holding GmbH direkt bzw. indirekt beteiligt ist. Insbesondere könnte die Liberalisierung des Energie- und auch des Wassermarktes einhergehend mit verstärkten regulativen Eingriffen im Rahmen der Preisgenehmigungspraxis Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadtwerke Schwerte GmbH haben. Letztendlich wird auch die zukünftige Ausrichtung der Schwerter Bäderlandschaft die Ergebnisentwicklung der Stadt Schwerte Holding GmbH nachhaltig beeinflussen.

**Die unmittelbaren Beteiligungen der
Stadt Schwerte Holding GmbH**

Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte Holding GmbH

Die Stadt Schwerte Holding GmbH als 100 %-ige Tochter der Stadt Schwerte hält die Anteile an den nachfolgenden Unternehmen. Die Stadt Schwerte Holding GmbH hält die Anteile an den Unternehmen in wirtschaftlicher Hinsicht, die Stadt Schwerte ist rechtliche Eigentümerin der Anteile.

Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen

1. Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E AG und der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH sowie gegebenenfalls anderer Unternehmen im Sinne des Absatzes 3.
2. Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiterer Beteiligungen, die geeignet sind den Gesellschaftszweck der Versorgungs- oder Entsorgungsunternehmen zu fördern.

Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Jointventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen.

Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

Die Gesellschaft kann Liegenschaftsrechte und Schutzrechte erwerben, verwerten und Veräußern, andere Gesellschaften und Zweigniederlassungen errichten bzw. sich an anderen Gesellschaften beteiligen.

Die Gesellschaft ist befugt zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeder Art (z. B. Ergebnisabführungsverträge), kann die Mitgliedschaft in Verbänden, Interessensgemeinschaften und dergleichen erwerben und überhaupt jegliche Geschäfte vornehmen -wie z. B. die Verwaltung des eigenen Vermögens-, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen.

3. Die Gesellschaft will durch einen anzustrebenden Unternehmensverbund der regionalen Versorgungsunternehmen eine optimale Versorgung des regionalen Marktes mit den verschiedenen Energieformen (wie z. B. Strom, Gas, Wärme etc.) und Wasser gewährleisten und sicherstellen. Die Gesellschaft kann auch Kooperationen zu anderen kommunalen Versorgungsunternehmen in der Region begründen, um langfristig eine Bündelung der regionalen Versorgungs- und Entsorgungsfunktionen zu erreichen.

Unter dem Dach der SEWAG kooperieren seit 1. Januar 2007 die Energieversorger Mark-E Aktiengesellschaft und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH. Zur SEWAG Gruppe gehört zudem die Netzgesellschaft SEWAG Netze GmbH.

Ab dem 1. Februar 2010 wurde die „SEWAG AG“ in „ENERVIE AG“ umbenannt.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung:	Bürgermeister Heinrich Böckelühr
Städt. Vertreter im Beirat:	Bürgermeister Heinrich Böckelühr

3. Grundkapital zum 31.12.2008

114.900.000,00 EUR.

4. Anteile der Stadt Schwerte Holding GmbH am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2008 beträgt der Anteil 1.521.926,00 EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,32 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Im Jahr 2007 wurden die Aktien an der Mark E AG in die Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEW AG) eingebracht.

5. Dividendenzahlung

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Dividende für 2007 in Höhe von 146.953,04 EUR ausgeschüttet.

RWWE AG, Dortmund

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Beschaffung, Fortleitung und Weiterveräußerung von Ferngas, Flüssiggas, anderen marktgängigen Gasen, Strom und Wasser sowie die Lieferung von Wärme. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Entsorgung, die Telekommunikation, die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Dritten, die sich unmittelbar oder mittelbar aus den vorgenannten Zwecken ergeben, sowie die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Kommunen und sonstigen Gebietskörperschaften bei der Erfüllung kommunaler Aufgaben.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen, insbesondere zur Entwicklung, zur Herstellung und zum Vertrieb von Verbrauchsgeräten, zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen, zur Beteiligung an anderen Unternehmen sowie zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung: Bürgermeister Heinrich Böckelühr

3. Grundkapital zum 31.12.2008

178.943.488,00 EUR

4. Anteil der Stadt Schwerte Holding GmbH am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2008 beträgt der Anteil 143.154,79 €. Dies entspricht einem Anteil von 0,08 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Im Zuge der Umsetzung der neuen Konzernstruktur hat der Vorstand der RWE AG die Reduzierung der Zahl der Führungsgesellschaften von bisher 13 auf zukünftig 7 vorgesehen.

Anstelle der Beteiligung an der Führungsgesellschaft RWE Gas AG wurde der kommunalen Aktionärsvereinigung RWE Gas GmbH (KAV) eine Beteiligung an der RWE Westfalen Weser Ems AG (RWWE AG) angeboten.

In der Gesellschafterversammlung der KAV 12.11.2003 nahm die KAV das Angebot der RWE AG an. Aufgrund der Beteiligungsquote der Stadt Schwerte Holding GmbH hatte die Annahme des Angebotes folgende finanziellen Auswirkungen:

1. Erhalt einer Garantiedividende von 191.314,00 EUR für fünf Jahre (zahlungswirksam ab 2005).
2. Erhalt eines Einmalbetrages in Höhe von 398.571,00 EUR (ausgezahlt im Dezember 2003).
3. Abgabe der Anteile an der neuen RWWE AG an die RWE AG bzw. eine RWE-

Konzerngesellschaft nach Ablauf von fünf Jahren gegen Erhalt eines Betrages in Höhe von 3.188.571,00 EUR.

RWE Westfalen Weser Ems AG (RWWE AG)

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Dividende für 2007 in Höhe von 150.921,81 EUR ausgeschüttet.

Der endgültige Übergang der Aktien auf die RWWE AG fand im Jahr 2009 statt.

**Stadtentwässerung
Schwerte GmbH**

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte sowie die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hatte bis Ende des Jahres 2009 ihren Sitz in 58239 Schwerte, An der Silberkuhle 15. Seit Anfang des Jahres 2010 ist der Gesellschaftssitz in der Liethstr. 32-36 in den Räumlichkeiten der Stadtwerke Schwerte GmbH.

3. Gründungsdaten

Die SEG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4985 eingetragen.

- 30.06.1993 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages und Eintragung in das Handelsregister
- 01.09.1993 Abschluss des Bau- und Betriebsvertrages zwischen der Stadt Schwerte und der Stadtentwässerung Schwerte GmbH
- 19.12.2000 Notarieller Vertrag über die Gründung einer Mehrmütterorganschaft in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Stadtentwässerung Schwerte GbR)
- 25.07.2003 Änderung und aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages
- 31.12.2003 Aufhebung der Organschaftsverträge
- 25.10.2004 Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte Holding GmbH und der SEG

Zum 01.01.2010 wurden die Anteile der Stadt Schwerte Holding GmbH an der SEG auf die Stadtwerke Schwerte GmbH übertragen

4. Stammkapital

51.250,00 EUR.

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte Holding GmbH (seit 2010 Stadtwerke Schwerte GmbH)	26.650,00	52
RWWE Rheinisch- Westfälische Wasserwerks- gesellschaft mbH (RWW GmbH)	24.600,00	48

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung
- c) Der Beirat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dipl.- Ing. Joachim Schulte nimmt die Geschäftsführung wahr.
- b) Die Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt 2 Mitgliedern.

Ihr gehören jeweils ein Vertreter der Gesellschafter an:

Der Bürgermeister als Geschäftsführer der Stadt Schwerte Holding GmbH, ein Vertreter der RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH.

Im Jahr 2008 gehörten folgende Personen der Gesellschafterversammlung an:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Vorsitzender der GV; Geschäftsführer der Stadt Schwerte Holding GmbH
2.	Kaudelka, Andreas	RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH

- c) Der Beirat

Der Beirat besteht aus 6 Mitgliedern.

Ihm gehörten zum 31.12.2008 an:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Kordt, Marco	Vorsitzender; CDU
2.	Schmitt, Bernd	Ratsmitglied; SPD
3.	Schubert, Peter	Stadt Schwerte, Kämmerer
4.	Kaudelka, Andreas	RWW GmbH, stellvertr. Vorsitzender
5.	Siemes, Thomas	RWW GmbH
6.	Arnold, Lothar	RWW GmbH

Der Beirat setzt sich nach der Kommunalwahl 2009 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brass, Jan-Dirk	Vorsitzender; sachkundiger Bürger CDU
2.	Mette, Marlies	Ratsmitglied; SPD
3.	Schubert, Peter	Stadt Schwerte, Kämmerer
4.	Kaudelka, Andreas	RWW GmbH, stellvertr. Vorsitzender
5.	Siemes, Thomas	RWW GmbH
6.	Arnold, Lothar	RWW GmbH

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2008):

Angestellte:	14
Aushilfe:	1
Auszubildende:	0
Geschäftsführung:	1

8. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der bestehende Gesellschaftsvertrag der SEG umfasst die Planung, den Bau und den Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte. Ergänzt wurde dieser Vertrag durch Ratsbeschluss vom 27.04.2001 um die Planung, den Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern. Am 14.04.2002 beschloss der Rat der Stadt Schwerte die Übertragung der Arbeiten zur Errichtung von Straßen und Ingenieurbauwerken in Form eines weiteren Bau- und Betriebsvertrages zum 01.06.2002.

Neben den Aufgaben aus dem ersten Teil der öffentlichen Zwecksetzung ihres Gesellschaftsvertrages (Planung, Bau und Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung und die Straßen-, Gewässer- und Bauwerksunterhaltung im Stadtgebiet Schwerte) nimmt die SEG ab 01.06.2002 auch die Aufgaben "Planung, Bau und Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern" wahr.

Stadtentwässerung Schwerte GmbH

9. Jahresabschluss 2008

Bilanz

Aktivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen u. a.	38.644,00	52	12	13	27
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.314,00	76	105	111	146
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen	96.801,00	172	123	128	99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161,10	32	13	4	91
2. sonstige Vermögensgegenstände	29.069,86	28	98	97	111
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	483.459,58	396	332	491	471
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.085,71	10	7	8	11
Summe Aktiva	710.535,25	767	690	852	955

Passivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	51.250,00	51	51	51	51
II. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	0,00	2	0	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	176.500,00	120	115	163	185
C. Verbindlichkeiten					
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.434,89	144	118	119	92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.788,57	136	113	180	254
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	292.458,85	301	281	303	324
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.102,94	12	12	36	50
Summe Passiva	710.535,25	767	690	852	955

Stadtentwässerung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008	2007	2006	2005	2004
	in EUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.874.523,56	2.680	2.727	2.718	2.804
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-75.364,13	49	-6	29	-23
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.386,46	20	51	78	51
4. Materialaufwand	-1.236.456,84	-1.108	-1.166	-1.174	-1.134
5. Personalaufwand	-1.018.760,65	-1.043	-1.034	-1.042	-1.006
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-40.867,82	-47	-50	-57	-73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-231.584,18	-224	-214	-221	-261
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.197,57	13	10	7	7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,14	0	0	0	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	322.071,83	340	318	337	367
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23.939,00	-36	-33	-31	-42
12. Sonstige Steuern	-231,00	0	-1	0	0
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-297.901,83	-304	-284	-305	-324
14. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

Kennzahlen	Beschreibung	2008	2007	2006	2005	2004
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	56,0%	57,9%	56,0%	55,1%	58,3%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	7,2%	6,7%	7,4%	6,0%	5,4%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	628,4%	664,2%	623,5%	657,1%	715,5%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	35,4%	38,9%	37,9%	38,3%	35,9%

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Gem. § 1 des zwischen der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit der Stadt Schwerte Holding GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Bilanzgewinn über insgesamt 297.901,83 EUR in Höhe von 52 % EUR an die Stadt Schwerte Holding GmbH abgeführt.

Gem. § 3 Abs. 1 des Vertrages erhält die RWW GmbH als außenstehende Gesellschafterin der Organgesellschaft eine Ausgleichszahlung in Höhe von 48 %.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 der Stadtentwässerung Schwerte GmbH entnommen.

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SEG wurde am 1. Juli 1993 als erstes bundesdeutsches Teilhoheitsmodell auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung gegründet. Die Geschäftsanteile werden zu 52 % gehalten von der Stadt Schwerte Holding GmbH und zu 48 % von der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW) in Mülheim.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 erstreckte sich das Geschäft der SEG, wie in den Vorjahren auf die Bereiche Stadtentwässerung, Straßen- und Ingenieurbau und Drittgeschäft.

Durch eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem privaten Gesellschafter und der SEG, sowie in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerte konnten, wie in den vorangegangenen Jahren, weitere betriebliche Optimierungen erzielt werden.

Zur steueroptimalen Verwendung der Jahresergebnisse wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2004 eine Einzelorganschaft mit Garantiedividende gegründet. Dazu wurde zwischen der Stadt Schwerte Holding GmbH und der SEG ein Ergebnisabführungsvertrag mit Garantiedividende für den privaten Gesellschafter geschlossen. Zusätzlich wurde in einer Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern die Stellung des „Außenstehenden Gesellschafters“ geregelt.

Mit Gründung des rechtlich selbständigen Kommunalunternehmens „Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts, (AöR)“ am 01.01.2003 ist die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung gemäß Landeswassergesetz NRW vom ehemals rechtlich selbständigen „Sondervermögen Abwasser“ der Stadt Schwerte übergegangen auf die AöR. Der Baubetriebsvertrag zur Stadtentwässerung, zwischen der Stadt Schwerte und der SEG wurde ebenfalls zum 01.01.2003 übergeleitet auf den Abwasserbetrieb Schwerte (AöR). Auf dieser vertraglichen Grundlage führt die SEG nach wie vor das operative Geschäft der Abwasserbeseitigung bezüglich Planung, Bau und Betrieb von abwassertechnischen Anlagen durch.

Aus den im Jahr 2002 hinzu gekommenen Sparten Straßen-, Brücken-, Gewässerunterhaltung und Straßenneubau ergibt sich ein erheblicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Im Bereich der Straßenunterhaltung konnte eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen durchgeführt werden, die sich insbesondere aus örtlichen Feststellungen, dem Beschwerdenmanagement sowie nach Abstimmung mit den Versorgungsträgern, den Wohnungsgesellschaften und der Stadtverwaltung ergeben haben. Verschiedene Straßenneubaumaßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung durchgeführt.

Hinsichtlich der umfangreichen Aufgaben für die Straßenunterhaltung, wurde im Jahr 2008 eine gemeinsame Festlegung mit der Stadt Schwerte über die zu unterhaltenden Objekte und die erforderlichen Tätigkeiten auf Basis des entsprechenden Bau- und Betriebsvertrages getroffen.

Zum 31. Dezember 2008 waren 16 Mitarbeiter, davon drei Teilzeitkräfte, beschäftigt.

Zur intensiven Zusammenarbeit mit dem privaten Gesellschafter erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen dem kaufmännischen Leiter der SEG und der kaufmännischen Abteilung der RWW GmbH.

Das Geschäftsjahr 2008 konnte wiederum mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden, welches auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages, mit einer Garantiedividende für die RWW GmbH, an die Stadt Schwerte Holding GmbH abgeführt wird.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Über die Bau- und Betriebsverträge zwischen der SEG und der Stadt sowie dem Abwasserbetrieb Schwerte (AöR) hinaus, ist die Gesellschaft im so genannten Drittgeschäft durch Ingenieurleistungen für den Kanal- und Straßenbau aktiv gewesen und hat wie in den Vorjahren auch hier Erlöse erzielt.

Im Rahmen der Inanspruchnahme des SEG-Personals für das Drittgeschäft erfolgt eine Rückvergütung an den Abwasserbetrieb Schwerte, so dass sich die pauschale Abrechnung mit der SEG, die in deren Wirtschaftsplan niedergelegt ist, für Leistungen der Bauüberwachung durch SEG-Personal zugunsten des Abwasserbetriebes und damit dem Schwerter Abwassergebührenzahler mindert.

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 322 TEUR liegt das Ergebnis vor Steuern um ca. 7 TEUR über dem Planansatz (315 TEUR). Dabei hat die Sparte Entwässerung nahezu ausschließlich zum Gesamtergebnis vor Steuern beigetragen. In der Sparte Strasse (Neubau und Unterhaltung) wurde kein nennenswerter Ergebnisbeitrag erzielt („schwarze Null“). Ähnliches gilt für das SEG-Drittgeschäft.

Aufgrund des positiven Cash-Flow der Gesellschaft aus operativer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 389 TEUR wurde eine Fremdkapitalaufnahme nicht notwendig. Die SEG finanziert ihren Geschäftsbetrieb wie in den Vorjahren zu 100 % aus eigenen Mitteln.

Aufgrund der Vollausschüttung der jeweils erwirtschafteten Jahresüberschüsse an die Gesellschafter ist die Bildung stiller Reserven nahezu ausgeschlossen. Vermögensgegenstände liegen lediglich im Bereich Büroinventar und Fuhrpark in sehr begrenztem Umfang vor.

Der Bereich Entwässerung ist wie in den vergangenen Jahren auf der Aufwandsseite konstant geblieben. Positiv zeigt sich hier insbesondere die Abarbeitung des früheren Investitionsstaus. Dadurch ergeben sich weniger unvorhersehbare Reparaturen und ein kontinuierlicher Netzbetrieb. Zudem bieten die Erfahrungen der vergangenen Jahre und eine weiter verbesserte Katastergrundlage der SEG weitergehende Planungssicherheit. Die Aufgaben beim Kanalbetrieb wurden planmäßig auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben durchgeführt. Größere Störungen haben sich im abgelaufenen Jahr nicht ergeben.

Für den „Abwasserbetrieb Schwerte, (AöR)“ wurden im Geschäftsjahr 2008 auf der Grundlage des bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptes und des Wirtschaftsplans Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. € für Sanierungsmaßnahmen vorgenommen. Dabei wurden etwa 2.200 m Kanalsanierung mit einem sog. ‚Inliner‘ durchgeführt. Inlinerschläuche bestehen aus Materialien wie Nadelfilz oder Glasfaserverstärkungskunststoffen, die in bestehende, aber reparaturbedürftige Kanalrohre eingezogen oder eingestülpt werden und anschließend durch Erwärmung aushärten und damit wieder eine abgedichtete und voll funktionsfähige Rohrleitung bilden.

Zur Dichtheitsprüfung und Sanierung privater Abwasseranlagen gem. § 61a Landeswassergesetz ist die SEG weiterhin im Rahmen einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit bemüht, den Haus- und Grundstücksbesitzern in Schwerte zu fachlich und wirtschaftlich sinnvollen Lösungen zu verhelfen.

In einem vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium geförderten Pilotprojekt wurden alle Elemente der Ver- und Entsorgung sowie des Straßenbaues gebündelt um bei Reparatur- und Erneuerungsarbeiten Kosten zu senken. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schwerte - die ein neues Glasfasernetz in Schwerte aufbauen wollen - im Jahr 2008 im Ortsteil Westhofen den Haus- und Grundstücksbesitzern angeboten im Zusammenhang mit den Arbeiten der „kommunalen Akteure“ auch Untersuchungen und Sanierungen auf den Grundstücken mit zu erledigen. Bis zum Jahr 2015 soll in allen übrigen Schwerter Stadtteilen gleichermaßen vorgegangen werden.

Im Rahmen der Straßenunterhaltung durch die SEG wurden bei 33 Einzelmaßnahmen etwa 6.700 m² Straßen- und Gehwegflächen mit den unterschiedlichsten Belägen erneuert. Diese haben sich aus örtlichen Feststellungen, dem Beschwerdemanagement, sowie nach Abstimmung mit den Stadtwerken, den Wohnungsgesellschaften und der Verwaltung ergeben. Weitere 3.100 m² Straßenfläche konnten über die im Vermögenshaushalt bereitgestellten Mittel zur Straßenerneuerung in Stand gesetzt werden.

Mit den der SEG unterstellten 5 gewerblichen Mitarbeitern wurden zusätzliche Straßen- und Gehwegflächen repariert. Hierbei handelt es sich um eine Vielzahl von kleinen Flächen, die sich aus der Straßenkontrolle und Bürgerbeschwerden ergeben haben. Insgesamt wurden über 270 Mängel gemeldet und beseitigt.

Wesentliche Maßnahmen beim Straßenneubau waren der weitere Ausbau der Unterdorfstraße, der Messingstraße und der Reichshofstraße, darüber hinaus wurde eine Verkehrsberuhigungsmaßnahme Am Winkelstück, in Höhe des Elsebades durchgeführt und mit der Umgestaltung der Einmündung Am Wellenbad/ Zum Kellerbach begonnen.

Zudem hat die SEG für die Stadt Schwerte bei verschiedenen Maßnahmen die Oberbauleitung wahrgenommen, beispielsweise an der Geisecker Talstraße, bei der Erschließung „Südliche Innenstadt“, bei der Umgestaltung des Brüninghaus Geländes und der Erschließung der Thüner Wiesen.

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurden Sicherungsmaßnahmen an Durchlässen und Stützmauern am Elsebach, Kellerbach, Lohbach und Kuhbach durchgeführt. Zudem wurden Abflusshindernisse beseitigt und die Durchflussquerschnitte freigelegt.

Bei den zu unterhaltenden Brückenbauwerken haben sich infolge der durchgeführten Hauptuntersuchungen Unterhaltungsaufwendungen ergeben, die sukzessive abgearbeitet werden.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

D. Risikobericht

Die SEG hat im Jahr 2006 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Die Risikobeauftragten sind benannt und erstatten regelmäßig Bericht.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung sind maßgeblich von den Bau- und Betriebsverträgen zur Abwasserbeseitigung mit dem Abwasserbetrieb Schwerte AöR und zur Straßenunterhaltung, sowie zum Straßenneubau mit der Stadt Schwerte abhängig. Eine Kündigung der Verträge ist bisher nicht abzusehen. Es wird davon ausgegangen, dass diese Aufgaben weiterhin durch die SEG erbracht werden.

1. Prognosebericht

Die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung ist wesentlich geprägt durch die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung. Auf Grund der schwierigen finanziellen Lage der Stadt Schwerte werden auch zukünftig die Bereiche Straßenneubau und Straßenunterhaltung nur mit einem sehr geringen Budget ausgestattet werden. Diese Ausgangslage verschärft sich zusätzlich durch witterungsbedingte Straßenschäden die schwer abzuschätzen sind. Für den von der SEG zu verantwortenden Bereich Straßen- Gewässer- und Ingenieurbauwerke wurde mit der Stadt Schwerte eine Maßnahmenliste für Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen abgestimmt. Auf dieser Grundlage kann mit einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung gerechnet werden.

Auf Grundlage des in den vergangenen Jahren erstellten Straßenkatasters, besteht die Chance die künftigen Aufgaben der Straßenunterhaltung und deren Prioritätensetzung weiter zu optimieren. Dies steht allerdings unter dem Vorbehalt, dass wie zuvor dargestellt, die Beseitigung witterungsbedingter Schäden, die vielfach eine Unfallgefahr auslösen, vorrangig sind.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird in Abstimmung mit dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, ein Investitionsvolumen in Höhe von rd. 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) angestrebt. Verschiebungen ergeben sich unter Umständen durch den Einsatz kostengünstigerer Investitionsverfahren (insbesondere durch Verwendung des sog. ‚Inliner-Verfahrens‘). Da inzwischen etwa zwei Drittel des Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt garantiert wird, dass die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden. Die Einsparungen im Investitionsbereich können seitens der AöR zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig über einen reduzierten Zinsaufwand positiv auf die Gebührenentwicklung auswirkt.

Das Ende des Jahres 2007 novellierte Landeswassergesetz beinhaltet nun auch die bislang in der Landesbauordnung verankerte Forderung nach Dichtheit privater Abwasseranlagen. Hierzu sind die Gemeinden insbesondere in den Wasserschutz-zonen gefordert für ihre Hausbesitzer Fristen zu setzen. Für das Jahr 2009 wird der Abwasserbetrieb Schwerte eine neue Ortsentwässerungssatzung erlassen in der unter anderem entsprechende Regelungen hierzu enthalten sind. Dies wird auch zukünftig einen erheblichen Dienstleistungsaufwand der SEG in diesem Thema erfordern. Analog dazu ist vorgesehen, zukünftig auch das öffentliche Kanalnetz auf Dichtheit hin zu überprüfen. Hierzu wird insbesondere nach einer entsprechenden Prioritätensetzung sukzessive eine Untersuchung des Altbestandes erfolgen.

Gegenwärtig bereitet die SEG das neue Abwasserbeseitigungskonzept für den Zeitraum 2009 bis 2014 vor. Nach Vorabstimmung mit den Aufsichtsbehörden ist die Beschlussfassung des Rates hierzu für den Mai 2009 vorgesehen.

Im Rahmen verschiedener Maßnahmen bei der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für die Stadt Schwerte, hält das beauftragte Wirtschaftsprüfungsunternehmen höhere Erträge der SEG und der Stadtwerke durch Übertragung der städtischen Gesellschaftsanteile an der SEG auf die Stadtwerke Schwerte und eine dadurch bedingte engere Zusammenarbeit für möglich. Der Rat der Stadt Schwerte hat die Verwaltung beauftragt die rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen einer Anteilsübertragung zu prüfen. Hierzu haben zahlreiche Gespräche zwischen den beteiligten Unternehmen und dem Gesellschafterkreis stattgefunden. Die RWW als Mitgesellschafter der SEG hat deutlich gemacht, dass Sie an der Beteiligung und Mitgestaltung der SEG auch zukünftig großen Wert legt. Seitens der Stadt Schwerte wurde ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben. Mit den Gesellschaftern der SEG wurde vereinbart, dass seitens der beauftragten Prüfungsgesellschaft die für die Bewertung der SEG erforderlichen Grundlagen in Zusammenarbeit mit der SEG erarbeitet werden. Eine Beschlussfassung ist für Mitte des Jahres 2009 vorgesehen.

Unabhängig von der geplanten Übertragung der Gesellschaftsanteile ist die Fortführung der bestehenden Bau- und Betriebsverträge nicht in Frage gestellt worden.

Für das Jahr 2009 wird auf Grund der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem positiven Jahresergebnis der SEG von ca. 316 TEUR vor Steuern gerechnet.

Auch für das Geschäftsjahr 2010 wird insgesamt von einer stabilen Ertragsentwicklung ausgegangen.

Bäder Schwerte GmbH

Bäder Schwerte GmbH

Bäder Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Erweiterung, Instandsetzung und -haltung sowie die Unterhaltung der Bädereinrichtungen der Stadt Schwerte.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Schützenstrasse 30a.

3. Gründungsdaten

Die Bäder Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4742 eingetragen.

18.07.1996 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages
23.04.2008 Änderung und aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages

4. Stammkapital

27.500,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapital- einlage in EUR	Stammkapitalein- lage in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	25.850,00	94
Sondervermögen Bäder Schwerte	1.650,00	6

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Beirat
- c) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Bis zum 31.12.2009 war Herr Xaver Majewski zum Geschäftsführer bestellt.
Seit dem 01.01.2010 ist Herr Peter Schubert Geschäftsführer.

Bäder Schwerte GmbH

b) Der Beirat

Der Gesellschaftsvertrag wurde Ende 2004 grundlegend geändert. An die Stelle des bisherigen fakultativen Aufsichtsrates ist ein vorberatender Beirat sowie der Ausschuss für Finanzen, Steuerung und Beteiligungen des Rates der Stadt Schwerte getreten. Der Beirat bestand bis 18.06.2008 aus je einem Mitglied der im Rat der Stadt Schwerte vertretenen Fraktionen, einem Vertreter der Verwaltung und einem Mitarbeitervertreter.

Die Änderung des Gesellschaftsvertrages am 23.04.2008 sieht vor, dass jede der im Rat der Stadt Schwerte vertretenen Fraktionen das Recht hat, einen Vertreter,

Fraktionen mit mehr als zehn Mitgliedern zwei Vertreter in den Beirat zu bestellen. Ein Mitarbeitervertreter ist nicht mehr vorgesehen.

Zum 31.12.2008 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Stirnberg, Ulrich	Ratsmitglied; CDU
2.	Müller, Christian	sachkundiger Bürger; CDU
3.	Schmikowski, Heinz-Dieter	Ratsmitglied; SPD, stellvertr. Vorsitzender
4.	Droll, Bernd	Ratsmitglied, SPD
5..	Freßdorf, Franz-Walter	sachkundiger Bürger; WFS
6.	Rosenthal, Monika	sachkundige Bürgerin; „Bündnis 90/ Die Grünen“
7.	Trautmann, Jochen	sachkundiger Bürger; FDP
8.	Sieweke, Hubert	Ratsmitglied, SCD, Vorsitzender
9.	Lambio, Reinhard	Stadt Schwerte, Vertreter der Verwaltung

Der Beirat setzt sich nach der Kommunalwahl 2009 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schulte, Andreas	sachkundiger Bürger; CDU
2.	Pohle, Marianne	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
3.	Pautz, Karl-Friedrich	Ratsmitglied; SPD
4.	Kötter, Stephan	Ratsmitglied, SPD
5..	Freßdorf, Franz-Walter	sachkundiger Bürger; WFS, Vorsitzender
6.	Rosenthal, Monika	sachkundige Bürgerin; „Bündnis 90/ Die Grünen“
7.	Trautmann, Jochen	sachkundiger Bürger; FDP
8.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
9.	Lambio, Reinhard	Stadt Schwerte, Vertreter der Verwaltung

c) Die Gesellschafterversammlung

Die Stadt Schwerte Holding GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Geschäftsführer, Herrn Bürgermeister Heinrich Böckelühr, vertreten. Das Sondervermögen Bäder wird in der Gesellschafterversammlung durch den Betriebsleiter, Herrn Peter Schubert, vertreten.

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2008):

Festangestellte Mitarbeiter:	35
Aushilfen/ geringfügig Beschäftigte	8

8. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages der Bäder Schwerte GmbH ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb, die Erweiterung, Instandsetzung und -haltung sowie die Unterhaltung der Bädereinrichtungen der Stadt Schwerte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Dieser Gesellschaftszweck wurde seit 1996 bis heute eingehalten. Die Einhaltung ist von den Jahresabschlussprüfern jeweils bestätigt worden.

Bäder Schwerte GmbH

9. Jahresabschluss 2008

Bilanz

Aktivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	66,00	0	0	0	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	178.008,00	933	969	0	1.857
2. Maschinen	4.363,00	16	18	1	
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	183.045,00	251	336	2	552
4. geleistete Anzahlungen	0,00	9	0	0	73
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	27.045,24	30	29	33	18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				0	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.415,00	3	2	5	1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0	0	3
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	2.699.492,96	1.398	934	2.378	75
4. Sonstige Vermögensgegenstände	56.820,02	43	64	43	163
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	171.717,34	107	253	225	13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0	8	8
Summe Aktiva	3.323.972,56	2.790	2.605	2.695	2.764

Passivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	27.500,00	28	28	26	26
II. Kapitalrücklage	407.731,47	408	408	408	408
III. Bilanzgewinn	0,00	0	0	0	0
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	36.253,00	45	54	63	73
C. Rückstellungen		0		0	
- sonstige Rückstellungen	824.800,00	224	141	155	62
D. Verbindlichkeiten				0	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.718.011,19	1.723	1.742	1.858	1.897
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.168,79	0			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.988,33	58	78	37	62
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	221.899,53	257	117	62	119
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	16	0	17	16
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.286,97	21	37	71	102
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.333,28	10	0		
Summe Passiva	3.323.972,56	2.790	2.605	2.695	2.764

Bäder Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008 in EUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR	2004 in TEUR
1. Umsatzerlöse	1.688.639,63	1.770	1.745	1.794	1.968
2. andere aktivierte Eigenleistungen	16.748,93	3	0	0	20
3. Sonstige betriebliche Erträge	122.800,60	151	70	82	251
4. Materialaufwand					
a. Aufwendungen f. Material und Waren	-147.449,03	-147	-154	-692	-692
b. Aufwendungen f. Wasser, Energie und bez. Leist.	-745.659,89	-713	-690	-55	-58
5. Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter	-913.560,56	-1.024	-1.032	-1.189	-1.149
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen	-255.306,24	-274	-286	-255	-319
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-203.670,56	-215	-230	-256	-282
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.109.746,09	-1.318	-1.127	-1.104	-1.114
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90.475,54	-92	-95	-100	-102
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.637.678,75	-1.860	-1.799	-1.776	-1.476
10. Außerordentliche Aufwendungen	-1.597.972,00	0	0	0	0
11. Außerordentliche Erträge	0,00	0	1.521	0	0
12. Außerordentliches Ergebnis	-1.597.972,00	0	1.521	-2.271	0
13. Sonstige Steuern	-402,80	0	-1	-1	0
14. Erträge aus Verlustübernahme	3.236.053,55	1.860	279	4.048	1.476
15. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

Kennzahlen	Beschreibung	2008	2007	2006	2005	2004
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	43,5%	47,3%	49,6%	55,8%	54,4%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	13,0%	15,6%	16,7%	16,1%	15,7%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	1,3%	7,6%	-0,1%	1,9%	5,5%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	1,2%	5,7%	888,4%	2,70%	8,09%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	69,2%	73,3%	75,5%	80,5%	74,6%

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Verlust aus dem operativen Geschäft in Höhe von 1.638 T€ ab. Außerordentliche Aufwendungen (Schließung des FAB zum 31.12.2009) belaufen sich auf 1.598 T€ (Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen 998 T€ und Abfindungsaufwand 600 T€). Der Verlust vor Verlustübernahme der Bäder Schwerte GmbH für das Geschäftsjahr 2008 beträgt 3.236 T€. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadt Schwerte Holding GmbH wird ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von 0,00 EUR ausgewiesen.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 der Bäder Schwerte GmbH entnommen. Der Lagebericht wurde von der vorherigen Geschäftsführung verfasst.

A. Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und Maßnahmen von besonderer Bedeutung

- **Betriebsstätten**

Die Bäder Schwerte GmbH betreibt die Bäder der Stadt Schwerte (Freizeit-Allwetterbad und Stadtbad).

- **Eingeleitete Investitions- und Personalmaßnahmen aufgrund der im Geschäftsjahr 2007 zunächst beschlossenen Fortführung des Freizeit-Allwetterbades**

Der Rat der Stadt Schwerte und die Gesellschafterversammlung haben in den Sitzungen am 29.8. bzw. 30.8.07 die Fortführung der Betriebsstätte Freizeit-Allwetterbad im Rahmen einer Managementkonzeption beschlossen. Mit einem Gesamtinvestitionsprogramm in Höhe von 2,4 Mio. EUR, mit dessen Umsetzung im Frühjahr 2008 begonnen worden ist, soll eine Attraktivitätssteigerung der Einrichtung erreicht werden mit dem Ziel, die Besucherzahlen und somit die Umsatzerlöse zu steigern und dadurch die Ergebnissituation der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.

Die Bäder Schwerte GmbH hat einen Managementvertrag mit der Firma *sfm-sport* und *freizeit management gmbh*, Bochum abgeschlossen, die anstelle der bis 30.8.07 tätigen Geschäftsführung ab 1.9.07 dieses Konzept für die Bäder Schwerte GmbH umsetzen soll.

Bei der Beschlussfassung über dieses Konzept im Rat der Stadt Schwerte wurde die zwingende Notwendigkeit einer Eigenleistung durch das Personal der Bäder Schwerte GmbH in Höhe der bereits angebotenen 100 TEUR p.a. herausgestellt. Nach Verhandlungen mit dem Betriebsrat unter Mitwirkung der Gewerkschaft ver.di und nach Zustimmung der Beschäftigten im Februar 2008 wurden folgende Eigenleistungen vereinbart:

1. Verzicht auf 20% der Weihnachtsspendung
2. Unentgeltliche Leistung von 10 Überstunden im Monat für Vollzeitkräfte (Teilzeitkräfte analog im Verhältnis ihrer Arbeitszeit zur Vollbeschäftigung)
3. Verzicht auf Freizeit-Ausgleich für Arbeit an gesetzlichen Feiertagen

Die Eigenleistungen summieren sich auf über 101 TEUR, sodass die Maßgabe erfüllt worden ist.

Nach Übernahme der Geschäftsführung durch *sfm* wurde durch verschiedene Sofortmaßnahmen versucht, eine Kostenreduzierung zu erreichen. So führten beispielsweise strukturelle Änderungen beim Personaleinsatz u. a. in der Gastronomie des Freizeit-Allwetterbades und die Reduzierung der Werbeaufwendungen z.B. Anzeigen- bereits Ende des Jahres 2007 zu ersten positiven Ergebnissen.

Die eingangs erwähnte Gesamtinvestitionssumme von 2,4 Mio. EUR beruht auf der Planung und Kostenberechnung eines Architekturbüros. An der Konzeptionierung war *sfm* nicht beteiligt. Nach Abstimmung mit den zuständigen Gremien der Bäder Schwerte GmbH werden die Umgestaltungsmaßnahmen zunächst den baulichen und betrieblichen Gegebenheiten angepasst und zudem in mehreren Bauabschnitten durchgeführt. Aus wirtschaftlichen Gründen erscheint eine Vollschießung des Freizeit-Allwetterbades wegen der Umbauarbeiten nicht sinnvoll. Vielmehr wurden die Einzelmaßnahmen jahreszeitengemäß im Blick auf die damit verbundene Frequentierung der einzelnen Bereiche durchgeführt. Die Kosten der baulichen Modernisierung betragen 350 T€.

Im Einzelnen wurden in dem Geschäftsjahr 2008 folgende attraktivitätssteigernde Maßnahmen durchgeführt:

1. Aqua-Fitness Kurse im Rahmen der Prävention nach § 20 Sozialgesetzbuch. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit die Kurskosten durch ihre Krankenkassen erstattet zu bekommen. Die Kurse, die in dieser Form im Freizeit-Allwetterbad noch nicht durchgeführt wurden, werden gut angenommen. Sie werden auch im Stadtbad angeboten (Aqua-Jogging). Die erforderlichen Gymnastikgeräte- z.B. Wasserfahrräder für Aqua-Cycling wurden angeschafft.
2. Im ersten Umbauabschnitt wurde die Beleuchtung im Eingangs-, Umkleide- und Duschbereich des Freizeit-Allwetterbades verändert, so dass die Bereiche dadurch heller und freundlicher wirken. Zudem wurde der Bodenbelag im Umkleidebereich ausgewechselt.
3. Eine neue Kassenanlage wurde angeschafft. Diese Kassenanlage ermöglicht es, aussagefähige betriebswirtschaftlich relevante Daten zu erhalten, um rechtzeitig auf Veränderungen beim Nachfrageverhalten etc. reagieren zu können.
4. Ferner wurde der Spielplatz renoviert und eine Strandbar angelegt, die auch von Nichtbadbesuchern besucht werden kann. Durch diese Angebotserweiterung sollen Umsatzsteigerungen im Bereich der Gastronomie erzielt und zugleich neue Badegäste zum Besuch des Bades animiert werden.

Der im Wirtschaftsplan 2009 vorgesehene zweite Umbauabschnitt - Renovierung der Sauna und die Umgestaltung des Gastronomiebereiches - werden auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 09.03.2009 nach Vorberatung durch den Beirat und dem entsprechenden Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 18.02.2009 das Freizeit-Allwetterbad zum 31.12.2009 zu schließen, nicht durchgeführt.

• **Besucherstruktur und Ertragslage**

Insgesamt konnten 2008 im Freizeit-Allwetterbad rund 232,3 Tsd. Besucher verzeichnet werden, was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,2 Tsd. Besucher bedeutet. Im Stadtbad ergibt sich eine Besucherzahl von rund 81,7 Tsd. Besuchern und somit eine Steigerung zum Vorjahr in Höhe von ca. 9,5 Tsd. Besuchern. Obwohl die Besucherzahlen stiegen (überwiegend Kinder und Jugendliche) wurden die Umsatzerlöse im Vergleich mit dem Vorjahr um 81 TEUR rückgängig und betragen 1.689 TEUR. Die Gründe dafür sieht die Geschäftsführung in dem Ausbruch der Wirtschaftskrise (September 08) und der Oktoberpolemik der Schwerter Politik über mögliche Schließung des FAB, die auch am 18.02. 2009 beschlossen wurde. Zudem wurde erstmals der Bestand noch nicht eingelöster Geldwertkarten und Gutscheine zum 31. Dezember 2008 mit TEUR 28 abgegrenzt. Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Freizeit-Allwetterbad rd. 75,6 %, auf das Stadtbad rd. 5,6%. Die Gastronomieentgelte belaufen sich auf rd. 18,8 % der gesamten Umsatzerlöse.

In den Monaten Januar bis Juni 2009 ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Freizeit-Allwetterbad ein Rückgang um ca. 20.000 Besucher zu verzeichnen. Dieser Trend wird sich aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Schwerte vom 18.02.2009, das FAB zum 31.12.2009 zu schließen, wahrscheinlich fortsetzen. Die Geschäftsführung hat diese Entwicklung vorhergesehen und in den Gremien der Bäder Schwerte des Öfteren dafür plädiert, das Bad sofort nach dem Beschluss des Rates zu schließen.

Die Aufwendungen sind nach Abzug sonstiger Erträge gegenüber dem Vorjahr auf 3.327 T€ gesunken (Vorjahr: 3.630 T€). Dies ist insbesondere auf niedrigere Personal-, Instandhaltungs- und Werbeaufwendungen sowie Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr 2008 schließt deshalb mit einem Verlust aus dem operativen Geschäft in Höhe von 1.638 T€ (Vorjahr 1.860 T€) ab. Außerordentliche Aufwendungen (Schließung des FAB zum 31.12.2009) belaufen sich auf 1.598 T€ (Außerpl. Abschreibung auf Sachanlagen 998 T€ und Abfindungsaufwand 600 T€). Der Verlust vor Erträge aus Verlustübernahme der Bäder Schwerte GmbH für das Geschäftsjahr 2008 beträgt – 3.236 T€. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadt Schwerte Holding GmbH wird ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von 0,00 € ausgewiesen.

• **Investitionen und Finanzierung**

In Rahmen der ersten Modernisierungsphase des FAB wurden folgende Investitionen vorgenommen:

- bauliche Modernisierung- Duschen, WC, Beleuchtung, Außenanlagen 208 T€
- Kassensystem 90T€
- Erweiterung Degebran- Anlage(Wasserrecycling) 22 T€
- Unterwasserfahrräder(Aqua- Cycling) 19 T€
- Abdeckung Solebecken 11 T€

Die Finanzierung der Investitionen, der Darlehenstilgungen und der laufenden Verluste war durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Schwerte Holding gesichert, so dass auch Liquiditätsprobleme nicht bestanden.

- **Vermögens- und Kapitalstruktur**

Die Bilanzsumme beträgt 3.324 TEUR (Vorjahr 2.790 TEUR). Davon entfallen rd. 11 % (Vorjahr rd. 43 %) auf das Anlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2008 13 % (Vorjahr 16 %)

1. Personalbereich

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt aufgrund einer nicht tarifgebundenen betrieblichen Regelung. Die fachliche Qualität der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsangebote gesichert und gefördert.

2. Sicherheits- und Umweltbelange

Die gesetzlich vorgeschriebenen bzw. betrieblich notwendigen Kontrollen und Wartungen aller betrieblichen Anlagen werden durchgeführt. Die Unbedenklichkeit der Wasserqualität wird durch die regelmäßig durchzuführenden Wasseruntersuchungen sichergestellt.

3. Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben (Betrieb der Badeeinrichtungen der Stadt Schwerte). Die Erläuterungen im Anhang und Lagebericht zeigen, dass die Gesellschaft der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

B. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Rat der Stadt Schwerte und die Gesellschafterversammlung haben am 18.02. bzw. 09.03.2009 die Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 beschlossen. Das Stadtbad wird im Rahmen der bestehenden Gesellschaft mit geändertem Nutzungskonzept fortgeführt.

C. Risikobetrachtung

Obwohl ein leichter Anstieg der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist, ergeben sich nach wie vor Risiken aus dem sich ständig ändernden Freizeitverhalten der Bevölkerung bei zudem kontinuierlich sinkendem frei verfügbarem Einkommen. Dazu kommt der Beschluss des Rates der Stadt Schwerte und der Gesellschafterversammlung das FAB zum 31.12.2009 zu schließen (Verlust vieler Stamm- und Erstbesucher) und die überhaupt nicht einzuschätzende Entwicklung auf dem Energiemarkt sowie die Auswirkungen der Konkurrenzsituation vergleichbarer Bäder in der Region. Es wird versucht durch entsprechende Maßnahmen gegenzusteuern. Außerdem ist der Ausgang des mit dem ehemaligen Geschäftsführer anhängigen Rechtsstreites noch nicht abschließend absehbar.

D. Ausblick und Prognose

Unter Berücksichtigung der in der Risikobetrachtung dargestellten Unsicherheiten wird für das Jahr 2009 mit einer gravierenden Ergebnisverschlechterung gerechnet. Es wird mit einem operativen Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von rd. 1.802 TEUR gerechnet. Ab dem Jahr 2010 wird sich die Betätigung der Gesellschaft voraussichtlich auf die Führung des Stadtbades beschränken. Es ist dann mit einem entsprechend geringeren Verlust (vor Verlustübernahme) zu rechnen.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Schwerte Holding GmbH ist die Finanzlage und die Liquidität der Bäder Schwerte GmbH gesichert, so dass das allgemeine Risiko als überschaubar angesehen wird.

IX. Teilkonzern Stadtwerke

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie Die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften, sowie sämtliche mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der zur Geschäftsführung berechtigten und verpflichteten Komplementärin, der Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, war bis 02.10.2008 Herr Gerhard Visser. Seit dem ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt.

Einzelprokura: Seit 01.07.2009 Herr Dirk Mannes

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Stadt Schwerte Holding GmbH	50.000,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
	100.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 23.315.375,31 EUR erwirtschaftet, da die Schwerter Strom Management GmbH zum 01.01.2008 aus der Schwerter Strom GmbH & Co. KG ausgeschieden ist. Die Aktiva und Passiva der Schwerter Strom GmbH & Co. KG sind damit der allein verbliebenen Kommanditistin, der Stadtwerke Schwerte GmbH, mit Wirkung zum 01.01.2008 ohne Liquidation angewachsen. Diese Anwachsung zu Buchwerten ist wesentliche Ursache dafür, dass im Geschäftsjahr 2008 ein außerordentlicher (bilanzieller) Aufwand von 24 Mio. EUR entstanden ist.

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Kfm. Gerhard Visser nahm bis zum 02.10.2008 die Geschäftsführung wahr.

Seit dem ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt.

Einzelprokura: Seit 10.11.2008 Frau Andrea Pavlovic

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Stadt Schwerte Holding GmbH	12.500,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
	25.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.052,40 EUR erwirtschaftet.

Stadtwerke Schwerte GmbH

Stadtwerke Schwerte GmbH

Stadtwerke Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32-36.

3. Gründungsdaten

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4526 eingetragen.

18.06.1980 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages

16.12.2009 Neufassung des Gesellschaftsvertrages

4. Stammkapital

10.000.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400.000,00	94,00 %
Stadt Schwerte Holding GmbH	300.000,00	3,00 %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150.000,00	1,50 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150.000,00	1,50 %

Stadtwerke Schwerte GmbH

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2008 in Euro	Einlage der SWS am 31.12.2008 in Euro in %
1.	Schwerter Strom Management GmbH *	51.129,19 EUR	51.129,19 EUR entspricht 100 %
2.	elementmedia GmbH	256.000,00 EUR	256.000,00 EUR entspricht 100 %
3.	RuhrNet Telekommunikations GmbH	255.645,94 EUR	155.944,02 EUR entspricht 61 %
4.	TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	1.600.000,00 EUR	16.000,00 EUR entspricht 1 %
5.	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	2.600.000,00 EUR	557,31 EUR (Namensaktien) entspricht 0,0214 %
6.	Windkraft Schwerte GbR	204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)	2.556,46 EUR (5 Anteile à 1.000,00 DM)
7.	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	35.000,00 EUR	5.000,00 EUR entspricht 14,286 %

* Die RWWE AG hat ihre Geschäftsanteile an der Gesellschaft mit Wirkung zum 31.12.2006 (24.00 Uhr) bzw. zum 01.01.2007 (0.00 Uhr) an die Stadtwerke Schwerte GmbH abgetreten. Die Mark E AG hat ihre Geschäftsanteile an der Gesellschaft mit Wirkung zum 01. 01.2007 (0.00 Uhr) an die Stadtwerke Schwerte GmbH abgetreten.

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dipl.-Kfm. Gerhard Visser nahm bis zum 10.11.2008 die Geschäftsführung wahr.
Seine Nachfolge trat Herr Michael Grüll an.

- b) Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern.

Ihm gehören an:

Der Bürgermeister (gem. § 113 Abs. 2 GO NRW),
Zwei Arbeitnehmervertreter aus der Mitte des Betriebsrates des Unternehmens,
11 weitere Aufsichtsratsmitglieder, die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Anteilseigner gewählt werden.

Die Stadt Schwerte Holding GmbH schlägt zur Wahl in den Aufsichtsrat fünf von der Stadt Schwerte benannte Mitglieder vor. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) haben das Vorschlagsrecht für insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder.

Zum 31.12.2008 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Stirnberg, Ulrich	Vorsitzender des AR; Ratsmitglied; CDU
2.	Böckelühr, Heinrich	Bürgermeister; CDU
3.	Brand, Margarete	Ratsmitglied; CDU
4.	Sokolowsky, Rüdiger	Ratsmitglied; CDU
5.	Droll, Markus	Ratsmitglied; SPD
6.	Kienitz, Dirk (bis 31.12.08) Freistühler, Hubert (seit 18.02.09)	Ratsmitglied; (2. Stellvertreter) SPD Ratsmitglied; SPD
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Kupke, Henning	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Engelhardt, Helmut	DEW 21; (3. Stellvertreter)
10.	Karpowski, Dr. Ralf	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21; (1. Stellvertreter)
12.	Bley, Hermann	DEW 21
13.	Basista, Joachim	DSW 21
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

Stadtwerke Schwerte GmbH

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Kommunalwahl 2009 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Kordt, Marco	Vorsitzender des AR; Ratsmitglied; CDU
2.	Böckelühr, Heinrich	Bürgermeister; CDU
3.	Lammert, Sonja	Ratsmitglied; CDU
4.	Schweer-Schnitker, Anita	Ratsmitglied; SPD (2. Stellvertreterin)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Kupke, Henning	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Basista, Joachim	DSW 21;
10.	Karpowski, Dr. Ralf	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21; (1. Stellvertreter)
12.	Bley, Hermann	DEW 21
13.	Brinkmann, Dr. Frank Michael	DEW 21 (3. Stellvertreter)
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt 3 Mitgliedern.

Ihr gehören jeweils ein Vertreter der Gesellschafter an:

Der Bürgermeister als Geschäftsführer der Stadt Schwerte Holding GmbH,
je ein Vertreter der Mitgesellschafter.

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Vorsitzender der GV; Bürgermeister
2.	Pehlke, Guntram	DSW 21
3.	Engelhardt, Helmut (seit 01.01.2010 Brinkmann, Dr. Frank Michael)	DEW 21

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2008):

Kaufmännische Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung):	57
Gewerbliche Mitarbeiter	16
Auszubildende:	9
insgesamt:	82

8. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat durch Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwerte GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Wie die im vorliegenden Jahresabschluss bzw. Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, ist dem öffentlichen Zweck auch in 2008 voll gerecht geworden.

Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energie- und Wasserversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Unter Beachtung des ab 01.01.2006 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung in Höhe von 23.358.540,76 EUR durch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ausgeglichen

Stadtwerke Schwerte GmbH

10. Jahresabschluss 2008

Bilanz

Aktivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	682.672,00	712	449	445	641
2. Geleistete Anzahlungen	216.505,64	18	0	0	40
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.272.799,29	4.135	4.330	4.529	3.995
2. Technische Anlagen und Maschinen	360.651,00	34.491	35.131	30.904	29.865
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	659.384,00	724	761	741	746
4. Verteilungsanlagen	45.934.896,97				
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.117.684,26	2.144	39	2.976	2.519
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	932.574,67	33.060	29.685	27.198	26.878
2. Beteiligungen	26.906,14	27	27	27	28
3. Sonstige Ausleihungen	212.981,79	197	246	251	244
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	150.236,00	127	105	83	67
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	546.539,16	519	503	495	536
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0	0	0	182
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0	0	0	1.388
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.571.622,15	6.229	6.900	6.303	4.801
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.127.765,87	2.797	7.360	6.887	9.841
3. Forderungen gegen Gesellschafter	36,87				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.634.729,07	1.241	766	461	420
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten					
Guthaben bei Kreditinstituten	464.462,40	344	164	1.210	378
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
Rechnungsabgrenzungsposten	4.651,47	7	13	4	2
Summe Aktiva	76.917.098,75	86.772	86.479	82.513,91	82.571,00

Passivseite	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen				0	
II. Kapitalrücklage					
Kapitalrücklage	10.249.623,67	10.153	10.025	9.885	9.753
III. Gewinnrücklage					
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515	515	515	515
IV. Jahresüberschuss					
Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse				0	
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.580.852,00	1.890	1.725	1.493	1.244
2. Steuerrückstellungen	171.747,50	0	0	303	25
3. Sonstige Rückstellungen	1.023.142,00	399	698	974	846
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.155.964,00	48.129	44.429	43.637	41.973
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	1.035.016,57	399	187	293	252
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.204.680,86	532	1.549	1.203	3.287
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.515,26	760	1.898	3.366	3.733
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.017.085,84	6.792	7.411	5.157	5.160
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.434.077,46	3.705	4.158	1.651	1.455
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
Rechnungsabgrenzungsposten	5.513.990,92	3.498	3.883	4.038	4.328
Summe Passiva	76.917.098,75	86.772	86.479	82.514,30	82.571,00

Stadtwerke Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008 in EUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR	2004 in TEUR
1. Umsatzerlöse	49.699.067,59	23.488	25.687	24.249	22.441
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	319.478,77	184	276	167	216
3. Sonstige betriebliche Erträge	890.553,15	5.852	5.807	5.970	2.835
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-28.704.338,00	-13.514	-13.874	-13.113	-11.300
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.702.506,52	-1.365	-2.157	-2.284	-1.888
5. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-3.607.613,37	-3.298	-3.230	-3.308	-3.260
Soziale Abgaben	-1.007.350,97	-978	-1.050	-1.048	-753
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.299.422,30	-3.406	-3.277	-3.205	-3.049
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Konzessionsabgabe	-2.225.621,23	-649	-675	-666	-687
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.936.116,92	-2.699	-2.701	-2.880	-2.604
8. Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40.580,86	1.424	618	1.426	2.850
9. erhaltene Gewinne	57.369,56	160	244	151	121
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.013,62	125	177	94	30
Aufwand aus Verlustübernahmen					
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.623.846,18	-3.325	-3.072	-2.629	-2.585
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.934.248,06	2.000	2.773	2.924	2.367
13. außerordentliche Aufwendungen	-25.885.650,39	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	-25.885.650,39	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-365.000,00	-421	-673	-619	-200
16. Sonstige Steuern	-42.138,43	-14	-25	-28	-19
17. Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	-23.358.540,76	1.565	2.075	2.276	2.148
18. Ergebnisabführung	23.358.540,76	-1.565	-2.075	-2.276	-2.148
19. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

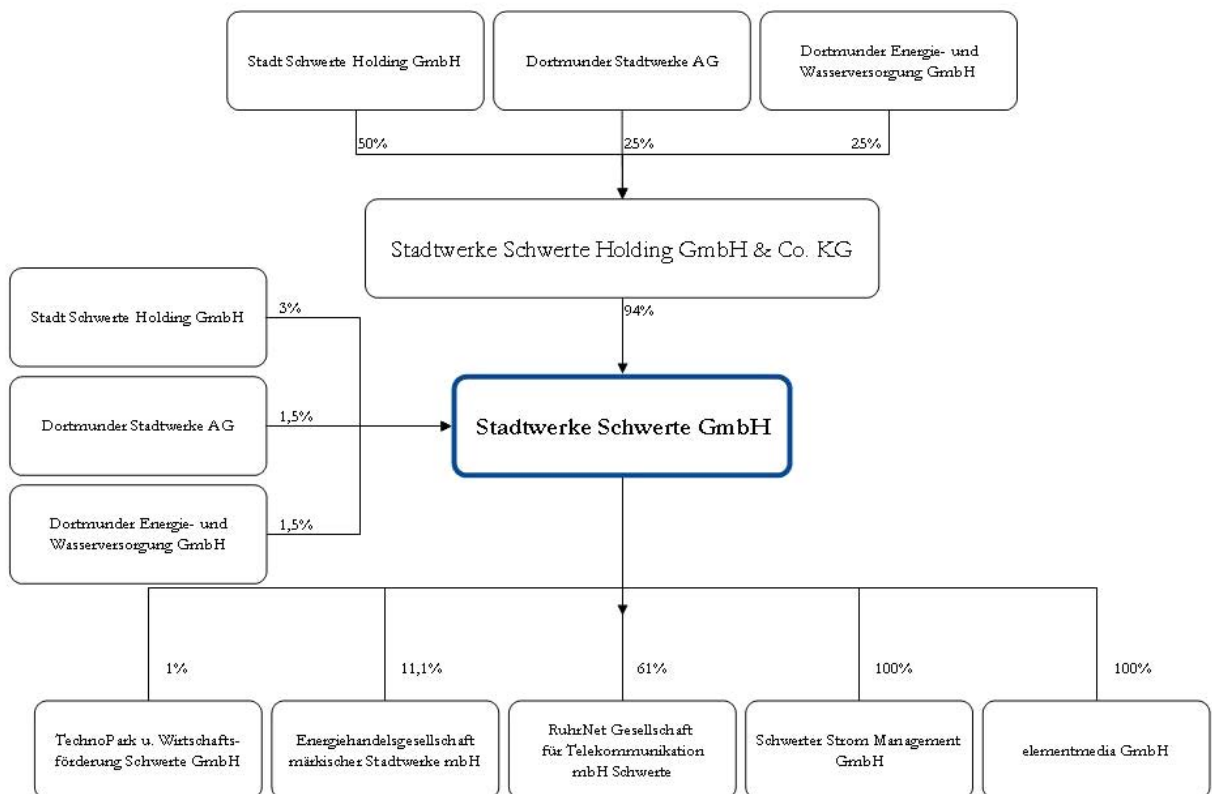
Kennzahlen	Beschreibung		2007	2006	2005	2004
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	37,9%	29,0%	30,2%	29,0%	36,3%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	5,9%	8,5%	10,8%	12,1%	10,5%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	27,0%	23,8%	23,8%	24,7%	24,5%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	14,1%	9,7%	13,5%	14,3%	11,7%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,5%	6,1%	6,8%	6,7%	6,0%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	28,2%	17,7%	10,3%	8,2%	8,0%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	43,1%	50,6%	26,8%	22,0%	22,4%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	9,3%	18,2%	16,7%	18,0%	17,9%

11. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2008 der Stadtwerke Schwerte GmbH entnommen.

A. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird im Wesentlichen durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



Wir verstehen uns als ein modernes Energiedienstleistungsunternehmen und verfolgen konsequent unsere Multi-Utility-Unternehmensstrategie. Gemäß dem Motto „Alles aus einer Hand“ versorgen wir die Schwerter Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden mit Strom, Gas, Wasser, Telefonie, Internet und Kabel-TV.

Wir verstehen uns zudem als Schwerter Unternehmen. Seit nunmehr 140 Jahren machen wir das Leben für alle Schwerter Bürgerinnen und Bürger lebenswerter – wir sorgen für Wärme, Energie und Wasser und in den letzten Jahren zunehmend auch für Information und Kommunikation.

In unserem Versorgungsgebiet haben wir unsere Position in den vergangenen Jahren trotz eines zunehmend harten Wettbewerbs in den Bereichen Strom und Gas behaupten und in den Bereichen Telefonie, Internet und Kabel-TV kontinuierlich ausbauen können. An einem ausschließlich auf den Preis fokussierten Wettbewerb werden wir uns nicht beteiligen. Stattdessen verfolgen wir eine Strategie werthaltiger Kundenbeziehungen, die auch in Zukunft fortgesetzt wird. Wir setzen auf gute Qualität von Beratung und Betreuung und schätzen und pflegen die Beziehungen zu unseren treuen Kunden. Weiter ist es unser Ziel, über eine horizontale Integration weitere Synergien zu erzielen.

B. Rahmenbedingungen

1. Konjunkturelle Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich im Jahr 2008 merklich ab. Im globalen konjunkturellen Abschwung machten sich zunehmend die realwirtschaftlichen Folgen der Finanzkrise bemerkbar. Im Euroraum wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt nur noch um 1,0 %, während das Wachstum 2007 noch 2,6 % betragen hatte. Die Inflationsrate der Verbraucherpreise stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2,1 % deutlich auf 3,2 %.

Die konjunkturelle Situation in der Bundesrepublik Deutschland ist von einer tiefen Rezession gekennzeichnet. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um nur noch 1,3 Prozent erhöht. Zudem standen im Jahr 2008 2,7 Arbeitstage mehr zur Verfügung als im Vorjahr. Nach Ausschaltung dieses Kalendereffekts ergibt sich für das Jahr 2008 eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 Prozent. Berücksichtigt man weiter den geerbten Überhang aus dem Jahre 2007 und rechnet diesen heraus, so verbleibt eine Nettoleistung von 0,4 Prozent. Im wirtschaftsgeschichtlichen Rückblick kann 2008 als das Jahr bezeichnet werden, in dem die bis dahin größte Nachkriegsrezession begann.

Die Inflationsrate der Verbraucherpreise ist mit 2,6 % höher als in den vergangenen Jahren und führte zu einer negativen Entwicklung bei den Realeinkommen der privaten Haushalte. Der private Konsum im zurückliegenden Geschäftsjahr war daher mit -0,1 % auch leicht rückläufig.

Für das Jahr 2009 erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute einen weiteren schweren Konjunkturunbruch. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert für das Jahr 2009, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 3,7 Prozent sinken wird.

Der Strom- und Gasmarkt war hingegen mehr von der Witterung als von Konjunkturreffekten geprägt. Das Jahr 2008 war eines der wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen. Milde Temperaturen dämpften die Nachfrage nach Strom und Gas in unseren Kernmärkten. Daneben regte das hohe Energiepreisniveau zu einem sparsameren Verbrauch an.

Generell ist der Markt von einer wachsenden Sensibilität der Kunden und einer entsprechend höheren Wechselbereitschaft geprägt. Nach einer Untersuchung des Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) wechselten bis Dezember 2008 rund 19 Prozent der privaten Verbraucher ihren Stromanbieter; im November 2007 lag die Wechselquote bei 11 Prozent.

Rund 41 Prozent der Haushalte haben seit Beginn der Liberalisierung einen anderen Tarif bei ihrem bisherigen Versorger gewählt. Im Gasbereich lag die Wechselquote im Dezember 2008 bei rund 6,8 Prozent während im November 2007 die Quote noch bei 1 Prozent lag.

2. Marktsituation

2.3 Ölmarkt

Das Jahr begann mit dem beherrschenden Thema Rezessionsorgen, insbesondere für die US-Wirtschaft. Dieses führte Mitte Januar zu einem Crash der Aktienmärkte. Anleger flüchteten aus dem Dollar in das vermeintlich rezessionssichere Rohöl. Zugleich wuchs der Nachfragedruck aus Schwellenländern wie Indien und China. Hinzu kam, dass politische Spannungen wie das iranische Atomprogramm die Furcht vor Versorgungsengpässen schürten und verstärkt spekulative Geldanlagen in Rohstoffe getätigt wurden. Der Preis für ein Barrel (159 Liter) der Sorte Nordseeöl Brent lag Anfang 2008 bei rund 97 US\$. Anschließend schraubte sich der Preis bis Anfang Juli auf über 140 US\$ je Barrel hoch, um dann bis Ende Dezember auf 37 US\$ zurückzufallen.

2.4 CO₂-Emissionshandel

Zum 1. Januar 2008 hat die zweite Periode im europäischen Handel mit CO₂-Emissionsrechten begonnen, die sich bis Ende 2012 erstreckt. Verglichen mit der ersten Handelsperiode von 2005 bis 2007 gelten für die Stromerzeuger wesentlich ungünstigere Rahmenbedingungen. Bislang hatte die Zahl der staatlich vergebenen Zertifikate den tatsächlichen Ausstoß der am Emissionshandel teilnehmenden Anlagen in Summe überschritten. Seit 2008 ist dies nicht mehr der Fall, denn die nationalen Allokationspläne für die zweite Handelsperiode sehen zum Teil erhebliche Kürzungen bei der staatlichen Zuteilung vor. Viele Versorger müssen daher in großem Umfang zusätzliche Zertifikate erwerben. Die gegenüber der ersten Handelsperiode erwartete Verknappung von Emissionsrechten zeigt sich in deren Marktpreisen: Während Zertifikate für 2007 zum Ende der ersten Handelsperiode mit nur noch wenigen Cent je Tonne CO₂ gehandelt wurden, kosteten Emissionsrechte für 2008 im Berichtsjahr durchschnittlich 22 €. Hierzu ist anzumerken, dass keine überschüssigen Zertifikate aus der ersten in die zweite Handelsperiode übertragen werden durften. Inzwischen werden immer mehr „Certified Emission Reductions“ (CERs) generiert. Dabei handelt es sich um Zertifikate aus Projekten zur Emissionsreduktion in Entwicklungs- und Schwellenländern im Rahmen des „Clean Development Mechanism“. Die europäischen Unternehmen dürfen ihre heimischen Emissionen bis zu bestimmten Obergrenzen auch durch Einreichung von CERs abdecken. Vorteil ist, dass die Kosten für solche Zertifikate i.d.R. niedriger sind als die Marktpreise der von den EU-Staaten zugeteilten Emissionsrechte. CERs für 2008 notierten im zurückliegenden Geschäftsjahr mit durchschnittlich 17 € je Tonne CO₂.

2.5 Strommarkt

Der gesamte Brutto-Stromverbrauch in Deutschland ging leicht um 0,3 Prozent auf 617 (2007: 618) Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) zurück. Der Verbrauchsanstieg durch die gute Auslastung der Industrie in den ersten drei Quartalen sei durch den deutlichen Wirtschaftsabschwung im vierten Quartal gedämpft worden.

Die Strompreise für Privatverbraucher sind auch im Jahr 2008 gestiegen. Gründe dafür sind die gestiegenen Beschaffungskosten der Energieversorger für Brennstoffe und CO₂ sowie die höheren Belastungen aus dem EEG: Ein 3-Personen-Musterhaushalt zahlte nach Berechnungen des BDEW im Herbst 2008 für Strom rund 63 € im Monat und damit circa 4,9 % mehr als im Vorjahr. Mit etwa 40 % liegt der Anteil der staatlich induzierten Kosten im Privatkundenbereich weiterhin auf hohem Niveau. Nach Berechnungen des BDEW betragen die staatlichen Belastungen für alle Stromkunden 2008 insgesamt über 14 Mrd. €, das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 4 %. Allein die Belastung durch das EEG stieg laut BDEW von rund 4,3 Mrd. € im Jahr 2007 auf 4,95 Mrd. € im Jahr 2008.

Die Strompreise für Industriekunden unterlagen im Jahr 2008 starken Schwankungen. Sie sind in der Regel stärker an das aktuelle Großhandelspreisniveau gekoppelt und reagieren daher sensibler auf Veränderungen der Großhandelspreise.

Die Strompreise an den europäischen Strom-Großhandelsmärkten wurden maßgeblich von den hohen Brennstoffpreisen geprägt. Ein wichtiger Einflussfaktor war auch der Co₂-Emissionshandel. Im Jahresmittel lagen Brennstoffpreise für Kohle und Erdgas über denen des Vorjahres. Zudem war für 2008 der CO₂-Preis für die zweite Handelsperiode relevant, der erheblich über dem für 2007 gültigen Preis der ersten Handelsperiode lag. All dies führte, auch im Jahresmittel, zu einer deutlichen Erhöhung der Grenzkosten der Stromerzeugung.

2.6 Gasmarkt

Der Erdgasverbrauch in Deutschland sank 2008 nach Angaben des BDEW im Vergleich zum Vorjahr leicht um ein Prozent auf 930 (2007: 940) Mrd. kWh. Die Verbrauchsminde- rung war vor allem eine Folge der konjunkturellen Eintrübung am Ende des Jahres. Laut Branchenverband sank die Erdgasnachfrage in der Industrie im Jahr 2008 um rund fünf Prozent. Der Erdgasverbrauch der Haushalte und Dienstleistungsunternehmen blieb trotz vergleichsweise etwas kühlerer Witterung auf dem Vorjahresniveau. Als wichtigsten Grund nannte der BDEW verstärkte Maßnahmen der Verbraucher zur Energieeinsparung, z. B. durch den Einsatz moderner Geräte und verbesserter Heiztechnik.

Der Wettbewerb um die Weiterverteiler und Endkunden nahm weiter zu; mehrere Gasver- sorgungsunternehmen konnten ihre Vertriebsgebiete ausdehnen. Auch neue Anbieter stellen sich dem Gas-zu-Gas-Wettbewerb, um von den sich bietenden Chancen zu profitie- ren.

Aufgrund der Ölpreisbindung wirkt sich die Entwicklung der Ölpreise zeitversetzt auf die Preise der langfristigen Gasimportverträge aus. Die für die Preisbildung der deutschen Gasimportverträge maßgeblichen Notierungen „Deutschland-Index schweres Heizöl“ und „Rheinschiene leichtes Heizöl“ richten sich nach den Rohölpreisen. Somit stiegen diese Notierungen im ersten Halbjahr, bevor sie dann dem Preisabfall des Rohöls folgten. Der Grenzübergangspreisindex des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für Erdgas kletterte im Verlauf des Jahres 2008 kontinuierlich. Er lag im Durchschnitt der Monate Januar bis Oktober 2008 bei 26,02 €/MWh und damit 30 % über dem durchschnittlichen Importpreis im Jahr 2007 von 19,98 €/MWh.

C. Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Europa

Der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs hat sich für eine integrierte europäische Energie- und Klimapolitik ausgesprochen. Dazu gehören gesetzliche Maßnahmen zur Vollendung des Energiebinnenmarktes, ein anspruchsvolles Klimaschutzpaket, Ziele für den Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz.

Am 10. Oktober 2008 haben sich die europäischen Energieminister auf das „Dritte Liberalisierungspaket“ geeinigt, mit dem eine jahrelange und heftig geführte Debatte über neue Regeln für die Ausgestaltung des europäischen Gas- und Strommarktes zu Ende geht. Zur endgültigen Verabschiedung des Pakets bedarf es noch der Zustimmung des Europäischen Parlaments. Sie wird für das erste Halbjahr 2009 erwartet. Ausgangspunkt war, dass die Kommission im September 2007 insgesamt fünf Verordnungen und Richtlinien zur Stärkung des europäischen Energiebinnenmarktes vorlegte. Ein großer Teil der Kommissionsvorschläge fand breite Zustimmung. Über die Forderung einer eigentumsrechtlichen Abtrennung der Strom- und Gastransportnetze von den übrigen Geschäftsbereichen der Energieversorger (Ownership Unbundling) entbrannte dagegen ein heftiger Streit. Eine Gruppe von zehn Mitgliedstaaten, darunter Deutschland und Frankreich, lehnte diese Forderung als unverhältnismäßig ab. Sie schlug als Kompromiss die Schaffung eines „Independent Transmission Operator“ (unabhängigen Übertragungsnetzbetreibers) vor, der die Autonomie eines Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreibers innerhalb eines integrierten Energieunternehmens stärken würde.

Am 17. Dezember 2008 hat das Europäische Parlament mit großer Mehrheit ein „Energie- und Klimapaket“ verabschiedet. Es umfasst u.a. Richtlinien für den Emissionshandel nach 2012 und für den Ausbau erneuerbarer Energien. Außerdem wurde ein Rechtsrahmen für die Abscheidung, den Transport und die Einlagerung von Kohlendioxid geschaffen, das bei der Stromerzeugung fossil befeuerter Kraftwerke anfällt (Carbon Capture & Storage, kurz: CCS).

Die Kommission legte weiter am 23. Januar 2008 ihre Gesetzesvorschläge zum Energie- und Klimapaket (Green Package) vor. Ziel ist die Reduzierung von CO₂ innerhalb der EU um 20 % bis zum Jahr 2020. Sollte ein internationales Klimaabkommen für die Zeit nach 2012 zustande kommen, ist sogar eine Reduktion um 30 % vorstellbar.

2. Deutschland

2.1 Energie- und Klimaprogramm

Das Bundeskabinett hat vor dem Hintergrund der EU-Klimaschutzziele im August 2007 Eckpunkte für ein integriertes Energie- und Klimaprogramm (IEKP) beschlossen. Mit diesem Programm sollen neue Maßstäbe gesetzt werden. Zur Umsetzung der Eckpunkte beschloss das Bundeskabinett am 5. Dezember 2007 ein umfangreiches Maßnahmenpaket. Insgesamt wurden nahezu 20 Gesetzes- beziehungsweise Verordnungsentwürfe verabschiedet. Für die Energiebranche besonders bedeutsam sind die Entwürfe für eine Novellierung des Erneuerbare-Energien-(EEG-)Gesetzes, des Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Gesetzes und des Gesetzes zum Einsatz erneuerbarer Energien im Wärmebereich und zur Liberalisierung des Messwesens. Die Gesetze beziehungsweise Verordnungen sollen in der ersten Jahreshälfte 2008 verabschiedet werden und voraussichtlich zum 1. Januar 2009 in Kraft treten.

Im Juni 2008 hat der Deutsche Bundestag eine Novelle des Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien (EEG) verabschiedet. Das neue EEG ist zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten. Die Bundesregierung verfolgt damit das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis zum Jahr 2020 von derzeit rund 15 % auf mindestens 30 % zu erhöhen. Das novellierte EEG sieht angepasste Vergütungssätze für die verschiedenen Energiequellen vor. Außerdem schafft es eine verbesserte gesetzliche Grundlage für die Förderung von Offshore-Windkraft, den Ersatz alter durch leistungsfähigere Windanlagen (Repowering) und die Netzintegration von Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Ab 2009 unterliegen die deutschen Strom- und Gasnetze der Anreizregulierung. Das Gastransportnetz ist davon noch bis Jahresende ausgenommen. Die Anreizregulierung entkoppelt die genehmigten Netzerlöse von den tatsächlichen Kosten. Vor ihrem Start haben die zuständigen Behörden die Kosten und die Effizienz der Netzbetreiber geprüft. Dabei wurde einigen Unternehmen ein Effizienzniveau von 100 % bescheinigt. Die niedriger eingestufteten Unternehmen müssen innerhalb von zwei Regulierungsperioden ebenfalls 100 % erreichen. Die Regulierungsperioden erstrecken sich beim Stromnetz über zweimal fünf Jahre. Beim Gasnetz ist die erste Periode verkürzt. Der Regulierer fordert neben der individuellen eine allgemeine Effizienzsteigerung, die von allen Netzunternehmen erbracht werden muss. Diese beträgt pro Jahr 1,25 % in der ersten und 1,5 % in der zweiten Regulierungsperiode.

Im September 2008 wurde das Gesetz zur Liberalisierung des Mess- und Zählwesens verabschiedet. Das Ablesen von Strom- und Gaszählern wird für den Wettbewerb geöffnet. Strom- und Gaskunden sollen in Zukunft zwischen verschiedenen Anbietern wählen können. Die entsprechende Messzugangsverordnung (MessZV) trat am 23. Oktober 2008 in Kraft.

Die Neufassung des KWK-Gesetzes soll die angestrebte Verdoppelung der Stromerzeugung aus KWK bis zum Jahr 2020 auf 25 % sichern. Zu diesem Zweck sollen auch der Ausbau der Wärmenetze und Strom aus industrieller KWK gefördert werden. Allerdings soll die Höhe der jährlichen Gesamtfördersumme gleich bleiben.

Ziel des Wärmegesetzes (EEWärmeG) ist es, den Anteil erneuerbarer Energien im Wärmebereich auf 14 % bis 2020 zu steigern. Ab 31. Dezember 2008 wird im Neubaubereich der Einsatz erneuerbarer Energien für die Wärmebereitstellung verpflichtend sein. Dann müssen Biomasse, Geothermie, Umweltwärme oder Solarthermie zur Bedarfsdeckung eingesetzt werden. Für die energetische Sanierung von Altbauten wurde eine Erhöhung des Fördervolumens von 350 Mio. € auf 500 Mio. € beschlossen.

2.2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

Im Dezember 2007 trat eine geänderte Fassung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in Kraft. Mithilfe dieser Novelle soll die kartellrechtliche Missbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen im Energiebereich befristet verschärft und so für mehr Wettbewerb gesorgt werden. Nach § 29 GWB kann ein Missbrauch bereits dann unterstellt werden, wenn ein Anbieter Entgelte fordert, die ungünstiger sind als die Entgelte anderer Versorger, oder wenn ein marktbeherrschendes Unternehmen Entgelte fordert, die die Kosten in unangemessener Weise überschreiten.

Durch diese Gesetzesänderung ist es nicht auszuschließen, dass die bisher nicht regulierten Bereiche Erzeugung und Handel/Vertrieb unter eine stärkere marktfremde staatliche Kontrolle fallen.

D. Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH

Im Geschäftsjahr 2008 konnten die Stadtwerke Schwerte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rund 2.934 T€ erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insgesamt um rund 280 T€.

In 2008 setzten die Stadtwerke Schwerte 8.589 T€ für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Das sind 3.304 T€ oder rund 63 % mehr als im Vorjahr. Von den Investitionen entfallen rund 1,4 Mio. € auf die Gas-, rund 1,7 Mio. € auf die Wasser-, rund 0,6 Mio. € auf die Stromversorgung und rund 4,5 Mio. € auf den Bereich Multimedia. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008 betragen insgesamt 4.299 T€.

Die Installation der Glasfasertechnik FTTH ist in den Neubaugebieten „Alter Dortmunder Weg“ und „Westhofen – 1. Bauabschnitt“ abgeschlossen. Der Ausbau des Netzes in Schwerte geht kontinuierlich weiter. Bis zum Jahr 2012 haben wir für das Glasfaserprojekt insgesamt Investitionen von rund 25 Mio. € geplant.

Zum Ende des Geschäftsjahrs beschäftigten die Stadtwerke Schwerte 73 Mitarbeiter (Vorjahr: 72). Hinzu kommen neun Auszubildende, fünf im gewerblichen und vier im kaufmännischen Bereich. Die hohe Identifikation und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt sich in der geringen Fluktuationsrate von 1,4 %. Bei der Altersstruktur haben die Stadtwerke Schwerte ein relativ ausgewogenes Verhältnis: 2008 waren rund 11 Prozent bis 30 Jahre alt, etwa 52 Prozent zwischen 31 und 50 Jahre sowie rund 37 Prozent über 50 Jahre. In Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise investieren wir weiterhin in die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter.

Die Schwerter Strom Management-GmbH ist gem. Gesellschafterbeschluss vom 17. Dezember 2007 als persönlich haftende Gesellschafterin mit Wirkung zum 1. Januar 2008 aus der Schwerter Strom GmbH & Co. KG ausgeschieden. Durch Anwachsung sind alle Aktiva und Passiva der ehemaligen Schwerter Strom GmbH & Co. KG auf die Stadtwerke Schwerte GmbH übergegangen. Diese Anwachsung ist wesentliche Ursache dafür, dass im Geschäftsjahr 2008 der Stadtwerke Schwerte GmbH ein außerordentlicher (bilanzieller) Aufwand in Höhe von rund 24 Mio. € entstanden ist. Das sich hieraus ergebene Jahresergebnis wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ausgeglichen.

Bei einer um 20,9 Mio. € gesunkenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote, auf Grund der Übernahme von Darlehen durch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 24,8 Mio. €, von im Vorjahr 21,1 % auf nunmehr 27,0 % erhöht.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 76 %. Das langfristige Fremdkapital hat sich absolut von 62 Mio. € auf 47 Mio. € verringert.

Der Gasabsatz stieg im Geschäftsjahr 2008 um 7 % auf 364 Mio. kWh. Die erreichten Wasserverkaufsmengen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. cbm auf rund 2,9 Mio. cbm leicht gestiegen. Der Stromabsatz stieg im Geschäftsjahr 2008 um 4,5 % auf 136 Mio. kWh.

Die Gaserlöse – nach Erdgassteuer - erhöhten sich um 20,8 % auf 19,4 Mio. €. Ein höherer Gasabsatz und höhere Preise führten zu steigenden Umsatzerlösen. Die Wassererlöse lagen mit 6,1 Mio. € nur geringfügig über denen des Vorjahres. Die Stromerlöse – nach Stromsteuer - legten um 2,7 % zu und belaufen sich damit auf 20,1 Mio. €.

Die elementmedia GmbH konnte erneut ein gutes Jahresergebnis erzielen. Mit 57 T€ lag der Jahresüberschuss allerdings aufgrund des Verkaufs des Bereichs Design/Kreation deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Das Ergebnis selbst ist vornehmlich auf Aktivitäten im Bereich der technischen Dienstleistungen zurückzuführen.

Die RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH erwirtschaftete ein Jahresergebnis in Höhe von 4,9 T€.

Wie in den Vorjahren hat sich die Aufgabenteilung in den Sparten und Bereichen der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte über mehrere Tochtergesellschaften, auch durch die Unterstützung und Begleitung der Kooperationspartner in den Gesellschaften, hervorragend bewährt.

Aufgrund des Kooperationsvertrages mit den Gesellschaftern der Stadtwerke zur Zusammenarbeit in den finanzwirtschaftlichen und technischen Bereichen ist die Position der Stadtwerke Schwerte im lokalen Wettbewerbsumfeld der regionalen und kommunalen Versorger gefestigt.

Der im Gesellschaftsvertrag verankerten öffentlichen Zwecksetzung, insbesondere der langfristigen Versorgungssicherheit, sowie der Durchführung der Energie- und Wasserversorgung unter wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Aspekten, wurde das Unternehmen jederzeit gerecht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2008 sind nicht eingetreten.

Die dezentrale Energieerzeugung nimmt neben dem klassischen Energiebezug einen immer größeren Stellenwert ein. Im Rahmen des Schwerter Klima- und Umweltpaktes treibt die Stadtwerke Schwerte GmbH maßgeblich die Erzeugung regenerativer Energie voran. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern werden gemeinsame Projekte zur Erzeugung regenerativer Energie geplant und umgesetzt. Das Umwelt-Förderprogramm UFER und das Ökostromprodukt RuhrpowerGrün der Stadtwerke Schwerte GmbH runden das Produktportfolio der regenerativen Energien ab.

E. Risikobetrachtung

Aufgrund unserer geschäftlichen und betrieblichen Tätigkeiten in der gesamten Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte, sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln und Erfolg verbunden sind. Wir begegnen unseren Risiken mit unterschiedlichsten Mechanismen, die über Controlling- und Reporting-Systeme, Schwachstellen-Analysen, „Benchmark“-Vergleichen sowie Zertifizierungsmaßnahmen sicherstellen, dass die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte unmittelbar in dieses System eingebunden sind. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

1. Unternehmensrisiko

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

2. Wirtschaftliche Risiken

Wirtschaftliche Risiken ergeben sich immer dann, wenn die Planzahlen des Jahres deutliche Abweichungen erfahren und die Relation zwischen der Ausgaben- und Einnahmenseite deutlich voneinander abweicht.

Der größte Kostenblock der Gesellschaft wird bestimmt durch den Energieeinkauf, der unter Berücksichtigung extrem volatiler, aber ständig steigender Energiepreise bestimmt wird.

Das sich neu in den Märkten etablierende Portfoliomanagement – Weggang von Vollversorgungsverträgen – wird für die Zukunft erhebliche Risiken auslösen, die insbesondere in der Relation zur Einkaufs- und Verkaufsmenge und den möglicherweise genehmigten allgemeinen Tarifen und Grundversorgerpreisen sowie Netzentgelten entstehen können.

3. Betriebsrisiken

Unter Berücksichtigung der Zertifizierung gemäß ISO-Norm DIN EN 9001 (QMS) und des technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM) sind wir sicher, alle ernsthaften technischen Risiken in unseren Netzen und Netzanlagen minimiert zu haben.

Wir begegnen diesen Risiken mit unseren hohen Sicherheitsstandards und mit regelmäßigen Prüf-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch wirtschaftliche Versicherungen sinnvoll abgesichert.

4. Finanzrisiken

Finanzrisiken bestehen darin, dass der Wert eines Finanzinstrumentes aufgrund von Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter wie Wechselkurse, Volatilitäten oder Marktzinssätze schwankt. Zur Absicherung dieser Risiken werden die Darlehen- und SWAP-Geschäfte als Portfoliobewertungseinheit geführt.

Unter Berücksichtigung der internen Risikovorgaben entstehen zu keiner Zeit bestandsgefährdende Auswirkungen.

5. Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Gemeinsam mit den Banken (insbesondere der ortsansässigen Sparkasse) sowie den Gesellschaftern standen jederzeit ausreichend Mittel für den Geschäftsbetrieb zur Verfügung. Liquiditätsrisiken sind nicht zu erwarten.

6. Regulierungsrisiken

Wie bereits o. g. dargestellt ist der politische Druck auf die mit den Aufgaben betraute Bundesnetzagentur sowie der Landesregulierungsbehörde NRW erheblich. Die Eingriffsrechte sowie die juristischen und finanzwirtschaftlichen Entscheidungsspielräume der Behörde sind deutlich mit dem Ziel verschärft worden, die Energiepreise und die -margen in Deutschland insgesamt drastisch zu senken.

Auch die Europäische Kommission begleitet durch weitere massive Maßnahmen die Eingriffstiefe und -geschwindigkeit für die Netzbetreiber. Es muss davon ausgegangen werden, dass mit Einsetzen der Anreizregulierung empfindliche Abstriche durch Festsetzung der jeweiligen Entgelte mit zurzeit noch unklaren Auswirkungen auf die Endkundenpreise festgesetzt werden.

Diese Ergebnisrisiken können trotz Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung nicht in vollem Umfang aufgefangen werden.

7. EDV- und IT-Risiken

Durch Einsatz von Standardsoftware in der Bürokommunikation sowie der Zusammenarbeit mit einem Rechenzentrum bzw. in Zukunft mit einem IT-Dienstleister aus der Versorgungsbranche sind die IT-Risiken deutlich minimiert. Seit dem 1.1.2007 wird die Branchensoftware „kVASy“ der Fa. SIV AG eingesetzt.

Weitere Kostensenkungsmaßnahmen durch Anpassung der Unternehmenssoftware, mit entsprechender Ausrichtung auf die veränderten Marktbedingungen, sind in Vorbereitung.

8. Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren sind nicht erkennbar.

F. Ausblick und Chancen

Für das Jahr 2009 erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute einen weiteren schweren Konjunkturreinbruch. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert für das Jahr 2009, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 3,7 Prozent sinken wird (Stand März 2009).

Zudem werden sich die in den letzten Jahren prognostizierten negativen wirtschaftlichen Veränderungen aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte in den kommenden Jahren deutlich bestätigen.

Es wird zu gravierenden Belastungen aufgrund der regulatorischen Eingriffe der Bundesnetzagentur sowie der Landesregulierungsbehörden NRW kommen. Schon jetzt wird mit dem wichtigsten Vorschlag zum Thema der Anreizregulierung deutlich, dass die Orientierung am effizientesten „Benchmark“-Unternehmen zu deutlichen Netzentgeltreduzierungen führen wird. Diese maßgeblichen Netzentgelte greifen in das gesamte Tarifsystem ein und werden insbesondere kleine und mittlere Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Schwerte in ihrer Grundstruktur deutlich belasten. Die nächsten Jahre, insbesondere unter Berücksichtigung des Anreizregulierungszeitraumes ab dem 01. Januar 2009 für zwei vierjährige Regulierungsperioden, werden zu deutlichen Netz-Tarifreduzierungen und somit zur negativen Entwicklung der Ertragslage führen. Der zunehmende Wettbewerb wird deutlich mehr Aufgaben und höhere Kosten im Unternehmen bewirken.

Weiter wird die Entwicklung der Branche künftig zunehmend von dem von der Bundesregierung verabschiedeten Integrierte Klimaschutz und Energiepaket (IEKP) mitbestimmt werden. Es wird hiermit eine signifikante Veränderung des Energiemixes in Deutschland beabsichtigt. Diese gewünschte Veränderung des Energiemixes wird ebenfalls zu deutlich steigenden Kosten führen, die voraussichtlich nicht vollständig an unsere Kunden weitergegeben werden können.

Als eine weitere wesentliche Einflussgröße gilt der zukünftige Preis von CO₂-Zertifikaten. Eine große Unsicherheit besteht derzeit in der Prognose dieser Preise. Die Preisentwicklung hängt vor allem von der knappen Ausstattung mit Zertifikaten ab.

Nach Übernahme der Gesellschaftsanteile der bisherigen Minderheitsgesellschafter an der ehemaligen Schwerter Strom GmbH & Co KG und der Schwerter Strom Management-GmbH hat sich die Ausgangsposition durch positive Veränderung der Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte deutlich verbessert. Die Reduzierung der Vertragslaufzeiten der bestehenden Hauptverträge zur Stromlieferung sowie zur Betriebsführung und die Reduzierung der Abhängigkeiten aus dem bestehenden Gesellschaftsvertrag eröffnen Chancen, von den veränderten rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu profitieren.

- Im Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie steht die Sicherung des Unternehmenswertes bzw. die langfristige Wertsteigerung im Interesse unserer Gesellschafter. Um dieses Ziel erreichen zu können, verfolgen wir die folgenden Ansätze:
- Kontinuierliche Verbesserung des bestehenden Geschäfts. Wir überprüfen sukzessiv sämtliche aufbau- und ablauforganisatorische Geschäftsprozesse mit der Zielsetzung, diese effizienter zu gestalten und Kosten zu senken.

- Wir investieren in Wachstumsmärkte, in denen wir unsere über die Jahre erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen zielführend und erfolgversprechend einbringen können. Die Investitionen von heute sichern unsere Marktposition von morgen. Im Mittelpunkt steht hierbei unser Glasfaserprojekt. Innerhalb von wenigen Jahren werden wir hier einen Großteil der Schwerter Haushalte mit Telefonie-, Internet- und Kabel-TV-Leistungen versorgen. Wir erwarten von diesem Geschäftsbereich nicht nur stabile und attraktive Renditen, sondern zugleich auch eine weitere Stärkung unserer Beziehung zu unseren Kunden.
- Wir verfolgen eine Strategie der werthaltigen Kundenbeziehungen. Dabei setzen wir auf eine gute Qualität von Beratung und Betreuung. Soweit möglich begegnen wir unseren Kunden nach dem Motto „one face to the customer“ – für uns bedeutet das, dass ein Mitarbeiter einen Kunden persönlich und umfangreich - über alle Sparten - informiert, berät und begleitet.

Die größten Kostenfaktoren, die den Einkauf der in Schwerte zu verteilenden Energien betreffen, müssen deutlich optimiert und sämtliche unternehmerische Risiken in enger Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern minimiert werden.

Der weitere aktive Ausbau der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte zum umfassenden Infrastruktur-Dienstleister über alle Versorgungsmedien ist ein richtiger Weg, den Risiken der Zukunft zu begegnen und ertragstarke und stabilisierende Sparten in das Unternehmen mit allen möglichen Synergieeffekten zu integrieren.

Auch wenn die Grenzen aufgezeigt und die Chancen deutlich reduziert sind, erwarten wir, dass wir in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit unseren Gesellschaftern in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte weiterhin den Spielraum haben, die sich weiterhin mit hoher Geschwindigkeit verändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gestalten.

Trotz unsicherer politischer Rahmenbedingungen und eingetrübter Konjunkturaussichten erwartet die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte in Zukunft kontinuierlich steigende Ergebnisse.

Zum heutigen Zeitpunkt nutzen wir unsere Kraft, unsere Stärken und Kompetenzen nur vor Ort, um die gute bestehende Kundenbindung noch weiter zu festigen und zu verbessern. Auf den zunehmenden Preiswettbewerb werden wir mit hoher Servicequalität und mit hohen innovativen und technischen Standards reagieren.

Schwerter Strom Management GmbH

Die Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) hält folgende Beteiligungen:

Schwerter Strom Management GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Schwerter Strom GmbH & Co.KG, die die Stromversorgung des Stadtgebietes zum Gegenstand hat.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Kfm. Gerhard Visser nahm bis zum 30.09.2008 die Geschäftsführung wahr. Neuer Geschäftsführer ist seitdem Herr Michael Grüll.

Gesamtprokura: Herr Dirk Mannes

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Seit dem 1. Januar 2007 ist die Stadtwerke Schwerte GmbH die alleinige Gesellschafterin.

Die bisherige Gesellschafterin, die RWE Plus Beteiligungsgesellschaft Nord mbH, ist als übertragender Rechtsträger aufgrund Verschmelzungsvertrag vom 10.08.2005 mit der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE AG) verschmolzen worden. Die RWWE AG ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in die Gesellschaft eingetreten.

Die RWWE AG hat ihre Geschäftsanteile an der Gesellschaft mit Wirkung zum 31.12.06 (24.00 Uhr) an die Stadtwerke Schwerte GmbH abgetreten.

Die Mark E AG hat ihre Geschäftsanteile an der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2007 (0.00 Uhr) an die Stadtwerke Schwerte GmbH abgetreten.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 418,83 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

elementmedia GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und On-line zur Verfügungstellung von Informationen und Daten sowie die Beratung und Projektierung bei der Einrichtung von Online-Datensystemen in Schwerte und Umgebung und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Leistungen auch Dritten anzubieten.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Oliver Weist nimmt die alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 256.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin der elementmedia GmbH ist die Stadtwerke Schwerte GmbH mit 100 % der Stammkapitaleinlage.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Unter Beachtung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der elementmedia GmbH vom 20.12.2000 wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 57.369,56 EUR an den Gesellschafter abgeführt.

RuhrNet Telekommunikations GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen in Schwerte und die Erbringung - vorrangig für die Gesellschafter - damit zusammenhängender Dienstleistungen. Sie ist berechtigt, alle damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Kfm. Gerhard Visser nahm bis zum 30.09.2008 die Geschäftsführung wahr. Neuer Geschäftsführer ist seitdem Herr Michael Grüll

Einzelprokura: Herr Dirk Mannes

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 255.645,94 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
- Stadwerke Schwerte GmbH	155.944,02 EUR	61,00 %
- Versatel West-Deutschland GmbH	61.355,03 EUR	24,00 %
- Sparkasse Schwerte	38.346,89 EUR	15,00 %
	<hr/> 255.645,94 EUR	<hr/> 100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Das Geschäftsjahr 2008 wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.889,34 EUR aus. Der Bilanzverlust 2008 von -896.229,07 EUR (Jahresüberschuss in 2008 von 4.889,34 EUR zuzüglich Verlustvortrag aus Vorjahren -901.118,41 EUR) wurde auf neue Rechnung vorge-tragen.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Das Unternehmen ist ab Seite 13 dargestellt.

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)

1. Gegenstand des Unternehmens

Der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und nichtkommunale Unternehmen), der Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art, die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden.

Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand und der Aufsichtsrat.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2008 2.600.000,00 EUR (50.000 Stückaktien à 52,00 EUR).

4. Gesellschafter und Anteile

Zu den Aktionären gehören etwa 200 Versorgungsunternehmen, die über 50 % des Grundkapitals verfügen. 50 % der Aktien sind im Besitz der Wintershall Holding AG, Kassel. Die Stadtwerke Schwerte GmbH hält Aktien mit einem nominellen Wert von 557,31 EUR. Dies entspricht einer Beteiligung von 0,0214 %.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008 beträgt 1.140.714,13 EUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 4.242.773,76 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 5.383.487,89 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird

Windkraft Schwerte GbR GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Windkraftanlagen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Bernd Degwer.
Oberstes Entscheidungsorgan ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das Stammkapital beträgt 204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)

4. Gesellschafter und Anteile

Bürger aus Schwerte und Umgebung haben vor einigen Jahren ihr Geld zusammengelegt und die WINDKRAFT SCHWERTE gegründet, um gemeinsam eine Windkraftanlage zu errichten.

Das Kapital wird in gleiche Anteile zu je 511,29 EUR (damals: 1.000,00 DM) aufgeteilt. Jeder Gesellschafter ist in Höhe eines oder mehrerer Anteile an der Gesellschaft beteiligt.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH besitzt 5 Anteile. Dies entspricht 2.556,46 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Das Geschäftsjahr 2008 wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.976,73 EUR aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf von Energie, für die Gesellschafter der Vertrieb von Energie und alle damit verbundenen Leistungen, soweit dies von den Gesellschaftern gebilligt ist.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Netznutzung und Durchleitung von Energie in den Netzen der Gesellschaft zu organisieren. Mit Datum vom 10. Dezember 2008 wurde eine Änderung des Gesellschaftsvertrages zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Zum Bilanzstichtag stand die Eintragung noch aus.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer

Die Gesellschafterversammlung wird durch je einen Vertreter der Gesellschafter gebildet.

3. Stammkapital zum 31.12.2008

Das Stammkapital beträgt 45.000,00 EUR

a) Gesellschafter und Anteile

Stadtwerke Altena GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Hemer GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Kierspe GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Lüdenscheid	5.000,00 EUR
Stadtwerke Meinerzhagen GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Plettenberg GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Werdohl GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Schwerte GmbH	5.000,00 EUR
Mark-E AG, Hagen	<u>5.000,00 EUR</u>
	<u>45.000,00 EUR</u>

Die Beteiligung in Höhe von 5.000,00 EUR entspricht 11,1 %.

4. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2008

Das Geschäftsjahr 2008 wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 76.461,34 EUR aus, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.